

Jetzt kostenfrei  
GIT SICHERHEIT Newsletter abonnieren



30 926

# **GIT** SICHERHEIT

MAGAZIN FÜR SAFETY UND SECURITY

**WIRTSCHAFT**  
BWSW-Sicherheitsforum 2024 S. 8

**KRITIS**  
Wie man KRITIS-Gelände absichert S. 28

**ARBEITSSCHUTZ**  
Mehrzweckleitern im Vergleich S. 62

 **VIP:**  
**EDGAR SCHARON** S. 82



Titelthema Seite 48:

# **DER KI MACHT MAN NICHTS VOR**

**Videobasierte Branderkennung mit KI**

Schwerpunkt KRITIS – mit Heft im Heft ab S. 28 und Wiley Industry Talk

**WILEY**  
Industry  
Talks



14. März – KRITIS/Perimeterschutz  
U.a. mit Edgar Scharon, Senior Security  
Manager bei Infineon Austria

Event powered by  
 **SECURITON**



# WILEY

NEU IM 2024

intro

Scannen Sie  
für weitere  
Informationen!



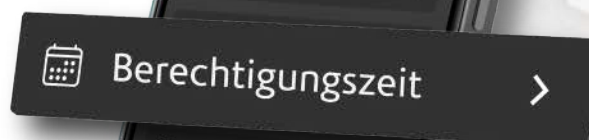
## Zutrittskontrollmodul

Das Zutrittskontrollmodul **intro** ist das neue BUS-Peripheriegerät von Ksenia Security, das Sicherheits- und Zutrittskontrollfunktionen in die lares 4.0 Zentrale integriert.

Das zu 100 % in Italien hergestellte Gerät schützt jede verschlossene Tür, die mit einem elektronischen Schloss ausgestattet ist, und verhindert so den unbefugten Zutritt zu Wohn- und Geschäftsräumen, einschließlich Sperrbereichen von Industriegebäuden wie Serverräumen, Labors und Archivräumen.

Das Modul **intro** wird physisch mit Ksenia volo- oder volo-in-RFID-Lesern und / oder mit einem ergo-X-Bedienteil verbunden und ermöglicht so die Identifizierung des Zutritts von Benutzern in einem geschützten Bereich mithilfe von RFID-Schlüsseln / PIN-Codes. Die lares 4.0 Zentrale überprüft die Anmeldeinformationen des Benutzers, um den Zugriff zu erlauben oder zu verweigern, sie auch verwaltet alle Zugriffe und benachrichtigt den Benutzer innerhalb der lares 4.0 Benutzer-App.

[www.kseniasecurity.com](http://www.kseniasecurity.com)  
[info@kseniasecurity.com](mailto:info@kseniasecurity.com)



# Zeit für Profis

Ein Land, das nicht in der Lage ist, für Sicherheit zu sorgen – eine staatliche Grundfunktion – ist auf vielfältige Weise bedroht. Und das hat im schlimmsten Fall Armut, Korruption und Willkürherrschaft zu Folge. Ist das bei einem Unternehmen so viel anders? Jedes Unternehmen muss sich gegen kriminelle Attacken aller Art und auch gegen Naturkatastrophen wappnen, sonst ist sein Erfolg gefährdet. Dass die Bedrohungslage zudem derzeit so hochkomplex ist – als Folge technischer und politischer Ereignisse – legt die Frage nahe, ob Unternehmen einen Chief Security Officer, einen CSO, benötigen, um all das professionell zu managen. Ivo Pestel ist ihr in einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit nachgegangen. In einem zweiteiligen Beitrag für die GIT SICHERHEIT vollzieht er seine wichtigsten Erkenntnisse dazu nach – Teil 1 lesen Sie in dieser Ausgabe ab Seite 10.

Künstliche Intelligenz – eine jener Technologien, die derzeit die Welt verändern – ist Gegenstand unseres Titelthemas in dieser Ausgabe der GIT SICHERHEIT. In diesem Fall geht es um eine ausgesprochen nützliche Anwendung dieser Technik, nämlich um KI-gestützte, videobasierte Branderkennung: Die neue Lösung von Bosch Building Technologies namens Aviotec 8000i IR verwendet KI-Algorithmen zur Erkennung von Rauch und Flammen – und zwar sehr früh und sicher und auch im Außenbereich (ab Seite 48).

Kritische Infrastrukturen ziehen wegen ihrer besonderen Bedeutung, Angreifbarkeit und normativer Entwicklungen derzeit alle Blicke auf sich. In unserem „Heft im Heft“ zum Thema KRITIS (ab Seite 28) bringen wir einen Überblicksbeitrag von Kay Ohse von Gene-tec, der neben der digitalen die physische Sicherheit näher betrachtet und eine Lanze für vereinheitlichte Sicherheitssysteme bricht (S. 36). Zum dreißigsten Firmenjubiläum von Advancis sprechen wir mit den beiden Geschäftsführern Jan Meiswinkel (CEO) und Harmut Nöll (CTO). Gerade für KRITIS spielt die Lösung WinGuard ihre Vorteile aus (S. 14).

Multifocal per tutti: Auf die beliebte und bevölkerte Piazza des italienische Pavia führen wir Sie ab Seite 22. Dort helfen Multifocal-Sensorkameras von Dallmeier beim Schutz gegen Vandalismus und Kriminalität. Und ein neues Schließsystem von SimonsVoss stellen wir ab Seite 24 vor („Handy drauf – Türe auf!“). Und in der Rubrik IT-Sicherheit begeben sich Frank Neubauer von Kentix, Guido Neubauer von Tekit Consult (TÜV Saarland Gruppe) sowie Stephan Squens von DeRZ-Services auf gemeinsame Mission für effiziente und sichere Rechenzentren (S. 32).

Wir sprechen mit Andreas Klare von Baramundi: Der Spezialist für Cyber-Security in der Operativen Technik (OT) erklärt im Interview ab Seite 58, wie wichtig Cyber-Security-Lösungen für die Operative Technik sind. Weitere Safety-Themen in dieser Ausgabe sind: nachhaltige Sicherheitsschuhe von Elten (S. 64), „PSA im smarten KI-Design“ von Gore (S. 70), die Zukunft der Gefahrstofflagerung (Interview mit Eberhard Manz und Jonas Sigle von Cemo ab Seite 74) – sowie unser großer Mehrzweckleiter-Vergleich ab Seite 62.



PS: Seien Sie am 14. März dabei beim Wiley Industry Talk KRITIS/Perimeterschutz – kosten- und gebührenfrei anmelden auf <https://events.bizzabo.com/WileyIndustryTalks>



Herzlichst,  
Ihr



Steffen Ebert  
für das Team von Wiley  
und GIT SICHERHEIT

Newsletter &  
e-Ausgabe



## Ihr großes PLUS

Erleben Sie unsere Lösungen live  
rund um die Themenbereiche:

- +** ZUTRITTSKONTROLLSYSTEME
- +** VERSCHLUSSELEMENTE
- +** HOTELLÖSUNGEN
- +** MANagementsysteme
- +** DIENSTLEISTUNGEN

**Intersec 2024**

Halle 9, Stand C80

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

BKS GmbH  
42549 Velbert | [www.g-u.com](http://www.g-u.com)

| Ein Unternehmen der GU-Gruppe



**TITELTHEMA**

**Der KI macht man nichts vor**

Videobasierte Branderkennung mit KI

**Seite 48**



8 Johannes Strümpfel, Caroline Eder

10 Ivo Pestel

14 Jan Meiswinkel, Hartmut Nöll

36 Kay Ohse

**3 Zeit für Profis**  
Steffen Ebert

**MANAGEMENT**

**8 Dialog für den Wirtschaftsschutz**  
Austausch zwischen Behörden und Unternehmen: Das BVSW-Sicherheitsforum 2024

**KONZERN SICHERHEIT**

**10 Brauchen Unternehmen einen CSO?**  
74,4% sind für eine gesetzliche Regelung. Ein Beitrag von Ivo Pestel, Teil 1

**SICHERHEITSDIENSTLEISTER**

**12 Stichproben im Untergrund**  
„Mystery Shopping“: Münchner U-Bahnwache erfolgreich

**SICHERHEITSMANAGEMENT**

**14 Die Summe der Teile**  
GIT SICHERHEIT im Gespräch mit den Advancis-Geschäftsführern Hartmut Nöll und Jan Meiswinkel

**SECURITY**

**VIDEOSICHERHEIT**

**20 Alert-to-Action**  
Sicherheitslösung für Banken und Finanzinstitute

**22 Piazza-Panorama**  
Pavia setzt auf Videotechnologie von Dallmeier

**SCHLISSSYSTEME**

**24 Handy drauf – Türe auf!**  
Mobil, einfach, sicher: Mit diesen drei Leistungsversprechen startet der mobile Schlüssel AX2Go von SimonsVoss

**HEFT IM HEFT | KRITIS**

**KRITIS**

**28 Wie man KRITIS-Gelände absichert**  
Ein Überblick über aktuelle Herausforderungen und Lösungen

**RECHENZENTREN**

**32 Auf gemeinsamer Mission**  
Kentix, DeRZ und Tüv für effiziente und sichere Rechenzentren

**ENERGIEVERSORGUNG**

**36 Bevor die Lichter ausgehen**  
Energieversorgung schützen – mit einem vereinheitlichten Sicherheitskonzept

**PERIMETERSCHUTZ**

**40 Täter am Zaun**  
3D-LiDAR einfach in KRITIS-Sicherheitsysteme integrieren

**42 Fridolin auf Streife**  
Autonome Robotics für die Sicherheit kritischer Infrastrukturen

**SICHERE KOMMUNIKATION**

**46 Zuverlässig und sicher**  
Stärkung der Security von breitbandigen 5G/6G-Kommunikationsnetzen



**PRO-4-PRO.COM**  
PRODUCTS FOR PROFESSIONALS

**Gültig für 2024:**

GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO  
Infos anfordern per Mail an  
GIT-GS@Wiley.com

**WILEY**  
Industry Talks

**14. März – KRITIS/Perimeterschutz**  
U.a. mit Edgar Scharon, Senior Security Manager bei Infineon Austria

Event powered by





**48**  
Patrizia Bogers, Sören Wittmann



**58** Andreas Klare  
**64** Georg Otten

## BRANDSCHUTZ

### TITELTHEMA

#### **48** Der KI macht man nichts vor

Im Brandschutz ist eine Revolution im Gange

### BRANDMELDEANLAGEN

#### **52** Beim Brandschutz besser nichts dem Zufall überlassen

Brandmeldeanlagen: „Baurechtsreport 2023“ stellt hohe Mängelquote bei Sonderbauten fest

## IT-SECURITY

### RANSOMWARE

#### **54** Es geht nicht nur um Daten

Absicherung gegen die Bedrohung durch Ransomware

## RUBRIKEN

**5** Firmenindex

**57** Impressum

**76** GIT BusinessPartner

**82** VIP Interview

## SAFETY

### INDUSTRIAL SECURITY

#### **58** Man kann nur schützen, was man kennt!

Warum das Update Management essenziell für die Cyber-Security in der OT ist

### PRODUKTVERGLEICH

#### **62** Vier Leitern für viele Zwecke

Vier Mehrzweckleitern im Vergleich: GIT SICHERHEIT stellt die Leiter-Modelle von Hailo, Hymer, Munk und Zarges gegenüber

### SICHERHEITSSCHUHE

#### **64** Wie ein nachhaltiger Sicherheitsschuh möglich ist

Produktqualität, Energieeffizienz und Recycling – so nimmt sich Elten dem Thema Nachhaltigkeit an

### SICHERHEITSELME

#### **66** Der Helm mit elektronischer Hundemarke

Schuberth integriert HTH-Technologie von Twiceme in Arbeitsschutz- und Feuerwehrhelme

### PSA

#### **70** PSA im smarten KI-Design

Wie die Zukunft der Arbeitsschutzkleidung aussehen könnte – Designideen von Gore

### GEFAHRSTOFFLAGERUNG

#### **74** Mission „Sicher Lagern“

Interview mit Eberhard Manz, Managing Director und Geschäftsführer, und Jonas Sigle, Produktentwickler bei Cemo, zur Zukunft der Gefahrstofflagerung

# ORGANISATIONEN INSTITUTIONEN UND UNTERNEHMEN IM HEFT

# INDEX

## SCHNELLFINDER

<b>A</b> betechs	47	<b>K.</b> A. Schmersal	59, 69
ABI-Sicherheitssysteme	38	Kentix	32, 39
Advanced Perimeter Systems	28	Klüh	18
Advancis	14, 31	Kötter	21
AG Neovo	9	Krause-Werk	61
Asecos	67, 73	Ksenia	U2, 21
Assa Abloy	26, 47	<b>L</b> upus-Electronics	41
Aug. Winkhaus	19, 37, 39	<b>M</b> esse Düsseldorf	7, 18
Axis	38	Messe Frankfurt	7
<b>B</b> aramundi	58	Mewa	69, 71, 73
BDGW	17, 18	Milestone	7, 26
Bird Home Automation	35	Mobotix	18, 26, 45
Blickfeld	40	Moxa	61
Bosch Building Technologies	Titel, 25, 48	Munk Günzburger Steigtechnik	62
BVSW	8, 9	<b>N</b> ürnbergMesse	9, 18
<b>C</b> emo	74	<b>O</b> ptex	21, 28
CIAS	28	<b>P</b> CS	39
<b>D</b> allmeier	22, 47	Pilz	61
Denios	59, 73	Prosecur	6
Detection Technologies	28	<b>R</b> +V	10
DivB	51	<b>S</b> alto	35
Dom Sicherheitstechnik	37	Schuberth	66
Dormakaba	17	Securitas	12
Drägerwerk	72	Securiton	25, 27
<b>E</b> izo	20, 35	Security Robotics	42
Ejendals	68	Senstar	28
Elten	64, U4	SimonsVoss	13, 24
<b>F</b> raunhofer IPMS	46	Sorhea	28, 33
Freihoff Sicherheitsservice	52	<b>T</b> elekom	6
Fristads	69	<b>U</b> hlmann & Zacher	17
FVSB	17	<b>V</b> dS	50
<b>G</b> enetec	18, 36, 56	vfdb	50, 53
Geze	37	Videor E. Hartig	19
Gretsch-Unitas	3	Vinci Energies	53
<b>H</b> ailo-Werk	62	Vivasecur	45
Hekatron	51	<b>W.</b> L. Gore & Associates	70
Hymer	62	Wagner Group	6, 51
Hytera	29	Wanzl	47
<b>I</b> nfineon Technologies	82	Wilka	19
Innosent	28	<b>Z</b> arges	62
<b>J</b> ob	50	Zerto	54

# NEWS

## Carsten Bettermann ist Geschäftsführer von Prosegur Germany

Carsten Bettermann ist neuer Geschäftsführer der Prosegur Cash Services Germany GmbH. Der 55-Jährige, für rund 4.500 Mitarbeiter in bundesweit 32 Niederlassungen verantwortlich, ist ein erfahrener Geschäftsführer, der seinen Abschluss an der Technischen Universität in Berlin und an der Universität zu Vermont gemacht hat. Er begann seine Karriere bei McKinsey & Company in Deutschland. Vor seinem Wechsel zu Prosegur war er unter anderem in Managementpositionen bei LSG Sky Chefs, CWS-boco, und UTA Edenred in Deutschland, der Schweiz und den USA tätig. „Wir freuen uns sehr, Carsten Bettermann für Prosegur Germany gewonnen zu haben“, sagt Miguel Bandrés, Managing Director Europe von Prosegur Cash. Mit seiner Erfahrung werde er das deutsche Geschäft weiter voranbringen.



**Carsten Bettermann,**  
Geschäftsführer von  
Prosegur Germany

[www.prosegur.de](http://www.prosegur.de)

## Wagner gründet neue Gesellschaft in Dubai

Im Zuge der strategischen Internationalisierung hat Wagner die neue Landesgesellschaft der Vereinigten Arabischen Emirate in Dubai gegründet. Hintergrund der Entscheidung für eine Tochtergesellschaft im EMEA Wirtschaftsraum ist es, mit einer lokalen Präsenz sowohl die bereits bestehenden als auch neue Projekte optimal betreuen zu können. Von Dubai aus wird die Tochtergesellschaft Wagner Fire Safety DMCC Brandschutzlösungen für den gesamten Mittleren Osten anbieten. „Wir sehen in diesem Markt ein sehr hohes Potenzial, nicht zuletzt auch in der Zusammenarbeit mit unseren OEM-Partnern“, so Stefan Springer, Geschäftsführer der Wagner Group GmbH. Mit Sandeep Hajra, der den Gründungsprozess der neuen Tochtergesellschaft intensiv betreut hat, übernehme ein kompetenter Manager mit hohem Branchen-Know-how die Führung der Gesellschaft.



**Sandeep Hajra, Geschäftsführer der neu gegründeten Wagner Fire Safety DMCC sowie Managing Director der Wagner Fire Safety India Private Ltd.**

[www.wagnergroup.com](http://www.wagnergroup.com)

## Geschäftsführerwechsel bei Wagner Fire Safety Consulting

Die Wagner Fire Safety Consulting GmbH konnte mit Cecil von Dungen einen neuen Geschäftsführer gewinnen. Er ergänzt seit Jahresbeginn das Geschäftsführungsteam der Tochtergesellschaft der Wagner Group GmbH. Andreas Erbe wird nach einer Übergangszeit von drei Monaten das Unternehmen aus persönlichen Gründen zum 31. März 2024 verlassen. Cecil von Dungen blickt auf eine langjährige, internationale Erfahrung in leitenden Funktionen bei der Siemens AG zurück und war zuletzt Geschäftsführer bei einem Finanzdienstleister. Bei der Wagner Fire Safety Consulting wird er sich in seiner Position schwerpunktmäßig um den weltweiten Ausbau des Global Account Managements kümmern. „Wir freuen uns sehr, mit Cecil von Dungen einen international erfahrenen Vertriebsexperten für dieses wichtige Geschäftsfeld unserer Tochtergesellschaft gefunden zu haben“, so Dipl.-Ing. Werner Wagner, Geschäftsführer und Gesellschafter der Wagner Group GmbH.



**Cecil von Dungen,**  
Geschäftsführer der Wagner  
Fire Safety Consulting GmbH

[www.wagnergroup.com](http://www.wagnergroup.com)



**Prof. Dr. Jochen Scheeg** legte den Schalter um und nahm das Campus-Netz symbolisch in Betrieb – zusammen mit Prof. Dr. Martin Schafföner, Wirtschaftsminister Prof. Dr. Jörg Steinbach, THB-Präsident Prof. Dr. Andreas Wilms und Mathias Poeten, Mobilfunknetz-Chef der Telekom Deutschland (v.l.n.r.)

## Telekom: 5G-Standalone-Netz für die TH Brandenburg

Modernste 5G-Technologie für die Forschung: Die Technische Hochschule Brandenburg (THB) betreibt jetzt ein eigenes 5G-Campus-Netz der Telekom. 5G wird den digitalen Wandel im Land Brandenburg beschleunigen. Die neueste Mobilfunkgeneration ist leistungsstark, verbraucht weniger Energie und bietet mehr technische Möglichkeiten und Sicherheit. Unter der Konsortialführung des Wirtschaftsministeriums des Landes wird die neue Technologie daher an der THB im Verbundprojekt „5G-Testbed-BB“ erforscht, entwickelt und getestet. Das erste 5G-Campus-Netz des Forschungsverbundes wurde nun an der THB in Brandenburg an der Havel feierlich in Betrieb genommen. Weitere Campus-Netze im Verbundprojekt werden bald in Schönhagen, Cottbus und Welzow errichtet bzw. ausgebaut. Bei der Technischen Hochschule Brandenburg kommt die Geschäftskundenlösung „Campus-Netz Private“ der Telekom zum Einsatz – mit modernster 5G-Standalone-Technologie (5G SA).

[www.telekom.com](http://www.telekom.com)



Photovoltaik, Energiemanagement und Elektromobilität greift die Light+Building mit dem Top-Thema „Sustainability“ auf

### Light + Building 2024: Energie natürlich nachhaltig

Die Veranstaltung Light+Building findet vom 3. bis 8. März 2024 statt. Als Teil der Gebäudetechnik gewinnen PV-Anlagen, Energiespeicherung und -steuerung sowie Systemeintegration auf der Messe an Bedeutung. Lösungen für die Themen wie PV-Anlagen und Energiespeicherung stehen im Mittelpunkt der Hallen 11 und 12. 70 Aussteller sind Experten für die Themen E-Mobilität und Ladeinfrastruktur. Innovationen und Produkte für dezentrale Energieversorgungssysteme und -komponenten zeigen 45 Aussteller. Darunter sind zehn Unternehmen, die Spezialisten für Photovoltaik sind. Zu den Key-Playern in den Hallen 11 und 12 gehören unter anderem ABB, ABL, Amperfiend, Bosch Thermotechnik, Compleo Charging Solutions, Fronius, Go-e, Hager, Hensel, Hepa Solar, Legrand, Mennekes, OBO Bettermann, Phoenix Contact, Schneider Electric, Siemens, Senec, SMA, Spelsberg, Walther-Werke, Weidmüller und Wieland.

[www.light-building.messefrankfurt.com](http://www.light-building.messefrankfurt.com)



(v.l.): Bernhard J. Stempfle, Wolfram N. Diener, Erhard Wienkamp

### Messe Düsseldorf startet stark ins Jahr 2024

Die Messe Düsseldorf kann ein sehr gutes Ergebnis für das Jahr 2023 ausweisen. Insgesamt 73 Veranstaltungen führte das Unternehmen durch – noch mal eine Steigerung im Vergleich zum bereits erfolgreichen Vorjahr. Der Umsatz der GmbH stieg um mehr als 30 Prozent, der Gewinn nach Steuern wuchs um mehr als zehn Prozent. Durch solides Wirtschaften in den Vorjahren können wichtige Modernisierungsarbeiten auf dem Düsseldorfer Messegelände durchgeführt sowie das Neugeschäft im In- und Ausland vorangetrieben werden. Der Umsatz der Messe Düsseldorf Gruppe ist im Vergleich zum Vorjahr auf knapp 410 Millionen Euro gestiegen (Vorjahr: 310 Millionen). Einen großen Teil davon konnte die Messe Düsseldorf GmbH verzeichnen, die ihren Vorjahreswert von 294 Millionen Euro Umsatz auf 388 Millionen Euro steigerte. Das führt zu einem Ergebnis von über 80 Millionen Euro nach Steuern (Vorjahr: 71,6 Millionen Euro).

[www.messe-duesseldorf.de](http://www.messe-duesseldorf.de)

◆ milestone

| Kite™

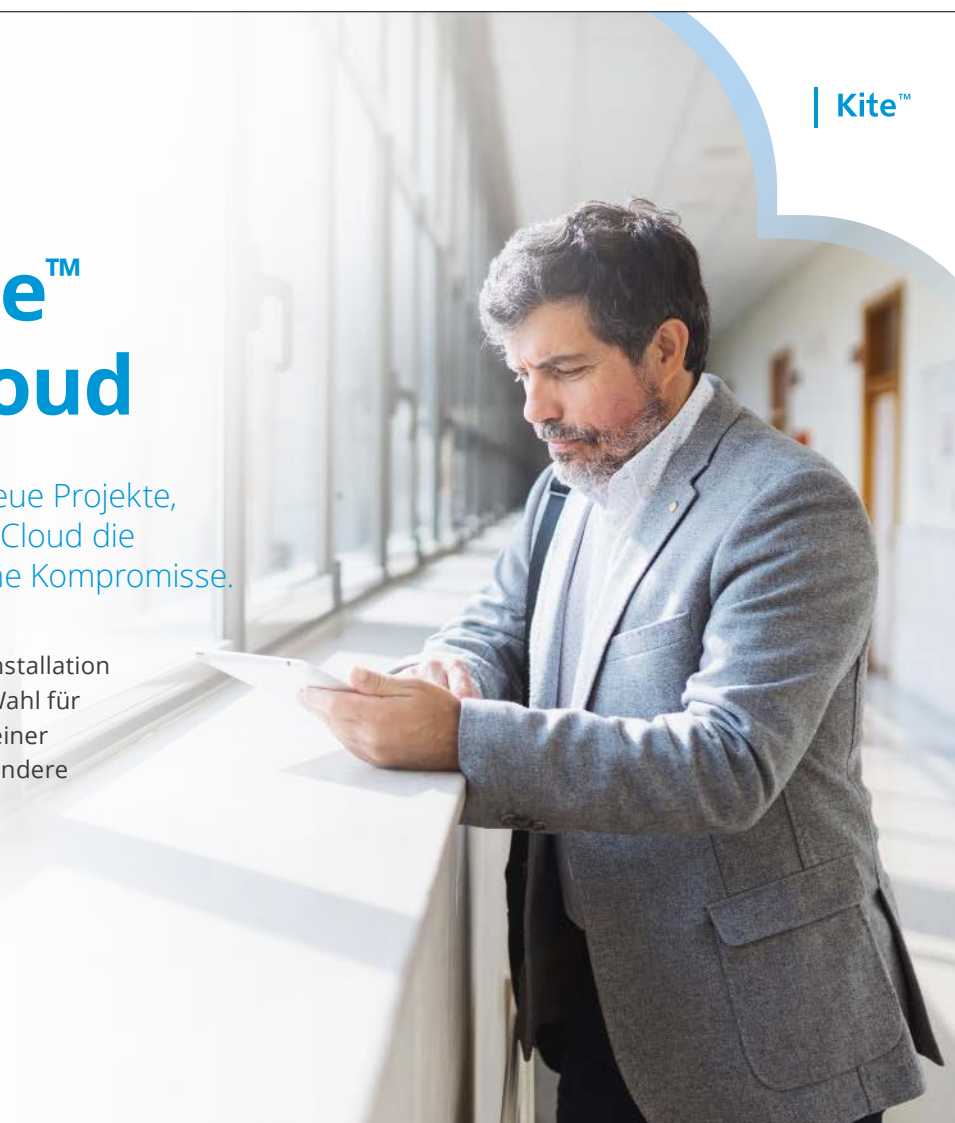
# Milestone Kite™ Camera to Cloud

Perfekt für kleinere Standorte und neue Projekte, reduziert Milestone Kite's Camera to Cloud die Bandbreitennutzung und Kosten ohne Kompromisse.

Besonders hervorzuheben sind die einfache Installation und unkomplizierte Wartung. Es ist die erste Wahl für Unternehmen mit mehreren Standorten und einer überschaubaren Anzahl von Kameras, insbesondere wenn Gateways vor Ort nicht praktikabel sind.



Scannen Sie den QR-Code,  
um mehr zu erfahren.



## VERBÄNDE

# Dialog für den Wirtschaftsschutz

## Austausch zwischen Behörden und Unternehmen: Das BVSU-Sicherheitsforum 2024

Im Rahmen des BVSU-Sicherheitsforums trafen sich am 23. Januar 2024 Vertreter der bayerischen Sicherheitsbehörden und der Wirtschaft, um über aktuelle Sicherheitsherausforderungen zu diskutieren. Die hochkarätige Dialogveranstaltung bietet eine exklusive Plattform für den Austausch zwischen Behörden und Unternehmen, mit dem Ziel, den Schutz der bayerischen Wirtschaft zu stärken.

■ Gastgeber der Veranstaltung war das BVSU-Mitgliedsunternehmen Rohde & Schwarz in München. Peter Riedel, Geschäftsführer von Rohde & Schwarz, begrüßte alle Teilnehmenden per Videobotschaft und betonte dabei die langjährige und gute Zusammenarbeit mit dem BVSU. Zusammenarbeit aller mit der Sicherheit befassten Institutionen ist auch der Leitgedanke des BVSU-Sicherheitsforums.

„Die Vernetzung zwischen Management und Behörden ist eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Abwehr der vielfältigen Bedrohungen, mit denen die Wirtschaft konfrontiert ist“, sagte Johannes Strümpfel, Vorstandsvorsitzender des BVSU, in seiner Begrüßung. „Das BVSU-Sicherheitsforum ist eine einzigartige Plattform für diesen wichtigen Informationsaustausch.“

### Täter aus der Anonymität holen

Schon der aktuelle BSI-Lagebericht zur IT-Sicherheit in Deutschland verdeutlicht, wie wichtig der Schutz von Know-how und sensiblen Daten vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung ist. Ein Mitarbeiter des Bayerischen Landeskriminalamts zeigte im ersten Vortrag, dass das Internet nicht nur neue Möglichkeiten für Cyber-Kriminelle schafft. Die scheinbare Anonymität im virtuellen Raum verleitet manche dazu, andere Menschen herabzuwürdigen und zu verunglimpfen – oft mit



**Johannes Strümpfel,**  
Vorstandsvorsitzender  
des BVSU

schwerwiegenden Folgen für die Opfer.

Allerdings hinterlassen die Täter im Internet oft Spuren, die eine Identifizierung ermöglichen, was zu einer hohen Quote an Ermittlungen führt. Dennoch sind weitere Maßnahmen erforderlich, um Hasspostings besser eindämmen zu können, zum Beispiel eindeutig identifizierbare Geräte im Internet. Bessere Strafverfolgungsmöglichkeiten

allein reichen jedoch nicht aus:

Der Kampf gegen Hass und Hetze ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Diese muss auch von den Unternehmen mitgetragen werden, wie die anschließende Diskussion ergab, beispielsweise durch Regeln für interne Kommunikationsplattformen.

### Richtiger Umgang mit Sicherheitsvorfällen

Der zweite Vortrag befasste sich mit dem Thema „Incident Response“, also dem richtigen Umgang mit Cyberattacken. Um für den Ernstfall gewappnet zu sein, bedarf es einer gewissen Vorbereitung, wie Marc Ströbel von HvS-Consulting erklärte. Damit bei dieser hohen Dichte an Cyberattacken ein Unternehmen nicht schon durch einen einfachen Angriff zum

Stillstand kommt, braucht es zuerst eine zeitgemäße Abwehrstrategie. Ein Perimeterschutz reicht nicht mehr aus, weil fortgeschrittene Hacker eine Firewall überwinden können. Mittlerweile brauchen Unternehmen zusätzlich Technologien, mit denen sich Angriffe erkennen lassen und der Angreifer auch wieder aus den Netzwerken entfernt werden kann.

Sollte das Unternehmen tatsächlich von einer Cyberattacke betroffen sein, ist schnelles Handeln gefragt. Auch hier ist die Vorbereitung wieder entscheidend: Notfallpläne, alternative Möglichkeiten zur Kommunikation und ein Krisenstab sind wichtige Tools, die jedes Unternehmen in der Schublade haben sollte, um in Ernstfall handlungsfähig zu bleiben und die Krise so schnell wie möglich überwinden zu können.

### Der Faktor Mensch

Selbst die besten technischen Sicherheitsmaßnahmen gegen Spionage und Datenklau sind wirkungslos, wenn Mitarbeiter Informationen freiwillig herausgeben. Das geschieht bisweilen aus Unachtsamkeit, beim Telefonieren am Check-In-Schalter oder in der

Bahn, wie Michael George erklärte, Leiter des Sachgebiets 54 für Wirtschaftsschutz beim Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz. Bei solchen Fällen sieht George Unternehmen in der Pflicht, ihre Mitarbeiter zu schulen und Richtlinien zu erlassen, Daten nach ihrer Sensibilität zu



**BVSU-Geschäftsführerin Caroline Eder**





klassifizieren oder bestimmte Regeln zur Reisesicherheit zu etablieren.

Gezielte Angriffe gehen jedoch noch einen Schritt weiter und nutzen Social Engineering. Die Täter setzen dabei auf das relativ einfach vorhersehbare menschliche Verhalten, oder auf die Hilfsbereitschaft ihrer Opfer und täuschen oft eine falsche Identität vor. Zukünftig wird es immer schwieriger sein, gefälschte Stimmen oder auch Videoanrufe zu enttarnen, weil mit der Künstlichen Intelligenz die Möglichkeiten zur Täuschung drastisch steigen.

Schwierig, so George, sei für Unternehmen auch der Umgang mit Mitarbeitern, die zuvor für ausländische Nachrichtendienste gearbeitet haben. Ob der Mitarbeiter womöglich seine nachrichtendienstliche Tätigkeit fortsetzt, ist für die Unternehmen nicht leicht einzuschätzen und umfassende Nachforschungen verbietet der Datenschutz. Hier sieht George die Chance in der Zusammenarbeit von Unternehmen mit den Behörden, um die Lage richtig beurteilen zu können und möglichen Schaden abzuwenden.

Im Anschluss an den Vortrag hatten alle Teilnehmenden noch die Gelegenheit, an einer Betriebsführung teilzunehmen. „Wir danken Rohde & Schwarz für die Gastfreundschaft und die erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Ausrichtung des diesjährigen Sicherheitsforums“, sagte Caroline Eder, BVSU-Geschäftsführerin. **GT**



Bayerischer Verband für  
Sicherheit in der Wirtschaft e.V.  
www.bvsw.de

© Bilder: BVSW

## Fensterbau Frontale: Wissen trifft auf Erlebnis

Die Fensterbau Frontale findet vom 19. bis 22. März 2024 statt. Sie bietet mit der Kombination aus Messe und umfangreichem Fachprogramm wieder einen guten Marktüberblick im Bereich Fenster, Türen und Fassaden. Internationale Fachbesucher dürfen sich auf praxisnahe Weiterbildungsmöglichkeiten, den Austausch mit Experten, Kollegen und Ausstellern sowie reichlich Gelegenheiten freuen, Neuheiten und Trends live zu erleben und auszuprobieren. Die Weltleitmesse findet wie immer parallel zur „Holz-Handwerk“ statt, die mit demselben Ticket besucht werden kann. Über 30 spannende Impulsvorträge und Paneldiskussionen zu aktuellen Branchenthemen bündelt das „Fensterbau Frontale Forum“. Experten referieren und diskutieren hier an allen vier Messetagen praxisnah über Highlight-Themen wie Nachhaltigkeit, Wetterextreme, Lüften und serielles Bauen und Sanieren.



© Nürnberg Messe

www.nuernbergmesse.de

## BVSU-Lehrgang „Resilienzmanager KRITIS“

Der Bayerische Verband für Sicherheit in der Wirtschaft (BVSU) bietet ab dem 11. März 2024 eine fünftägige Fortbildung zum Resilienzmanager KRITIS an. Am 18.



© Dr. Sandra Kreitner

Lernstoff vertiefen auf dem Lehrgang  
Resilienzmanager KRITIS

Oktober 2024 tritt das KRITIS-Dachgesetz in Kraft. Es verpflichtet Betreiber Kritischer Infrastrukturen, Maßnahmen zur Sicherstellung der Resilienz ihrer Anlagen zu ergreifen. Damit Unternehmen optimal vorbereitet sind und den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, bietet der Verband eine Fortbildung zum Resilienzmanager KRITIS an. Der BVSU-Lehrgang ist die erste IHK-zertifizierte Fortbildung in diesem Bereich. Die Bedrohungslage für Kritische Infrastrukturen in Europa habe sich mit der Zeitenwende drastisch erhöht. Mit dem neuen KRITIS-Dachgesetz sind Betreiber gesetzlich zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen verpflichtet, so Lehrgangsleiterin Dr. Sandra Kreitner.

www.bvsw.de



# RUND UM DIE UHR IM DIENST

AG Neovo Displays mit NeoV™ Glastechnologie -> gebaut für 24/7/365 durch:

- Hochqualitative Selektion aller Komponenten
- Kratz- und stoßfeste NeoV™ Glas-Oberfläche
- Minimierung von Helligkeitsverlusten durch NeoV™
- patentierte Anti-Burn-in™ Technologie
- Solide und Wärme-ableitende Metallgehäuse

AG Neovo's Design und jahrzehntelange Erfahrung sichern so verlässlichen Dauerbetrieb für Ihre Displays - unabhängig von Ort und Aufgabe.



THE DISPLAY CHOICE  
OF PROFESSIONALS

Kontakt: [vertrieb@ag-neovo.com](mailto:vertrieb@ag-neovo.com)  
+ 49-2256-6289820

www.agneovo.com/de

## KONZERNSICHERHEIT

# Brauchen Unternehmen einen CSO?

74,4% sind für eine gesetzliche Regelung. Ein Beitrag von Ivo Pestel, Teil 1



Ivo Pestel ist Leiter der operativen Sicherheit in der Konzernsicherheit der R+V Versicherung in Wiesbaden. Er ist seit fast 20 Jahren mit dem Thema Sicherheit beruflich verbunden. Gemeinsam mit seinem Team verantwortet er derzeit u. a. die Themen Standortsicherheit, Reisesicherheit, Ermittlungen, Bedrohungsmanagement, Vorstandsschutz, Veranstaltungsschutz und vieles mehr. Im Rahmen einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit untersuchte Ivo Pestel den Bedarf einer gesetzlichen Regelung für den Aufgabenbereich eines Chief Security Officers aus Sicht von Großunternehmen in Deutschland. Für GIT SICHERHEIT hat der Autor das Thema aufbereitet. In diesem ersten von zwei Teilen geht es unter anderem um die Grundlagen des Wirtschaftsschutzes.

■ In einer immer volatileren globalisierten Welt, mit hochkomplexen Rahmenbedingungen, Bedrohungen und Krisen für Konzerne und Unternehmen, ist der Wirtschaftsstandort Deutschland auf Attraktivität, Stabilität und Sicherheit angewiesen. Der Wohlstand Deutschlands hängt unter anderem auch davon ab, ob sich Unternehmen und Konzerne in Deutschland in einem politisch und gesellschaftlich stabilen Umfeld entfalten können und ihrem Geschäftszweck und ihren Zielen nachgehen können. Sind die Herausforderungen zur Aufrechterhaltung des Betriebs zu hoch oder auf lange Sicht deutlich unattraktiv, werden unweigerlich Alternativen gesucht und möglicherweise andere Optionen außerhalb Deutschlands gewählt.

Der Schutz der Wirtschaft ist ein lohnendes Ziel für Staaten und Unternehmen zugleich. Der Staat profitiert von einem gesunden Kreislauf der Wertschöpfung und den einhergehenden Steuereinnahmen. Unternehmen ziehen aus einem intakten Wirtschaftskreislauf Gewinne und können Einfluss, Marktstellung, Marktmacht und -Anteile sowie Absatz weiter ausbauen. Dem

entgegen stehen zahlreiche Probleme, wenn die sensiblen und komplexen Systeme durch verschiedene Einflüsse wie beispielsweise Spionage, Kriminalität, Sabotage, Know-how Abfluss, Cyberangriffe, Naturereignisse, Katastrophen oder Krisen gestört werden. Die innere und äußere Sicherheit ist ein bedeutsamer Faktor für einen stabilen Staat.

## Fragilität oder Stabilität

Um diesen Zusammenhang zu verdeutlichen, soll die Definition von fragilen Staaten betrachtet werden. „Generell gelten jene Staaten als fragil (zerbrechlich), in denen die Regierung nicht willens oder in der Lage ist, staatliche Grundfunktionen im Bereich Sicherheit, Rechtsstaatlichkeit und soziale Grundversorgung zu erfüllen. Staatliche Institutionen in fragilen Staaten sind sehr schwach oder vom Zerfall bedroht; die Bevölkerung leidet unter großer Armut, Gewalt, Korruption und politischer Willkür.“

Darüber hinaus bilden fragile und von Konflikten betroffene Staaten auch ein regionales und internationales Sicherheitsrisiko. Wenn staatliche Strukturen

nicht mehr funktionieren, entstehen rechtsfreie Räume, die von Banden der organisierten Kriminalität und terroristischen Netzwerken genutzt werden. In fragilen Staaten ist es fast unmöglich, einen stabilen Wirtschaftskreislauf, der auf Vertrauen basiert, zu etablieren. Ist das System Staat und Wirtschaft erst einmal zerbrochen, lässt sich dieses System aus eigener Kraft kaum wieder aufbauen.

Aus dem Beispiel des fragilen Staates kann geschlossen werden, dass das Vorhandensein eines stabilen Staates enorm wichtig für die Wirtschaft ist. Eine funktionierende Wirtschaft wiederum ist enorm wichtig für einen stabilen Staat. Es besteht eine gegenseitige Abhängigkeit.

Wenn man jedoch auch die Ausgangslage für die Innere Sicherheit in Deutschland betrachtet, so haben sich die Anforderungen in den vergangenen dreißig Jahren am Beispiel Polizei deutlich verändert: neue Kriminalitätsformen, offene Landesgrenzen, Globalisierung, geeignete Kandidaten aus stetig sinkenden Bewerberzahlen finden, Finanzprobleme der öffentlichen Haushalte und vieles mehr.



Die Anforderungen an deutsche Unternehmen mit Blick auf die Sicherheit wachsen stetig. Von Bedrohungen durch allgemeine Kriminalität, über Reputationsrisiken bis hin zu Cyberangriffen, die den gesamten Geschäftsbetrieb stilllegen, ist das Feld der Herausforderungen groß. In den letzten Jahren gab es zahlreiche Ereignisse, die zum Teil große Auswirkungen auf ganze Branchen hatten oder Kettenreaktionen ausgelöst haben. Beispiele hierfür sind Sabotageakte bei der Deutschen Bahn, Angriffe auf Energieversorger oder Banken. Auch haben die Corona-Pandemie oder der aktuelle Konflikt in der Ukraine eine enorme Auswirkung auf Lieferketten, Absatzmärkte und die Verfügbarkeit von Fachkräften und Mitarbeitern.

Der Branchenverband Bitkom kommt 2021 in einer Untersuchung zu dem Ergebnis, dass die deutsche Wirtschaft von steigenden Angriffen betroffen sei. Demnach entsteht jährlich ein Schaden von 223 Milliarden Euro für die deutsche Wirtschaft. Der Bitkom fokussiert sich dabei auf das Thema Cyber- und Informationssicherheit.

Diese Herausforderungen machen eine funktionierende Sicherheitsarchitektur und einen ganzheitlichen Ansatz zum Schutz der Unternehmen und deren Infrastruktur notwendig. Ein solcher Ansatz schließt unter anderem die Aufgabengebiete und Disziplinen des Notfall- und Krisenmanagements, des Business Continuity Managements (BCM), physische- oder operative Sicherheit, aber auch die Informationssicherheit mit ein. An der Spitze dieser Architektur wird dann eine Funktion benötigt, die dem Senior- oder sogar Top-Management angehört, um die Werte des Unternehmens entlang der Wertschöpfungskette effektiv, nachhaltig, proaktiv und reaktiv schützen zu können.

In einem Eckpunktepapier für das KRITIS-Dachgesetz wird beispielsweise auch ausgeführt, dass ein institutioneller Rahmen geschaffen werden muss. Insbesondere „[...] durch klare Verantwortlichkeiten, Ansprechpartner und Rangfolgen [...]“ soll die Resilienz Kritischer Infrastruktur geschaffen werden.

### Die Sicherheitsarchitektur im Unternehmen

Der Aufbau einer Sicherheitsarchitektur, respektive der Aufbauorganisation, ist sehr unterschiedlich von Unternehmen zu Unternehmen. Ganz wesentlich für den entsprechenden Aufbau, die jeweiligen Aufgaben und Befugnisse ist die Unternehmenssicherheitsstrategie und der Umgang mit Risiken.

Manche Unternehmen richten das Thema Unternehmenssicherheit größten Teils nach den Vorgaben des Deutschen Instituts für Normung mit der Norm Informationstechnik Sicherheitsverfahren Informationssicherheitsmanagementsysteme DIN EN ISO/IEC 27001 aus bzw. lehnen es an die Norm an. Die Norm 27001 ist beispielsweise ein Standard für das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS). Aufgaben, Verantwortungen und Rollen, die bei der Informationssicherheit definiert und dokumentiert werden müssen.

Darüber hinaus muss im Top-Management eine Rolle die Verantwortung demonstrieren. Besonders Unternehmen mit einem hohen Anteil an IT-Prozessen lassen sich entsprechend dieser Norm zertifizieren und bauen dementsprechend nach dieser Richtlinie die Unternehmenssicherheit auf. Mit einer strategischen Ausrichtung auf die Informationssicherheit wird jedoch lediglich ein Teil der Aufgaben zum Schutz eines Unternehmens abgebildet.

Im nächsten Schritt der Aufbauorganisation ist entscheidend, wo die Sicherheitsabteilung organisatorisch angesiedelt ist. Je weiter oben in der Hierarchie, desto mehr Aufmerksamkeit und Bedeutung, aber auch Einfluss wird dem jeweiligen Bereich zugemessen.

In der Sicherheitsarchitektur eines Unternehmens gibt es viele verschiedene Faktoren, wie beispielsweise der Unternehmensaufbau, die Unternehmensgröße, die Verflechtung von Gesellschaften, die Aufbau- und Ablauforganisation oder die sicherheitsstrategische Ausrichtung und Strategie des Unternehmens. Die historische Entwicklung des jeweiligen Unternehmens beeinflusst maßgeblich den jeweiligen Aufbau der Sicherheitsarchitektur. In den Unternehmen haben sich verschiedene Bereiche schrittweise unterschiedlich entwickelt und sich den Bedürfnissen oder durch den Einfluss unterschiedlicher Bedrohungsphänomene entsprechend angepasst.

Je nach Unternehmen gibt es verschiedene Sicherheitsaufgaben und Schwerpunkte. Einige sind hochregulierte Bereiche, die in jedem Unternehmen abgebildet werden müssen, wie beispielsweise der Themenkomplex Arbeitssicherheit und Brandschutz, andere wiederum sind individuell.

### Komplexität der Themenfelder

Die Themenfelder in den Bereichen sind oft sehr komplex und stellen jeweils eigene Managementdisziplinen dar. Themengebiete überschneiden sich, werden durch

andere beeinflusst oder sogar behindert. Als Beispiel sei hier der Themenkomplex Lagebild, Aufklärung im Personenschutz oder das Bedrohungsmanagement zu nennen. In der Vorhersage von Ereignissen und der Risikobewertung ist es notwendig, so viel wie möglich verfügbare Informationen über Sachverhalte, Personen, Personengruppen oder Orte zu gewinnen und zu kombinieren. Dies steht im Widerspruch zum Beispiel mit dem Datenschutz, dessen Ziele unter anderem die Datensparsamkeit und Datenvermeidung sind.

Insbesondere das Thema IT-Security wird eher weniger einer Sicherheitsabteilung zugeordnet, obgleich auch hier rechtswidrige Angriffe auf das Unternehmen erfolgen und eine Krise für das Unternehmen entstehen kann – somit ein deutlicher Bezug zum Thema Sicherheit besteht. Es stellt sich die Frage, warum eine Sicherheitsabteilung für rechtswidrige Angriffe auf den Vorstand zuständig ist, jedoch nicht oder selten für Angriffe im Cyberraum. Selbstverständlich benötigt jedes Fachgebiet die jeweiligen Spezialisten und Fachkräfte, es macht jedoch einen bedeutenden Unterschied, ob die jeweiligen Einheiten durch eine gemeinsame Strategie und organisatorische Leitung gemeinsam geführt werden und gemeinsam agieren oder ob verschiedene Abstimmungs-, Zuordnungs- oder Berichtswege die Arbeit erschweren, verzögern oder sogar behindern.

Die hier zugrundeliegende Thesen einschließlich der Literaturhinweise kann nach persönlicher Kontaktaufnahme geteilt werden. Wenden Sie sich bitte per Mail an [ip.thesis.CSO@gmail.com](mailto:ip.thesis.CSO@gmail.com).

**Autor:**  
Ivo Pestel

Leiter der operativen Sicherheit  
in der Konzernsicherheit der  
R+V Versicherung in Wiesbaden

Den zweiten und abschließenden Teil dieses Beitrags lesen Sie in der nächsten Ausgabe der GIT SICHERHEIT.



Seit 1989 im Einsatz:  
Die Münchner U-Bahnwache

SICHERHEITSDIENSTLEISTER

# Stichproben im Untergrund

„Mystery Shopping“: Münchner U-Bahnwache erfolgreich

Erneut Bestnoten für die Münchner U-Bahnwache: Die Kooperation von MVG und Securitas erzielte beim sogenannten „Mystery Shopping“ 2023 durchweg sehr gute Ergebnisse. Neben dem Service- und Betriebspersonal sorgt die Münchner U-Bahnwache in Zusammenarbeit mit der Polizei dafür, dass Fahrgäste sich darin wohl und sicher fühlen können. Das Auftreten der U-Bahnwache schuf und bewahrte über die Jahre ein großes Vertrauen der Münchner Bevölkerung in den Sicherheitsstandard der U-Bahn. Auch niedrige Kriminalitätszahlen bei stetig steigenden Fahrgastzahlen sprechen für den Erfolg der Münchner U-Bahnwache.

Im Erhebungszeitraum von Juli bis Oktober 2023 sind durch acht sogenannte „Mystery Shopper“ eines externen Fachunternehmens insgesamt 44 Erhebungen an 18 Tagen durchgeführt worden, um einen Eindruck der eingesetzten Sicherheitsmitarbeiter zu gewinnen. Auch ihr Verhalten bei unterschiedlichen Szenarien wurde analysiert.

Die Tests erfolgten stichprobenartig mit einer geschichteten, systematischen Zufallsauswahl der Bewertungstage. Sie deckten vollumfänglich zeitliche und räumliche Lagen ab, sodass die Eindrücke direkt im Dienstgeschehen innerhalb der U-Bahnhöfe zum normalen Dienstbetrieb sowie zu Pausen- und Schichtwechselzeiten erfasst werden konnten.

Bereits seit mehreren Jahren wird der Dienst der U-Bahnwache extern überprüft.

Auch bei den Tests im vergangenen Jahr erzielten die Sicherheitsmitarbeiter der Münchner U-Bahnwache durchweg sehr gute Ergebnisse. Die Stadtwerke München und insbesondere Securitas als Arbeitgeber sind stolz auf das positive Testat. Werner Landstorfer, Area Director Süd und regionaler Geschäftsführer von Securitas fasst zusammen: Wer einen Notfall habe oder einfach mal nicht weiter wisse, könne sich sicher sein, dass die Münchner U-Bahnwache Hilfe leisten. „Fahrgäste erhalten von ihnen auch fachkundige Auskünfte zu Tarifen, Verbindungen sowie den Standorten von Fahrkartenautomaten und Fundbüros“.

**Seit 1989 im Einsatz**

Seit dem 1. April 1989 versehen die Mitarbeiter der U-Bahnwache ihren Dienst im

Münchner Untergrund. Die Münchner U-Bahn-Bewachungsgesellschaft (MUG) führt seither im Auftrag und nach Weisung der Stadtwerke München die Bewachung der U-Bahnanlagen durch. Mehrheitsgesellschafterin sind mit 51 % die Stadtwerke München, Minderheitsgesellschafterin ist mit 49 % Securitas Sicherheitsdienste, wobei das Unternehmen auch für die operative Ausführung des Geschäftsbetriebs zuständig ist. Der Vertrag zwischen den Münchner Stadtwerken und Securitas ist 2023 für weitere zwölf Jahre verlängert worden. **GT**





HANDY DRAUF  
**TÜRE AUF**

**AX2GO**  
MOBIL. EINFACH. SICHER.



SICHERHEITSMANAGEMENT

# Die Summe der Teile

GIT SICHERHEIT im Gespräch mit den Advancis-Geschäftsführern  
Hartmut Nöll und Jan Meiswinkel



Jan Meiswinkel, CEO Advancis

Advancis begeht in diesem Jahr sein 30. Firmenjubiläum. 1994 als regionaler Softwareproduzent durch Hartmut Nöll gegründet, leistete das Unternehmen Pionierarbeit in Bezug auf übergreifendes Sicherheitsmanagement. Mit der Beteiligung von Jan Meiswinkel im Jahr 2001 entwickelte sich Advancis zu einem weltweit agierenden mittelständischen Unternehmen. Heute ist Advancis in Europa, im Mittleren Osten und in den USA präsent und erfolgreich. GIT SICHERHEIT sprach mit den beiden Geschäftsführern über Gegenwart und Zukunft des Unternehmens.



Hartmut Nöll, CTO und Gründer von Advancis

■ GIT SICHERHEIT: Herr Nöll, Herr Meiswinkel, fangen wir gleich mit etwas Erfreulichem aus dem ja gerade erst vergangenen Jahr 2023 an: Sie haben für WinGuard X5 den 1. Platz in der Kategorie Gebäudesicherheit des GIT SICHERHEIT AWARD 2024 abgeräumt – herzlichen Glückwunsch noch mal dazu. Die Überwindung der Unübersichtlichkeit aller gebäuderelevanten Gewerke und Systeme ist im Prinzip Ihr Ansatz. Kann man das so sagen?

**Hartmut Nöll:** Vielen Dank für die Glückwünsche. Ja, wir haben uns alle sehr über den 1. Platz beim GIT SICHERHEIT AWARD 2024 gefreut. Den Award sehen wir aber nicht nur als eine Bestätigung unserer Produktstrategie und der jahrelangen Entwicklungsarbeit, sondern gleichzeitig auch als Ansporn, diesen Weg weiterzuge-

hen und mit unseren Softwarelösungen die Übersicht in der Sicherheitstechnik immer weiter zu verbessern.

**Jan Meiswinkel:** Mit vernetzten Lösungen und digitalen Services werden Büroimmobilien, Einkaufszentren, Industrieanlagen, Kritische Infrastrukturen oder Rechenzentren zu smarten, effizienten und sicheren Umgebungen. Doch oftmals liefert eine Vielzahl von Einzelsystemen und Gewerken große Mengen an Informationen, die oft unübersichtlich sind und nur schwer zu verwalten sind – z. B. von Sicherheitssystemen, Gebäudeautomation, Kommunikationstechnologie oder IoT. Ganzheitliche Lösungen für die Integration von Sicherheitstechnik, Kommunikation und IT sind daher gefordert. Genau hier setzen wir mit unserer offenen Integrationsplattform WinGuard an.



◀ **Das Advancis Management-Team (v.l.n.r.): Andre Meiswinkel (COO), Jan Meiswinkel (CEO), Harmut Nöll (CTO und Gründer), Lars Waldow (CPO)**

**Die Software gibt es schon viele Jahre. Was sind die wesentlichen Elemente der Fortentwicklung von WinGuard – insbesondere bei den jüngsten Versionen?**

**Hartmut Nöll:** Dieses Jahr feiern wir unser 30-jähriges Firmenjubiläum. Seit der Unternehmensgründung hat sich der Sicherheitsmarkt, sowohl bei der Hardware als auch bei den Softwaretechnologien, stark verändert. In der Vergangenheit haben die Hersteller ihre Systeme so autonom wie möglich geplant und betrieben. Auf der Integrationsebene gab es nur selten einen offenen Austausch zwischen den einzelnen Systemen, was die Interoperabilität insbesondere für Unternehmensanwendungen erschwerte. Im Sicherheitsmarkt gab es eine natürliche Tendenz zur Silobildung, die einerseits politisch gewollt war, aber oft auch – mangels gemeinsamer Standards und Schnittstellen – technologisch bedingt war. Doch in den letzten zehn Jahren ist die Vereinheitlichung unterschiedlicher Systeme und Sensoren die einzige logische Lösung, die die meisten Marktteilnehmer als praktikabel erkannt zu haben scheinen. Seitdem sind die Hersteller vermehrt bereit, ihre Systeme zu öffnen und den Datenaustausch über APIs zu ermöglichen. Diese Entwicklung begrüßen wir sehr und gehen mit der Advancis Open Platform (AOP) den gleichen Weg.

**Unsere Jury – und dann auch die Leser der GIT SICHERHEIT – haben Sie überzeugt. Wie kommt WinGuard X5 bei Ihren Kunden an?**

**Jan Meiswinkel:** Das Feedback unsere Kunden und unserer Partner ist großartig. Wir freuen uns, dass die umfangreichen Überarbeitungen und neue Funktionen so gut am Markt ankommen. Neben einer vereinfachten Datenpunktverarbeitung sowie neuen UI-Elementen, die den Bediener durch eine direkte Validierung von Benutzereingaben unterstützt, basiert die neue WinGuard X5-Version erstmals auf der Advancis Open Platform (AOP) und bietet dadurch mehr Flexibilität durch einen offenen Zugang für 3rd-Party-Applikationen. Durch die modulare Struktur sind der Entwicklung von benutzerdefinierten Komponenten fast keine Grenzen gesetzt, so dass sogar „Anwendungen innerhalb der Anwendung“ implementiert werden kön-

nen. Dadurch sind selbst sehr individuellen Anpassungen in Kundenprojekten möglich.

**Sie arbeiten ja kontinuierlich an weiteren Verbesserungen. Welche Themen sind hier vor allem relevant?**

**Hartmut Nöll:** Das Nutzerverhalten hat sich über die Jahre stark verändert und wird dies weiter tun. Hier arbeiten wir kontinuierlich an verschiedenen Verbesserungen. Gefragt sind zum einen flexible Bedienkonzepte mit nahtlosem Übergang zwischen Desktop, Mobile App und Web-Access, so

**Jan Meiswinkel:** In den letzten Jahren haben wir auf dem Markt auch eine steigende Nachfrage nach der Integration verschiedener physischer Zugangskontrollsysteme in eine einheitliche Plattform festgestellt. Dazu zählt auch die Möglichkeit, jeden Ausweis von jedem System aus standortunabhängig zu registrieren und zu verwalten. Mit dem Advanced Identity Manager (kurz AIM) bieten wir seit letztem Jahr eine großartige Ergänzung unseres Produktportfolios unter Beibehaltung unserer Philosophie der herstellerneutralen Integration. Die Hauptfunktion von AIM



**GIT SECURITY Award 2024 für WinGuard X5 (v.l.n.r.): Steffen Ebert (GIT, Publishing Director, Wiley-VCH), Lars Waldow (CPO, Advancis), Miryam Reubold (GIT, Senior Account Manager, Wiley-VCH)**

wie der Nutzer es auch von Cloud-basierten Diensten gewohnt ist. Zum anderen soll die KI den Nutzer in immer breiterem Umfang unterstützen und situativ anleiten. Wir investieren kontinuierlich in Forschung und Entwicklung, um innovative Funktionen zu integrieren, die den aktuellen und zukünftigen Bedrohungen gerecht werden, z. B. im Rahmen unserer Teilnahme am Forschungsprojekt SPELL. Hier liegt unser Fokus auf der Integration, Harmonisierung und Nutzbarmachung von Sensordaten für nachgelagerte KI-basierte Mehrwertdienste sowie dem Betrieb der SPELL-Plattform in Industrie- und Gebäudeleitständen.

ist es, sicherzustellen, dass die logischen und physischen Zugriffsrechte, die mit der Rolle eines Mitarbeiters verbunden sind, immer synchronisiert sind – ganz gleich an welchem Standort er sich befindet.

**Wie sieht die Roadmap diesbezüglich für das Jahr 2024 aus?**

**Hartmut Nöll:** Für 2024 ist unter anderem ein neuer Grafik-Viewer für WinGuard geplant, der es ermöglicht, Kartenmaterial verschiedener Anbieter zu nutzen. In diesem Zusammenhang soll dann auch 3D Einzug in WinGuard halten sowie die

Möglichkeit der Steuerung und grafische Darstellung von Team-Ressourcen. Zudem arbeiten wir kontinuierlich daran, die Möglichkeiten für externe Entwickler auf Basis der AOP weiter auszubauen. Neben Vervollständigung der API und dem Ausbau der bestehenden SDKs ist u. a. ein zusätzliche Python SDK geplant, um auf dieser Basis sowohl Scripting als auch externe Anwendungen auch in Python zu ermöglichen.

Einer unserer weiteren Schwerpunkte liegt auf der Weiterentwicklung unserer AIM-Plattform. AIM unterstützt offene Protokolle wie PLAI, eine RESTful API sowie proprietäre Schnittstellen zur Anbindung von Zutrittskontrollsystemen, Biometrie- und weiteren Identitäts- sowie Besucher-managementsystemen unterschiedlicher Hersteller. Unser Portfolio der unterstützten Systeme wächst kontinuierlich und wird dieses Jahr durch weitere Neuentwicklungen ständig erweitert.

**Welche Märkte nehmen Sie besonders ins Visier? Das derzeit besonders stark diskutierte und mit normativen Neuerungen angegangene Thema Kritische Infrastruktur ist ja ohnehin eines Ihrer klassischen Betätigungsfelder?**

**Jan Meiswinkel:** Ja, Sie sagen es. Von unseren derzeit über 2.300 weltweit realisierten Installationen kommt fast jede zweite aus dem KRITIS-Umfeld. Unsere Softwarelösungen AIM und WinGuard kommen überall dort zum Einsatz, wo ein Höchstmaß an Sicherheit unabdingbar ist. Abgesehen von der Industrie, dem Finanz- und Verwaltungsbereich, Energieversorgern, Rechenzentren, Transport- und Verkehr, Gesundheitswesen oder militärischen Einrichtungen kommen sie in vielen weiteren Branchen zum Einsatz, z. B. auch in Museen, Parkhäusern oder eben im Bereich der Kritischen Infrastrukturen.

**Hartmut Nöll:** Mit dem IT-Sicherheitsgesetz hat der Gesetzgeber die KRITIS-Betreiber bereits vor geraumer Zeit verpflichtet, wirkungsvolle technische und organisatorische Vorkehrungen zur Vermeidung und zur

Nachvollziehbarkeit von Sicherheitsvorfällen zu treffen. Doch nicht nur Cyber-tacken, sondern auch physische Angriffe auf Kritische Infrastrukturen gilt im Sinne eines „All-Gefahren-Ansatzes“ es zu verhindern. Daher begrüßen wir die Überlegungen und Maßnahmen im geplanten KRITIS-Dachgesetz und der europäischen Initiative bezüglich der NIS2 und CER-Richtlinien. Aus unserer Sicht wird die Resilienz und die Verfügbarkeit Kritischer Infrastrukturen dadurch gestärkt, sowohl aus dem Blickwinkel der Cybersicherheit als auch aus Sicht der physischen Sicherheit.

**Gerade zu den Kritis zählende Projekte sind oft besonders komplex und groß – hier kommen die Vorzüge von WinGuard sicher am besten zum Tragen?**

**Jan Meiswinkel:** Die Vielzahl der eingesetzten technischen Systeme im KRITIS-Umfeld stellt hohe Anforderungen an die Flexibilität einer Gefahrenmanagementplattform. Es ist unverzichtbar, dass der Betrieb Kritischer Infrastrukturen jederzeit gewährleistet ist. Auch der Bediener bzw. das Personal in der Sicherheitszentrale können oft neuralgische Punkte sein. Eine übergreifende Gefahrenmanagementplattform bietet hier eine zuverlässige und einfach bedienbare Lösung, da der Bediener statt mit unterschiedlichen Einzelsystemen verschiedener Hersteller (wie z. B. Brandmeldeanlage, Perimeterschutz, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle) nur noch mit einer einheitlichen Benutzeroberfläche zur Steuerung aller Anlagen arbeitet. Mit WinGuard wird aus der Summe der Einzelsysteme ein homogenes Gesamtsystem, das die schnelle und sichere Reaktion auf Ereignisse unter Einbeziehung aller zugehörigen Informationen gewährleistet.

**Sie haben mit Hackern Erfahrungen gemacht – und gehen offen damit um. Wie schätzen Sie die Lage und weitere Entwicklung diesbezüglich ein?**

**Hartmut Nöll:** Ja, in der Tat haben wir Erfahrungen im Umgang mit Hackern gemacht, und wir gehen offen damit um, weil wir glauben, dass Transparenz und proaktive Maßnahmen entscheidend sind. Die Bedrohungslandschaft im Bereich der Cybersicherheit ist ständig im Wandel und wir nehmen sie sehr ernst. Unser Fokus liegt darauf, unsere Softwarelösungen kontinuierlich zu verbessern, um den neuesten Sicherheitsstandards gerecht zu werden. Dazu investieren wir erhebliche Ressourcen in die Sicherheitsforschung, um potenzielle Schwachstellen frühzeitig zu erkennen und zu beheben, so z. B. im Rahmen von Penetrationstests durch eigenes Personal oder durch externe Spezialisten.

Generell widmen wir dem Thema Sicherheit – nach dem Prinzip Security-by-Design – bereits bei der Produktentwicklung neuer Funktionen und Schnittstellen oberste Priorität. Hier setzen wir zum Beispiel auch auf unterschiedliche Tools, um die Qualität des Quellcodes unserer Softwarelösungen sicherzustellen. Unsere Zielsetzung ist es aber, nicht nur auf aktuelle Bedrohungen zu reagieren, sondern proaktiv dazu beizutragen, die Sicherheitslandschaft insgesamt zu verbessern.

**Herr Nöll, Herr Meiswinkel, die Welt- und Wirtschaftslage bringt in letzter Zeit vielfach Unerfreuliches für den globalen Handel mit sich – wie nehmen Sie das bei Advancis wahr?**

**Hartmut Nöll:** Die aktuelle Welt- und Wirtschaftslage stellt zweifellos eine Herausforderung für den globalen Handel dar. Bei Advancis nehmen wir diese Entwicklungen mit Bedacht wahr. Unsere Aufmerksamkeit gilt dabei insbesondere den potenziellen neuen Anforderungen auf dem Markt der physischen Sicherheitstechnik. Als Softwarehersteller verstehen wir, dass in Zeiten geopolitischer Unsicherheiten und wirtschaftlicher Veränderungen Sicherheit eine noch wichtigere Rolle spielt.

**Jan Meiswinkel:** Unternehmen und Organisationen müssen flexibel auf neue Bedrohungen reagieren können. Unsere Softwarelösungen sind darauf ausgerichtet, nicht nur aktuelle Sicherheitsanforderungen zu erfüllen, sondern auch eine hohe Anpassungsfähigkeit zu bieten, damit die gesamte Sicherheitsinfrastruktur sich bei Bedarf an die sich verändernde Bedingungen anpassen kann. **GIT**







Der FVSB-Vorstand mit seinen scheidenden Mitgliedern (v.l.): Richard Rackl von CES, Matthias Kohl von BMH, Michael Muhl von Simonswerk, Volker Kirchberg von Deni/Ogro, Andreas Fuhr von Fuhr, Michael Hensel von Dormakaba Holding, Dr. Frank Völker von CES, Robert Schlieper von Wilka, Vorstandsvorsitzender Karl Kristian Woelm von Woelm, Martin Graé von Roto, Torsten Stolte von Dormakaba Deutschland und Wolf Hoppe von Hoppe.

### FVSB: Neue Vorstandsmitglieder im Fachverband

Im Vorstand des Fachverbands Schloss- und Beschlagindustrie (FVSB) gibt es zwei neue Vorstandsmitglieder: Einstimmig von den Mitgliedern des Vorstands hinzugewählt wurden Torsten Stolte (46), Geschäftsführer von Dormakaba Deutschland GmbH, sowie Dr. Frank Völker (51), Geschäftsführer von CES C.Ed. Schulte GmbH Zylinderschlossfabrik. Torsten Stolte löst im Vorstandsvorstand den bisherigen Geschäftsführer von Dormakaba Deutschland Michael Hensel (60) ab, der neue Aufgaben bei der Dormakaba Holding AG übernimmt. Dr. Frank Völker tritt die Nachfolge von Richard Rackl (63) an, der nach fast zehn Jahren Vorstandsarbeit aus dem aktiven Arbeitsleben ausscheidet und in den wohlverdienten Ruhestand wechselt. Der Fachverbandsvorstand besteht somit aus zehn Mitgliedern. Noch offen ist die Nachfolge für den Ende des Jahres 2023 überraschend verstorbenen Julius von Resch, der 35 Jahre im Vorstand tätig war.

[www.fvsb.de](http://www.fvsb.de)

### Dormakaba reduziert CO<sub>2</sub>-Emissionen

Dormakaba hat in den letzten drei Monaten drei Photovoltaik-Kraftwerke mit insgesamt rund 21.000 Solarmodulen in Betrieb genommen. Die Solaranlagen auf den Dächern der Produktionsstätten des Unternehmens in Melaka (Malaysia), Suzhou (China) und Taishan (China) sollen jährlich mehr als 11.000 Megawattstunden (MWh) Strom erzeugen und jährlich fast 7.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent (CO<sub>2</sub>e) einsparen. Diese Initiative zum Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien ist Teil des Klimaschutzplans des Unternehmens, der darauf abzielt, die betrieblichen Emissionen bis zum Jahr 2030 um 42% zu reduzieren – mit einem Ausgangswert von 74.770 Tonnen CO<sub>2</sub>e im Geschäftsjahr 2019/20. Die Inbetriebnahme der Solarmodule sei ein wichtiger Schritt zur Erreichung des Ziels, die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren und zum Übergang zu einer klimafreundlichen Wirtschaft beizutragen, so Stephanie Ossenbach, Group Sustainability Officer von Dormakaba.

[www.dormakaba.com](http://www.dormakaba.com)

### BDGW: Deutlich mehr Falschgeld im Umlauf

Wie der BDGW – Bundesverband Deutsche Geld- und Wertdienste mitteilt, sei deutlich mehr Falschgeld im Umlauf. Vor allem sei ein Anstieg von falschen 200- und 500-Euro-Banknoten festgestellt worden. Die Deutsche Bundesbank hat im Jahr 2023 in Deutschland rund 56.600 falsche Euro-Banknoten im Nennwert von 5,1 Millionen Euro im deutschen Zahlungsverkehr registriert. Damit erhöhte sich die Anzahl der Fälschungen gegenüber dem Vorjahr um 28,2 Prozent. Der Anstieg der Falschgeldzahlen liege in wenigen größeren Betrugsfällen vor allem mit gefälschten 200- und 500-Euro-Banknoten begründet, so Burkhard Balz, das für Bargeld zuständige Mitglied im Bundesbank-Vorstand. Rund ein Dutzend betrügerischer Geschäfte mit Luxuswaren wie Schmuck, Goldbarren, Uhren und Autos hätten dazu geführt, dass die Schadenssumme durch Falschgeld im Jahr 2023 um 90 Prozent höher ausgefallen sei als im Vorjahr.

[www.bdgw.de](http://www.bdgw.de)



## Ihr Schließsystem immer zur Hand

Verwalten und nutzen Sie Ihr elektronisches Schließsystem ganz bequem mit dem Smartphone. **Clex mobile** ist die smarte Lösung für die schnelle Installation, einfache Verwaltung und sichere Bedienung der Schließeinheiten.



Erfahren Sie mehr:



## NürnbergMesse macht sich fit für die Zukunft

Nach dem Einbruch während der Corona-Jahre ist die NürnbergMesse 2023 wieder zurück auf Wachstumskurs: Unter der Leitung des im August 2023 neu formierten Executive Boards erzielte sie 2023 mit voraussichtlich 250 Millionen Euro den zweithöchsten Umsatz in einem ungeraden Geschäftsjahr, in dem sie turnusgemäß weniger Veranstaltungen ausrichtet. Gegenüber dem vorherigen ungeraden Jahr 2021 konnte die Messengesellschaft nicht nur bei der Zahl der Besucher deutlich zulegen, sondern auch die Ausstellerzahl und Ausstellungsfläche erheblich steigern. Nachdem die NürnbergMesse während der Pandemie ein konsequentes Kostenmanagement betrieben hatte, forciert sie 2024 die Stärkung ihres Produktportfolios und Investitionen.

[www.nuernbergmesse.de](http://www.nuernbergmesse.de)

## Messe Düsseldorf mit zukunftsweisender CSR-Strategie

Mit einer umfassenden CSR-Strategie will die Messe Düsseldorf die Messelandschaft der Zukunft aktiv gestalten. Das Thema Nachhaltigkeit soll auf sämtlichen Geschäftsebenen fokussiert und vorangetrieben werden. Dabei verbindet die Messe Düsseldorf unternehmerische mit ökologischer und sozialer Verantwortung. In ihrer vielschichtigen Rolle als Veranstalter, Arbeitgeber, regionaler Wirtschaftsfaktor und internationaler Multiplikator treibt sie Nachhaltigkeit systematisch in allen Unternehmensbereichen voran – mit einer Strategie, die sich nachvollziehbar und strukturiert in 13 Fokusthemen und vier übergeordnete Dimensionen – Planet, People, Performance und Governance – gliedert. Die Fokusthemen sind mit konkreten Zielbildern hinterlegt und orientieren sich an den Zielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs). Die vier Bereiche bilden die Grundlage aller Aktivitäten und stehen im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen der Stadt Düsseldorf.

[www.messe-duesseldorf.de](http://www.messe-duesseldorf.de)

## Klüh unterzeichnet Klimapakt der Landeshauptstadt Düsseldorf

Das Düsseldorfer Familienunternehmen Klüh ist Klimapartner des Bündnisses „Düsseldorfer Klimapakt mit der Wirtschaft“. Das Kooperationsnetzwerk mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2035 wurde von der NRW-Landeshauptstadt zusammen mit der IHK Düsseldorf sowie der Handwerkskammer Düsseldorf und der Kreishandwerkerschaft Düsseldorf gegründet. Mit der Unterzeichnung übernimmt der Multiservice-Anbieter Verantwortung und verpflichtet sich freiwillig, seinen Energie- und Ressourcenverbrauch kontinuierlich bis zur avisierten CO<sub>2</sub>-Neutralität im Jahr 2035 zu reduzieren. Auf dem Weg zu diesem Ziel werden die Fortschritte durch ein regelmäßiges Monitoring kontrolliert. Im Gegenzug erhält das Unternehmen Zugang zum Kooperationsnetzwerk. Die Informations-, Beratungs-, Förderungs-, Vernetzungs- und Kommunikationsangebote des Düsseldorfer Klimapakts sollen dabei helfen, die Klimaschutzstrategie von Klüh auf fundierter Wissensbasis zu planen und umzusetzen.

[www.klueh.de](http://www.klueh.de)

## Genetec nennt Trends für physische Sicherheit 2024

Genetec prognostiziert vier Kerntrends für die physische Sicherheitsbranche: IT- und physische Sicherheitsteams schließen sich stärker zusammen, die Nachfrage nach hybriden Cloud-Lösungen steigt, die Modernisierung der Zutrittskontrolle wird zur Top-Priorität, physische Sicherheitslösungen mit integrierten Analyse- und Automatisierungsfunktionen brechen Silos auf. Im kommenden Jahr werden Unternehmen die Zusammenarbeit zwischen IT- und physischen Sicherheitsteams optimieren. Die Zusammenführung dieser beiden Kompetenzzentren minimiert das Risiko und optimiert die Daten im gesamten Unternehmen. Führungskräfte für physische Sicherheit integrieren zunehmend IT-Fachwissen in ihre Abteilung. Gleichzeitig erweitert sich Security Operations (SecOps), um physische Sicherheitsrisiken anzugehen und Daten aus beiden Abteilungen zu nutzen. Mehr und mehr wird die IT-Abteilung die physische Sicherheit integrieren und die Aufsicht über die physischen Sicherheitsanforderungen übernehmen.

[www.genetec.com/de](http://www.genetec.com/de)

## Mobotix stärkt Vertrieb in Indonesien

Mobotix hat eine Abnahmevereinbarung über vier Millionen US-Dollar mit dem indonesischen Unternehmen PT. Blu Teknologi Nusantara geschlossen. Damit stärkt Mobotix seinen Vertrieb auf dem asiatischen Markt. Mit diesem Vertrag wird die PT. Blu Teknologi Nusantara, ein Distributionsunternehmen für hochwertige CCTV- und IT-Lösungen, zum ersten zertifizierten Mobotix Diamond Partner in der APAC-Region. „Wir sehen durch diese Kooperation ein deutliches Wachstum in der Region. Beide Parteien versprechen sich von der Kooperation ein langfristiges, kontinuierliches Wachstum“, so Phillip Antoniou, CSMO der Mobotix AG. Eine Delegation von PT. Blu Teknologi Nusantara besuchte den Hauptsitz und die Produktion von Mobotix im rheinland-pfälzischen Langmeil, wo die gemeinsame Vertriebsstrategie abgestimmt und der Kooperationsvertrag unterzeichnet wurde.

[www.mobotix.com](http://www.mobotix.com)

## BDGW: Studie „Zukunft des Bargeldes“

Der Erhalt und die breite Verwendung des Bargeldes sind keine Selbstläufer – zu diesem Schluss kommt die Studie „Zukunft des Bargeldes“ der Deutschen Bundesbank. Man müsse mit seinem Nutzungsverhalten dazu beitragen, die Wahlfreiheit der Zahlungsmethoden zu erhalten, so der Vorsitzende der BDGW Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste Michael Mewes. Die Deutsche Bundesbank möchte mit dieser Studie die Diskussion über die Zukunft des Bargelds bereichern. Die Studie soll einen Beitrag dazu leisten, dass die richtigen Weichenstellungen vorgenommen werden, damit Bargeld auch zukünftig ein attraktives, verlässliches, wettbewerbsfähiges und allgemein akzeptiertes Zahlungs- und Wertaufbewahrungsmittel ist. Neben den Nutzern seien vor allem die Politik und die Bargeldakteure dazu aufgerufen, dem Wunsch nach Wahlfreiheit im Zahlungsverkehr gerecht zu werden – einer repräsentativen Umfrage zufolge wünschen sich nämlich 93 Prozent der Befragten, auch weiterhin frei wählen zu können, wie sie ihre Zahlungen tätigen.

[www.bdgw.de](http://www.bdgw.de)

## Jens Hantel tritt Nachfolge von Wolf Sausmikat bei Wilka an

Jens Hantel übernimmt bei Wilka Schließtechnik GmbH die Gesamtverantwortung für den Bereich Handel National und International. Damit tritt er die Nachfolge von Wolf Sausmikat an. Wie das Unternehmen mitteilt, haben Wolf Sausmikat (63) und Jens Hantel (38) bereits frühzeitig die Vorbereitungen für die Übergabe eingeleitet. Bereits seit 2022 hat Jens Hantel die Verantwortung für den Vertriebsinnen- und Außendienst übernommen und damit die Voraussetzung für seine Gesamtaufgabe 2024 geschaffen. Wolf Sausmikat bleibt Wilka noch bis Ende 2024 erhalten, bevor er dann am Jahresende in seinen verdienten Ruhestand wechselt. Bis dahin wird er sich auf wichtige interne Projekte konzentrieren. Wolf Sausmikat startete seine erfolgreiche Karriere bei Wilka im Jahr 1988 und wurde in der Branche zum Gesicht von Wilka. Nach 16 Jahren als Leiter der Schließanlagenabteilung wurde ihm 2004 als Prokurist die Verantwortung für den Gesamtvertrieb übertragen. [www.wilka.de](http://www.wilka.de)



**Jens Hantel (rechts) tritt die Nachfolge von Wolf Sausmikat bei der Wilka Schließtechnik GmbH an**

## Geschäftsführerwechsel bei Winkhaus Austria

Otmar Zeintl (51) hat die Geschäftsführung von Winkhaus Austria übernommen. Sein Vorgänger Clemens Moers geht nach fast 30-jähriger Betriebszugehörigkeit in den Ruhestand. Unter der Leitung von Clemens Moers hat sich die österreichische Tochtergesellschaft mit Sitz in Grödig innerhalb von zwei Jahrzehnten



**Otmar Zeintl (r.) tritt als Geschäftsführer von Winkhaus Austria die Nachfolge von Clemens Moers an**

erfolgreich vom Produktionsstandort zur internationalen Vertriebsgesellschaft entwickelt. Mit der breiten Produktpalette, die von Fensterbeschlägen über Schließsysteme bis hin zu Sicherheits-Tür-Verriegelungen reicht, und einem umfangreichen Serviceangebot beliefert und betreut Winkhaus Austria Kunden in fünfzehn Ländern Mittel-, Süd- und Südosteuropas. Otmar Zeintl hat langjährige Erfahrung in Industrie und Handel. Er schätzt die Werte und das positive Arbeitsklima traditionsreicher Familienunternehmen. [www.winkhaus.de](http://www.winkhaus.de)

**Mehr Sicherheit, mehr Möglichkeiten, mehr Umsatz mit eneo AI-Lösungen**

Videosicherheit wird intelligenter und leistungsfähiger mit der IN-Serie

Die AI-Funktionen der neuen eneo Kameras und Rekorder sorgen proaktiv für Sicherheit und liefern wertvolle Informationen über das Kundenverhalten. Und davon profitieren Unternehmen, Mitarbeiter und Kunden.



## VIDEOSICHERHEIT

# Alert-to-Action

## Sicherheitslösung für Banken und Finanzinstitute

Banken und Kreditinstitute sind für die Verwaltung von Investitionen, Einnahmen und Ersparnissen in Milliardenhöhe verantwortlich und verwalten eine enorme Menge an privaten Informationen. Als solche sind sie häufig Ziel von Kriminalität. Die Sicherung von Finanzvermögen rund um die Uhr hängt davon ab, dass Sicherheitspersonal und Bankangestellte sofort über wichtige Informationen verfügen, um kriminelle Handlungen zu verhindern und Kundenvermögen zu schützen.

■ Um die Filialmitarbeiter und Kunden einer Bank zu schützen, muss vor allem die Sicherung der Räume vor Öffnung oder Schließung gewährleistet werden, um Zwischenfälle aller Art zu verhindern. Deshalb muss das Sicherheitspersonal, das zum Beispiel über einen zwischengeschalteten Sicherheitsdienst eingesetzt wird, ein ausgeprägtes Situationsbewusstsein entwickeln.

Mit Hilfe von Videomanagementsystemen (VMS), Videoanalyse- und anderen Sicherheitssystemen können sich die Bediener rund um die Uhr visuell von der Sicherheit des Geländes überzeugen. Wenn

etwas nicht in Ordnung ist, können sie in Echtzeit benachrichtigt werden. Der Monitor oder die IP-Decoder-Box kann visuelle Indikatoren liefern, wenn verdächtige Aktivitäten in dem Bereich auftreten, und sofortige Protokollmaßnahmen veranlassen, die für die Aufrechterhaltung einer sicheren Umgebung erforderlich sind.

Darüber hinaus kann Alert-to-Action den Bankangestellten durch den integrierten Einsatz von Videoanalyse oder Gesichtserkennung eine erhöhte visuelle Aufmerksamkeit verschaffen. Auf diese Weise können Kassierer auf verdächtiges

Verhalten aufmerksam gemacht, bekannte Verdächtige identifiziert oder Betrugsversuche aufgedeckt werden, um Vermögenswerte zu schützen.

### Zugangssicherung zum Schutz von Vermögenswerten

Finanzinstitute gewähren ihren Mitarbeitern in unterschiedlichem Umfang Zugang zu sensiblen Bereichen wie Tresoren, Kassenschubladen und Bargeldräumen, in denen Bargeldreserven und andere für das Tagesgeschäft benötigte Wertgegenstände aufbewahrt werden. Darüber hinaus erfor-



Für die computerlose Anzeige von Videostreams durch integriertes IP-Decoding: Der 27"-Full HD IP-Decoder-Monitor FDF2712W-IP von Eizo



dert die Verwaltung von Bargeldbeständen zur Unterstützung von Kundentransaktionen, dass Geldtransporteure und Wartungstechniker ebenfalls über Zugangsberechtigungen für bestimmte Bereiche verfügen müssen. Diese hochsensiblen Bereiche können schnell zum Ziel interner Diebstähle werden, wenn keine gründlichen Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden. Eine proaktive Überwachung dieser Bereiche mit Hilfe von Echtzeit-Benachrichtigungen kann dazu beitragen, zu erkennen, ob ein Mitarbeiter gegen das Protokoll verstoßen hat, und damit Verluste zu verhindern, bevor sie entstehen.

Mit der Alert-to-Action-Funktion kann der IP-Decoder-Monitor oder die IP-Decoder-Box einen Alarm senden, wenn das angeschlossene Zugangskontrollsystem eine Abweichung von bestimmten Protokollen feststellt. Wenn beispielsweise zwei Mitarbeiter beim Öffnen eines Tresors oder beim Zugriff auf eine Kassenschublade anwesend sein müssen, aber nur ein Mitarbeiter anwesend ist oder dieser versucht, den Bereich zu betreten, kann eine Warnung an das Sicherheitspersonal vor Ort gesendet werden, damit dieses sofort reagieren kann.



Die 4K UHD IP-Decoder Box DX0212-IP Duravision von Eizo bietet leistungsstarke Decodierung und flexibles Videomanagement – und ist besonders für Videowände und Sicherheitsumgebungen geeignet

### Lösung: Alert-to-Action

Die Web-API der IP-Decoder-Lösungen von Eizo unterstützt die kundenspezifische Integration mit den lokalen Sicherheitssystemen und -geräten, um die Kommunikation mit und die Reaktion auf Alarme über das Netzwerk zu ermöglichen. Wenn ein Ereignis eintritt und ein Alarm von IP-Kameras, Zutrittskontroll-, Gefahrenmelde-, VMS- oder anderen Systemen gesendet wird, reagiert die Eizo-Lösung mit einer vordefinierten Aktion, wie z. B. Layoutanpassung, Anzeige von Meldungen, Audioaktivierung, Kameraanpassung, Maskierung und mehr. Die Implementierung eines intelligenten

visuellen Kommunikationssystems in den Arbeitsablauf ist ein Schritt nach vorn bei der Unterstützung der Transformation von Banken durch zeitnahe Warnmeldungen und erhöht gleichzeitig die Sicherheit von hochwertigen Vermögenswerten und sensiblen Informationen, die von Finanzinstituten verwaltet werden. **GIT**



Eizo Europe GmbH  
[www.eizo.de/ip-decoding](http://www.eizo.de/ip-decoding)

© Bilder: Eizo

## KRITIS – Gehört Ihr Unternehmen jetzt auch dazu?

Wie Kötter Security mitteilt, bringt 2024 einen neuen Sektor in die KRITIS-Verordnung. Jetzt zählen auch Unternehmen der Siedlungsabfallentsorgung ab einer gewissen Größe zu KRITIS-Betreibern. Entscheidend sind die in der Verordnung definierten Schwellenwerte. Als ersten Schritt sind daher die betreffenden Abfallentsorger zur Melde- und Nachweispflicht gegenüber dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) verpflichtet. Die geforderten Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz gegenüber der Aufsichtsbehörde sind nachzuweisen. Die zur Kötter Unternehmensgruppe gehörende German Business Protection GmbH (GBP) kann aufgrund ihrer langjährigen Projekterfahrung unterstützen, indem sie ein Unternehmen im gesamten Anforderungsspektrum abbildet – angefangen bei der Risiko- und Sicherheitsanalyse über die Erstellung eines individuellen Resilienzkonzepts bis hin zur Auditierung nach §8a BSIG.

[www.koetter.de](http://www.koetter.de)

## Smartes Zuhause

Ksenia Security bietet mit der lares 4.0 Zentrale die Möglichkeit, ein sicheres Smarthome über eine Schnittstelle zu verwalten. Die Frage, ob das Licht zu Hause ausgeschaltet wurde oder die Jalousien unten sind, stellt sich nicht mehr, weil der Nutzer der lares 4.0 Zentrale im ständigen Dialog mit seinem Zuhause ist und aus der Ferne interagieren oder Hausautomationsszenarien aktivieren kann. Das „domus Modul“ beinhaltet einen Bewegungs-, Temperatur-, Luftfeuchtigkeits- und Lichtstärkensenor. Auf diese Weise kann das Licht jedes Mal automatisch ein- und ausgeschaltet werden, wenn jemand den Raum betritt. Darüber hinaus kann das Modul die Temperatur und Luftfeuchtigkeit genau überwachen, sichtbar durch die Benutzer-lares-4.0-App. Mit „ergo-T pro“ und „ergo-T“ ist eine Verwaltung der Sicherheit und Hausautomation über ein Gerät möglich. Dazu gehören Leuchten, Temperaturen, motorisierte Rollläden, das Bewässerungssystem und vieles mehr.

[www.kseniasecurity.com](http://www.kseniasecurity.com)



# PUNKTGENAUE DETEKTION.

Hochpräzise LiDAR-Detektion und Überwachung mit REDSCAN mini-Pro



EINBRUCHSCHUTZ | VISUELLE VERIFIKATION  
TAILGATING-ERKENNUNG | FAHRZEUGDETEKTION | PERSONENZÄHLUNG

ONVIF® | S  
ONVIF is a trademark of Onvif, Inc.

## VIDEOSICHERHEIT

# Piazza-Panorama

## Pavia setzt auf Videotechnologie von Dallmeier

In der historischen Stadt Pavia im Herzen der Lombardei treffen geschichtsträchtige Gebäude und modernste Videotechnologie aufeinander. Um die beliebte Piazza della Vittoria umfassend zu überblicken und Einheimische wie Touristen vor Vandalismus und Kriminalität zu schützen, sind Multifocal-Sensorkameras Panomera von Dallmeier im Einsatz.

Die italienische Stadt Pavia zählt nicht nur zu den ältesten, sondern auch zu den schönsten Städten der Lombardei. Sie liegt etwa 35 Kilometer südlich von Mailand und lockt durch ihre malerische Lage am Fluss Ticino, ihr historisches Zentrum mit den vielen kleinen Gassen sowie ihre bedeutenden Kirchen und Bauten jährlich viele Reisende aus der ganzen Welt an. Auf der Piazza della Vittoria unweit des Doms schlägt das Herz der Stadt: Auf dem schön-

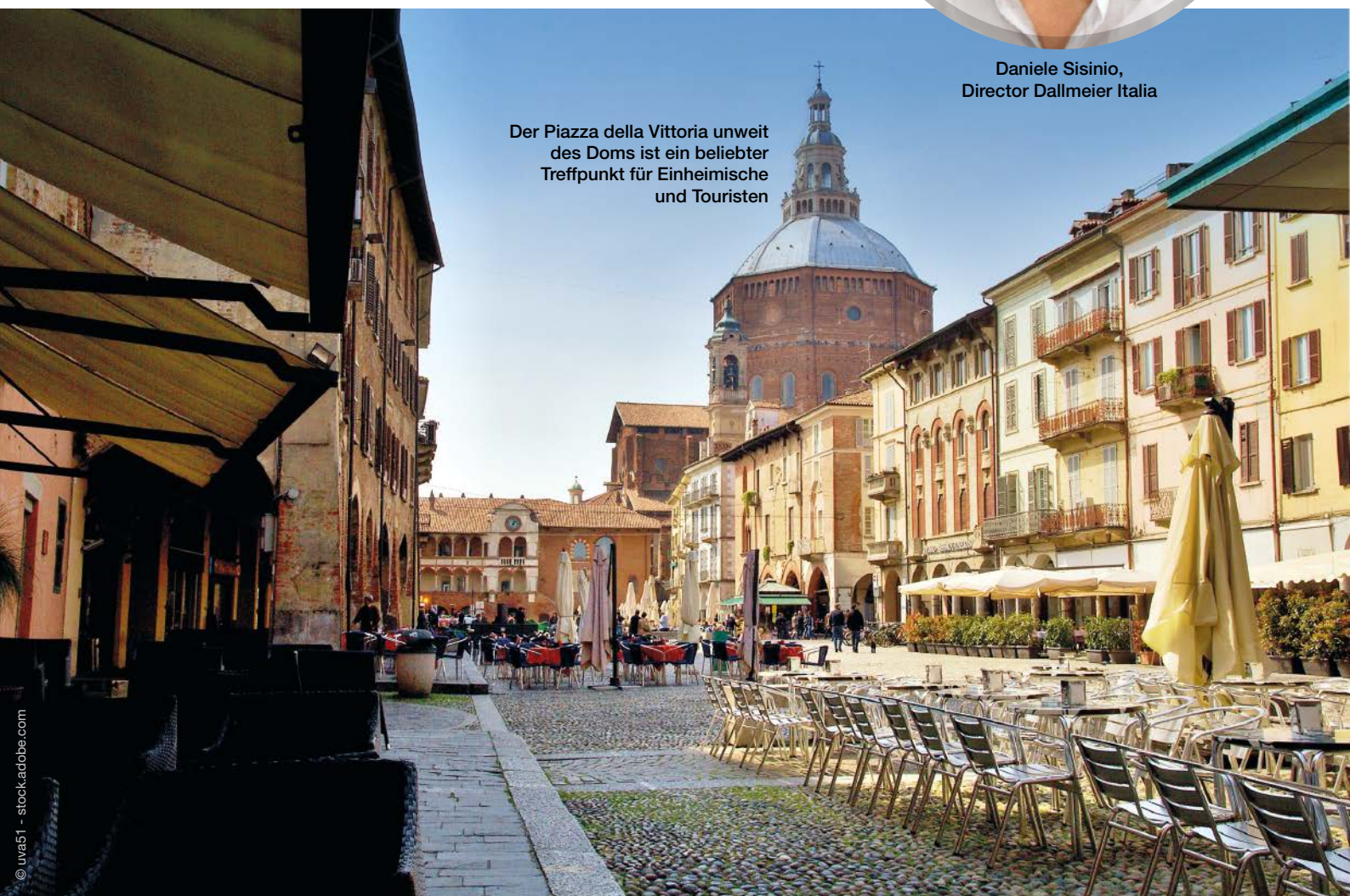
nen langgestreckten Platz treffen sich Einheimische wie Touristen auf einen Kaffee, abends pulsiert hier das Nachtleben und es finden zahlreiche Veranstaltungen statt.

Doch wie in so vielen anderen Städten kämpft auch Pavia mit den Schattenseiten eines so lebendigen Platzes. Immer wieder kam es zu Vorfällen von Vandalismus und Kriminalität. „Leider gab es immer häufiger Probleme mit



Daniele Sisinio,  
Director Dallmeier Italia

Der Piazza della Vittoria unweit des Doms ist ein beliebter Treffpunkt für Einheimische und Touristen





Zwei Panomera Multifocal-Sensorkameras reichen aus, um die gesamte Piazza della Vittoria im Blick zu haben



Die beiden Panomera-Kameras beeinträchtigen die Ästhetik des Platzes weit weniger als die zuvor verteilten Single-Sensor-Kameras

Menschen, die sich schlecht benehmen und nicht an die Regeln halten“, erläutert Pietro Trivi, Stadtrat für Sicherheit.

### Weniger ist mehr

In der Vergangenheit versuchte die Stadt, die Lage mit zahlreichen konventionellen Single-Sensor-Kameras in den Griff zu bekommen. Doch die Bildqualität war nicht ausreichend, um Personen zu erkennen oder gar zu identifizieren. So suchten die Sicherheitsverantwortlichen nach einer neuen Lösung – die sie schließlich in der Multifocal-Sensortechnologie von Dallmeier fanden.

Dallmeier Italia führte zusammen mit seinem Partner Enet Solutions eine Vor-Ort-Demo durch, die sofort überzeugte. „Die Bildqualität über die gesamte Fläche war einfach beeindruckend“, so Luca Ceriani, Sales Manager bei Enet Solutions. Mittlerweile konnten die vielen Single-Sensor-Kameras durch lediglich zwei Panomera Multifocal-Sensorkameras ersetzt werden.

Sie unterscheiden sich von anderen Kameras durch ihre patentierte Technologie: Mehrere Sensoren unterschiedlicher Brennweite werden in einem einzigen System kombiniert. Während bei traditionellen Kameras die Bildauflösung zum Bildhintergrund stets abnimmt, erfassen die Kameras der Panomera-Serie durch die Kombination von Sensoren und Objektiven mit unterschiedlicher Brennweite eine sehr große Fläche, immer mit der in der Planung genau definierten Mindestauflösung.

### Hochauflösende Bilder zu jeder Tages- und Nachtzeit

Die beiden Panomera-Kameras wurden auf zwei gegenüberliegenden Seiten der Piazza

della Vittoria installiert. So hat die Polizei in ihrem Hauptquartier, wo die Videoanlage in Betrieb ist, die Situation auf dem quirligen Platz jederzeit im Blick.

Flaviano Crocco, Kommandant der örtlichen Polizei, zeigt sich zufrieden: „Die beiden Kameras ermöglichen hochauflösende Aufnahmen zu jeder Tages- und Nachtzeit. Im Falle von Ermittlungen oder der gerichtlichen Beweisführung ist somit eine eindeutige Identifizierung von möglichen Tätern gewährleistet. Außerdem ist die Bedienung des Systems viel einfacher und unkomplizierter als vorher.“

Die Multifocal-Sensortechnologie liefert in der Praxis jede Menge Vorteile. Für den Anwender, die Bürger und Touristen und die Stadt insgesamt, wie Daniele Sisinio, Director Dallmeier Italia, erklärt: „Die Polizei hat immer den Gesamtüberblick über den kompletten Platz, gleichzeitig können beliebig viele Detailansichten in hoher Auflösung dargestellt werden. Die Detailzooms lassen sich per Mausklick im Gesamtbild wie ‚virtuelle‘ PTZ-Kameras einfach öffnen – und das sowohl live als auch in der Aufzeichnung. Es können also beliebig viele Operatoren gleichzeitig das Bildmaterial sichten. Außerdem wird stets alles in höchster Auflösung aufgezeichnet. So können Vorfälle auch im Nachhinein gerichtsverwertbar nachverfolgt und rekonstruiert sowie Täter identifiziert werden.“

### Höhere Wirtschaftlichkeit und Ästhetik

Neben einer benutzerfreundlicheren Bedienung und einer besseren Übersicht ist auch die höhere Wirtschaftlichkeit der neuen Lösung nicht außer Acht zu lassen: Mit nur

zwei statt vorher zehn Kameras sinken die Betriebs- und Infrastrukturkosten deutlich.

Und noch ein Aspekt war den Sicherheitsverantwortlichen der Stadt Pavia wichtig: Die beiden Kameras fügen sich dezent in das Erscheinungsbild ein und beeinträchtigen die Ästhetik des Platzes weit weniger als die vielen verteilten Single-Sensor-Kameras zuvor.

### In der Praxis bewährt

Mittlerweile hat sich die Videoanlage von Dallmeier im Praxiseinsatz bewährt. Und das so gut, dass bereits die nächsten Erweiterungen geplant sind. Auch der Domplatz, die Piazza del Duomo vor dem beeindruckenden Wahrzeichen der Stadt, wird künftig mit Panomera-Kameras abgesichert werden.

„Nicht nur die Technologie hat uns überzeugt, auch die Zusammenarbeit mit Dallmeier und Enet Solutions lief reibungslos“, berichtet Pietro Trivi. „Wir sind mit unserer Entscheidung sehr zufrieden, deshalb haben wir uns auch dazu entschlossen, die Videoanlage zu erweitern. Mit Dallmeier haben wir eine hochwertige und zukunfts-sichere Lösung gefunden.“ **GIT**



## SCHLIESSYSTEME

# Handy drauf – Türe auf!

**Mobil, einfach, sicher: Mit diesen drei Leistungsversprechen startet der mobile Schlüssel AX2Go von SimonsVoss**

Es ist die jüngste Neuheit von SimonsVoss, die im Sommer dieses Jahres verfügbar sein wird: Der mobile Schlüssel AX2Go. Dafür hat der Spezialist für digitale Schließtechnik seine AX-Plattform um Cloud-Services erweitert. Die neueste Edition der Verwaltungssoftware AX Manager (AXM) ist damit in der Lage, noch mehr aus den AX-Komponenten herauszuholen. AX2Go ist einer der ersten verfügbaren Cloud-Services. Er zeigt das Potential des IoT (Internet of Things) im System 3060 und bildet zusammen mit der App eine Gesamtlösung für mobile Schlüssel.



**Einfach eingerichtet  
und intuitiv nutzbar**

Das System funktioniert sowohl als Alternative zu konventionellen Identmedien als auch in Form von Kurzzeitberechtigungen für Dienstleister und Besucher. Voraussetzung ist, dass der Nutzer die AX2Go-App auf seinem Smartphone installiert und vom Schließanlagenverwalter die nötigen Berechtigungen erhält. Für die Kommunikation zwischen Schließung und Smartphone ist Bluetooth Low Energy (BLE) erforderlich. Diese Version von Bluetooth wird in der Regel von allen gängigen Smartphones unterstützt. Da es von der AX2Go-App eine iOS- und Android-Version gibt, können bis zu 99 % des Smartphone-Marktes abgedeckt werden.

Das Einrichten der AX2Go-App funktioniert ganz einfach und das Gewähren des Zutritts ist mit wenigen Klicks auch aus der Ferne möglich. Auch das eigentliche Öffnen mit entsperrem Smartphone ist intuitiv: Handy drauf – Türe auf. Im Vergleich zu anderen Lösungen ist dieses Handling unabhängig vom mobilen Betriebssystem einheitlich und besonders einfach, betont der Hersteller.

### Smartphone statt Transponder oder Smart Card

Bei konventionellen Identmedien ist immer eine physische Übergabe des Mediums nötig – das entfällt bei der Verwendung von

mobilen AX2Go-Schlüsseln. Der Administrator vergibt in der Verwaltungssoftware die Berechtigungen und verschickt diese dann per E-Mail, SMS oder über einen QR-Code direkt an den Nutzer. Dabei verhalten sich Smartphones 1:1 wie bisherige Identmedien und können auch parallel zu diesen in einer gemeinsamen Schließanlage verwaltet werden.

Es ist möglich, auch mehrere AX2Go-Schlüssel aus unterschiedlichen Schließanlagen in der App zu hinterlegen. Bei aktiver Internetverbindung können dank AX2Go umgekehrt natürlich auch Schließberechtigungen sehr kurzfristig entzogen und der ungewollte Zutritt verhindert werden. Für den Öffnungsvorgang selbst ist keine Internetverbindung nötig.





## Datenschutz dank End-to-End-Verschlüsselung & Pseudonymisierung

SimonsVoss verwendet seit jeher für alle zu übertragenden Daten ein mehrstufiges, sehr komplexes und sicheres Verfahren, das alle Daten End-to-End verschlüsselt. Dieses Prinzip wurde auch bei AX2Go konsequent umgesetzt: Nur programmierte Komponenten aus derselben digitalen Schließanlage tragen die nötigen Informationen in sich, um die übertragenen Daten zu entschlüsseln. Dies geschieht ebenfalls in einem geschützten Bereich, dem sogenannten Secure Element.

Des Weiteren sind zu übertragende Daten niemals personenbezogen, sondern durch Pseudonyme unkenntlich gemacht. Diese ganzheitlichen Datenschutztechni-

ken ermöglichen es, auch bekanntermaßen weniger sichere, mobile oder öffentliche Netze für eine sichere Übertragung zu verwenden.

Darüber hinaus bietet bei AX2Go die verpflichtende Displaysperre des Smartphones zusätzliche Sicherheit. So kann zum einen niemand anderes als der vom Verwalter bestimmte Nutzer die mit digitaler AX-Schließtechnik ausgestatteten Türen begehen, zum anderen wird eine unbeabsichtigte Öffnung vermieden. Eben ganz nach dem durchgängigen Konzept: mobil, einfach, sicher.

## Neues Software-Bereitstellungsmodell

Mit der Einführung der ersten Cloud-Service-Lösung modernisiert SimonsVoss

auch das Modell, wie Software auf den Markt gebracht wird. Statt eines großen Release-Termins wird man ab März mit ausgewählten Kunden in eine sogenannte Private Preview starten, die sukzessive um Kunden erweitert wird und dann im Sommer in einer allgemeinen Verfügbarkeit mündet. Mit diesem Modell, angelehnt an die Best-Practices der großen Cloud-Service-Anbieter, ermöglicht man es, komplexere Softwarelösungen in der gewohnten SimonsVoss-Qualität auf den Markt zu bringen. **GIT**



SimonsVoss Technologies GmbH  
www.simons-voss.com

© Bilder: SimonsVoss



© Bosch Building Technologies

## Schnelleres Boarding am Warschauer Chopin-Flughafen

Am Chopin-Flughafen Warschau wurde eine Praesensa-Anlage von Bosch Building Technologies installiert. Das neue System mit moderner Lautsprechertechnik und hoher Automatisierung bietet eine herausragende Klangqualität sowie eine klare und deutliche Sprachübertragung, die für den Betreiber, die Passagiere und das Bodenpersonal große Vorteile bietet.

Das Passagierinformationssystem basiert auf der Praesensa-Lösung von Bosch. Es verwendet hemidirektionale Deckenlautsprecher vom Typ LS1-OC100E-1 und Einbaulautsprecher LC1-UM12E8, die eine zielgenaue und exzellent verständliche Ansprache der Passagiere an jedem Gate gewährleisten. Durch die Integration einer Text-to-Speech-Lösung eines Drittanbieters werden Flugnummer, Fluggesellschaft, Flugziel und Boarding-Informationen automatisiert aus dem Zentralrechner des Chopin-Airports abgerufen und in synthetisch erzeugten Sprachinformationen wiedergegeben. Diese werden in Polnisch und Englisch sowie weiteren verfügbaren Sprachen ausgegeben, wodurch eine bisher unerreichte Klangqualität erzielt wird. Das Resultat ist eine deutliche Entlastung des Flughafenpersonals.

Die Modernisierung des Beschallungs- und Sprachalarmierungssystems war dringend nötig, da das alte analoge System an seine Grenzen stieß. Informationen gingen oft in einem undeutlichen Klangnebel unter, und das manuelle Durchsagen der Boarding-Informationen war sowohl zeitaufwendig als auch personalintensiv. Die Integration des neuen Systems in die bestehende Infrastruktur des Flughafens verlief reibungslos, was die Installationszeit deutlich verkürzte. [www.boschbuildingtechnologies.com](http://www.boschbuildingtechnologies.com)



Alarmsituationen erkennen,  
bevor sie entstehen.  
Hochstabil und verlässlich.

---

Videosicherheit ist intelligente  
Videoüberwachung mit IPS-Faktor.



Besonders. Sicher.  
[securiton.de/ips-faktor](http://securiton.de/ips-faktor)

 **SECURITON**

## Sicher im Urlaub mit Mobotix

Der „Eindringling“ hatte keine Chance, dem Sicherheitssystem des Marriott „Parklane, a Luxury Collection Resort & Spa in Limassol“, Zypern, zu entgehen. Durch das ausgeklügelte Konzept, das mit mehr als 300 Mobotix Kameras das 100.000 Quadratmeter große Luxus-Areal schützt, konnte der vermeintliche Dieb vom Sicherheitspersonal des Hotels – trotz Dunkelheit – schnell dingfest gemacht werden.



Allerdings – der vermeintliche Dieb heißt Matthias Fiedler und ist Galileo-Reporter. Wie sicher sind videogesicherte Umgebungen und wie lange kann sich ein Eindringling trotz Videosicherung unbemerkt in einem solchen Areal aufhalten? Das war die Frage, auf die die Fernsehproduktionsgesellschaft Mediarebels aus München im Auftrag der Pro 7 Sendung Galileo in Zypern eine Antwort suchte. „Den Diskussionen, ob durch mehr Videosicherung die Sicherheit von Menschen verbessert werden kann, wollten wir in einem realitätsnahen Fall nachgehen. Wir wollen vorurteilsfrei darüber aufklären, ob eine Kamerasicherung mehr Sicherheit bringt und inwieweit man dafür auch Freiheiten oder Privatsphäre opfern muss“, erläutert Matthias Rebel, Geschäftsführer der Mediarebels TV Produktion.

Die durch Mobotix Kameras gesicherte Hotelanlage habe sich für diesen Test hervorragend angeboten, so Thomas Gladel, Head of Trainings, der für Mobotix die Dreharbeiten begleitete. Gerade auch im Urlaub lege man großen Wert auf absolute Privatsphäre, möchte aber auch sein Eigentum vor Diebstahl und Vandalismus gesichert wissen, so Thomas Gladel.

Vakis Paraskevopoulos, Chief of Security des Marriott Parklane Hotels in Limassol, zeigte sich nach dem Realitätscheck des Münchener Fernseherteams zufrieden: „Wir wussten ja bereits, dass unser Sicherheitssystem höchsten Anforderungen entspricht, extrem zuverlässig ist und rund 40 Mitarbeiter im Sicherheitsdienst ersetzt. Dennoch war es gut zu sehen, wie schnell ein vermeintlicher Dieb auf unserem riesigen Areal gestellt werden kann und wie sicher sich unsere Gäste fühlen können.“

Die Funktionalitäten des Sicherheitssystems haben aber auch das Filmteam überrascht. Man habe ja als Laie die naive Vorstellung, dass eine Kamerasicherung bedeutet, dass man immer und überall gefilmt und aufgenommen wird. „Dass diese Systeme ausgeklügelte, hochintelligente Lösungen sind, die ereignisbedingt Bilder produzieren und ohne Vorfall die Privatsphäre absolut geschützt bleibt, hat uns sehr beeindruckt“, so Produktionschef Matthias Rebel.

Basil Hadjimichael vom Mobotix Partner Meshmade, der das Sicherheitssystem geplant und umgesetzt hat, ist nach dem Realitätscheck weitgehend zufrieden mit seiner Arbeit. Mit dem Chief of Security hat er vereinbart, dass mindestens zehn weitere Thermal-Kameras die Installation noch optimieren sollen. Dazu will er mit Vakis Paraskevopoulos zur EMEA Mobotix Partner Conference nach Langmeil kommen. „Wir sind gespannt auf die neuen Mobotix Produkte, sind aber jetzt schon sicher, dass wir in Langmeil eine hervorragende Lösung für die anstehende Erweiterung finden werden“, so Basil Hadjimichael. [www.mobotix.com](http://www.mobotix.com)



In Kombination mit dem Click-Schwellen-System bietet die Türabsenk-dichtung Planet X3 eine barrierefreie Nullschwelle für Haus- und Balkontüren

## Fensterbau Frontale: Lösungen rund um die Tür

Auf dem Stand der Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH auf der Fensterbau Frontale erwartet den Besucher u. a. die neueste Schlossgeneration mit Kippfallentechnologie. Hier können sich Messebesucher auch von der Leistungsfähigkeit der Lösungen der Marke Planet der Assa Abloy (Schweiz) AG überzeugen. Das Unternehmen zeigt seine Fingerschutzsysteme sowie verschiedene Lösungen für barrierefreie Absenk-dichtungen, darunter ein neues Auslösemodul für gefälzte Pivot-Türen. Die Vereinbarkeit von Dichtigkeit, Schalldämmung und Einbruchschutz mit den Erfordernissen der Barrierefreiheit stellt im Türbereich eine große Herausforderung dar. Für einen verbesserten Schallschutz sind hohe Andruckkräfte unerlässlich, viele Verriegelungspunkte erhöhen die Sicherheit. Die neue Schlossgeneration mit dem Namen Solution Locks zeigt, dass die Kombination von hoher versteckter Sicherheit, überzeugender Geräuschkämmung und leichter Bedienbarkeit keinen unlösbaren Widerspruch darstellt.

[www.assaabloy.com](http://www.assaabloy.com)

Fensterbau Frontale: Halle 4, Stand 123

## Milestone Systems tritt dem CVE-Programm bei

Milestone Systems ist als CVE Numbering Authority (CNA) Partner des Common Vulnerability and Exposures (CVE) Programm. Das Ziel des Programms ist es, bekannte Cybersicherheitslücken zu finden, zu beschreiben und einheitlich zu katalogisieren. Unternehmen auf der ganzen Welt, die mit dem Programm zusammenarbeiten, finden und teilen Informationen über Sicherheitslücken, die sie in ihrem System entdeckt haben. Sie veröffentlichen CVE-Datensätze mit Details zu den – gelösten – Problemen, um andere IT- und Cybersicherheitsexperten bei der Lösung ähnlicher Probleme zu unterstützen und gemeinsam Verbesserungen zu erarbeiten.

Milestone Systems habe sich der Transparenz im Bereich der Cybersicherheit im gesamten Unternehmen verschrieben. Der verantwortungsbewusste Einsatz von Technologie sei Legitimation und Grundlage für die eigene Arbeit. Die Menschen hätten das Recht, sich sicher zu fühlen, weil sie der Videotechnologie vertrauen können, so Thomas Jensen, CEO von Milestone Systems. Als Partner des CVE-Programms würden nun geschlossene Sicherheitslücken für die breitere Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, was Milestone die Möglichkeit gebe, potenzielle Probleme effektiver anzugehen und zu beheben. Dies werde die eigene Cybersicherheit weiter verbessern und das Vertrauen in die XProtect Open Platform Video Management Software weiter stärken.

Geschlossene Lücken in der Cybersicherheit werden weiterhin über die Website von Milestone gemeldet. Die Registrierung werde nun unter CVE-ID-Nummern realisiert und die Sicherheitslücken und Abhilfemaßnahmen werden über das Profil von Milestone auf der CVE-Website sowie über [milestonesys.com](http://milestonesys.com) zugänglich sein.

[www.milestonesys.com](http://www.milestonesys.com)

## Im Stör- oder Alarmfall aus der Ferne alles im Griff

Der Remote-Service von Securiton Deutschland sorgt für eine lückenlose Objekt-Überwachung und schnelle Klärung von Meldungen. Ein beruhigender Gedanke: Jederzeit zu wissen, dass im Unternehmen, Ladenlokal, Museum oder Hotel alles in Ordnung ist. Andernfalls würde die Gefahrenmelde- und Zutrittskontrollzentrale (GMZ) Securitel 500 Alarm schlagen und über den Remote-Service schnelle Klärung per Fernzugriff ermöglichen. Die App macht die mobilen Endgeräte zum Bedienteil für die GMZ.

In der Gefahrenmelde- und Zutrittskontrollzentrale Securitel 500 laufen Informationen von allen Sicherheitskomponenten im zu überwachenden Objekt zusammen – von der Einbruch-, Überfall- und Störmeldetechnik bis zur Zutrittskontrolle. Über den Net-Device-Server (NDS) kann sie mit dem Securitel Remote Portal verknüpft werden. Die unternehmenseigene Cloud der Securitas Gruppe Schweiz ist Grundlage für den Remote-Service des Sicherheitsexperten – mit vielen Vorteilen. Im Alarmfall kann umgehend ein vorab definierter Personenkreis per Push-Nachricht der App und E-Mail informiert werden. Dann können die Verantwortlichen zunächst klären, ob es ein Ernstfall ist – beispielsweise tatsächlich ein Einbruch oder Elementarschäden wie etwa ein Wassereintritt – oder ein Falschalarm.

Ist es den Sicherheitsverantwortlichen im Unternehmen nicht möglich, die Meldung einzuordnen, können sie den Live-Support von Securiton Deutschland hinzuziehen. Dafür geben sie den Technikern vorübergehend den Fernzugriff frei. Mit einer Analyse der Anlage können diese herausfinden, welche Ursache der Alarm hatte. „Das spart dem Betreiber unnötige Kosten und verhindert weitere Falschalarme oder sogar Polizeieinsätze. Gleichzeitig bieten wir einen hohen Schutz und einen gezielten Service für einen störungsfreien Betrieb“, erläutert Jürgen Gass, Produktmanager Gefahrenmeldesysteme bei Securiton Deutschland. Erweist sich als Grund etwa nur ein defekter Kontakt oder Melder, können diese Komponenten deaktiviert und am Folgetag ausgetauscht werden – vielleicht auch im Zuge einer ohnehin anstehenden Wartung.

Bei der lückenlosen Objekt-Überwachung rund um die Uhr ist dem Unternehmen auch die Sicherheit des Systems selbst wichtig – sowohl für einen optimalen Schutz der Kundendaten als auch für eine größtmögliche Verfügbarkeit. Deswegen laufen sämtliche digitalen Dienste des Unternehmens über die SecuriCloud. Das virtuelle Server-Netzwerk ist die firmeneigene Cloud-Lösung der Securitas Gruppe Schweiz. Sie hat eine redundante IT-Infrastruktur und wird von einem nach deutschen Sicherheitsstandards zertifizierten Rechenzentrum gehostet. „Damit haben wir die komplette Kette vom Sensor bis zur Privat-Cloud in der Hand und die volle Kontrolle über alle Sicherheitsaspekte“, sagt Volker Benz, Chief Digital Officer bei Securiton Deutschland.

Unbefugten Zugriff vermeiden die abgeschirmte Datenübertragung und das mehrstufige, individuell abgestimmte Sicherheitskonzept nach DIN VDE 0833-1 mit verschiedenen Identifizierungsschritten und Erkennungsmöglichkeiten. Es stellt sicher, dass nur ein bestimmter Nutzerkreis Zugriff auf die Daten hat – mit Passwort und Code für die Bedienfreigabe, definierte Rollenverwaltung und klare Festlegung, welche Tätigkeit welcher Nutzer per Fernzugriff ausführen darf. Entsprechend hat auch der Securiton-Service erst dann Zugriff auf die Gefahrenmelde- und Zutrittskontrollzentrale des jeweiligen Kunden, wenn dieser ihm die Freigabe erteilt.

Zudem ist die App Securitel Mobile Control als iOS-, Android- und Web-App für die mobile Anwendung erhältlich. Ihre benutzerfreundliche Oberfläche macht „mobile Devices“ wie Smartphones und Tablets zum „Smart-Bedienteil“ für die Gefahrenmelde- und Zutrittskontrollanlage Securitel 500. Sie zeigt Sensorwerte wie Temperatur, Feuchtigkeit und CO<sub>2</sub> an und ermöglicht den Zugriff auf die Überwachungssysteme für Zutrittskontrolle, Einbruch-, Überfall- und Störmeldetechnik. Und sie informiert umgehend per Push-Nachricht, wenn eines der Systeme eine Störung oder Sabotage registriert. Die Favoritenanzeige bietet eine individuelle Bedienung der App. Hier kann auch die Notruftaste integriert werden, über die Alarm ausgelöst werden kann. Zudem können Störungen und Meldungen vom Sicherheitsverantwortlichen oder dem zur Unterstützung gerufenen Live-Support direkt abgefragt werden.

[www.securiton.de](http://www.securiton.de)



## GIT SICHERHEIT AWARD 2025

Teilnahmebedingungen  
und Produkt einreichen:  
[www.sicherheit-award.de](http://www.sicherheit-award.de)



# WILEY

KRITIS

# Wie man KRITIS-Gelände absichert

Ein Überblick über aktuelle Herausforderungen und Lösungen

Die (Sicherheits-)Welt muss sich stets aufs Neue mit Krisen und Katastrophen auseinandersetzen. Um Ereignissen nicht unvorbereitet gegenüberzustehen, bedarf es entsprechender Vorkehrungen. Die Krisen der jüngeren Vergangenheit haben Schwachstellen aufgezeigt – und uns damit auch Lehren für die Zukunft erteilt. Unser Bericht zeigt Lösungen auf – besonders solche für Kritische Infrastrukturen.

Die Kritis-Richtlinie 2008/114 der EU ist eine wesentliche Säule des Europäischen Programms für den Schutz kritischer Infrastrukturen (EPCIP). Sie dient der Steuerung von Identifizierung und Ausweisung europäischer kritischer Infrastrukturen und deren Schutz vor jeder Art von Bedrohung absichtlicher oder zufälliger Art, auch vor Naturkatastrophen. Eine Erweiterung der Richtlinie einschließlich einer Folgenabschätzung wurde zuletzt 2020 vorgeschlagen. Laut EU-Parlament dient der Vorschlag dazu, „die Widerstandskraft europäischer kritischer Einrichtungen zu verbessern“. Dies solle durch den Übergang von einem anlagenzentrierten Ansatz hin zu einem systemischen Ansatz geschehen. Dadurch soll der Anwendungsbereich der Richtlinie ausgeweitet – und weiter mit einer zu überarbeitenden Richtlinie zur Netz- und Informationssicherheit (NIS 2) harmonisiert werden.

In Deutschland steht das neue KRITIS-Dachgesetz im Fokus. Eckpunkte wurden Ende 2022 durch die Bundesregierung vorgestellt und im Januar 2023 trat die Richtlinie (EU) 2022/2557 in Kraft. Ende 2023 setzte der Gesetzgeber dann mit einer Überarbeitung nach, da einige Kritikpunkte von Wirtschaft und Verbänden nach Nachbesserung ernst genommen wurden.

Alle Fragen sind allerdings noch nicht geklärt. Die aufgesetzte Richtlinie ist bis

zum 17. Oktober 2024 in nationales Recht umzusetzen.

## Was ist eine Kritische Infrastruktur?

Laut Bundesamt für Informationssicherheit (BSI) sind Kritische Infrastrukturen Organisationen oder Einrichtungen mit „wichtiger Bedeutung“ für das staatliche Gemeinwesen. Ausfälle oder Beeinträchtigungen solcher Einrichtungen würden zu nachhaltig wirkenden Versorgungsengpässen und erheblichen Störungen der öffentlichen Sicherheit führen oder andere dramatische Folgen haben.

## Zu den Kritischen Infrastrukturen zählen besonders die Sektoren:

- Energie
- Gesundheit
- Informationstechnologie und Telekommunikation
- Transport und Verkehr
- Medien und Kultur
- Wasserversorgung
- Finanzen und Versicherungen
- Ernährung
- Städtische Abfallentsorgung
- Staat und Verwaltung

Organisationen aus all diesen Bereichen zählen als Kritische Infrastrukturen – unabhängig von ihrer Größe.

## Herausforderungen für Sicherheitsanbieter im Bereich KRITIS

Heiko Viehweger, Verkaufsleiter DACH bei Sorhea weiß was es bedeutet, Kritische Infrastrukturen zu schützen: „Eine der größten Schwierigkeiten bei der Installation von Sicherheitstechnik in Kritische Infrastrukturen liegt darin, die Sicherheitsmaßnahmen mit den operativen Erfordernissen in Balance zu bringen. Kritische Infrastrukturen sind oft auf Verfügbarkeit, Verlässlichkeit und Effizienz hin konzipiert – und diesen Zielen können Sicherheitsmaßnahmen potentiell im Wege stehen. Sicherheitskontrollen die den Zugang einschränken oder zusätzliche Authentifizierungserfordernisse einführen, können Prozesse verlangsamen und zu operativen Ineffizienzen führen.“

Dazu komme, so Viehweger, dass Systeme Kritischer Infrastrukturen häufig komplex und verflochten seien – mit vielen verschiedenen Komponenten und Beteiligten. Dies könne die Identifizierung und Behebung von Schwachstellen erschweren – ebenso wie die Koordination system- und organisationsübergreifender Sicherheitsmaßnahmen. Eine weitere Herausforderung ergäben sich aus den Kosten für Implementierung und Wartung von Sicherheitstechnik. Kritische Infrastrukturen bedürften oft spezialisierter und besonders anspruchsvoller



voller Sicherheitslösungen. Die Kosten für die Implementierung dieser Lösungen für große und komplexe Systeme könnten Budgets überschreiten. Außerdem müsse Sicherheitstechnik regelmäßig upgedatet und gewartet werden um wirksam zu bleiben – auch dies könne schwierig sein und viele Ressourcen erfordern.

Neil Foster, Projektentwicklungs-Manager bei Optex Europe sagt: „Kritische Infrastrukturen sind oft große Gelände, die sich oft in abgelegenen Gebieten befinden, wo sie oft rauen und manchmal gefährlichen Bedingungen ausgesetzt sind“. Wirksamer Perimeterschutz bedürfe Sensortechnologien, die nicht durch anderes Equipment oder natürliche Bedingungen wie Wind, Regen, Vegetation und Wildtiere gefährdet würden. Die Auswahl der Technologien hänge auch von den Ausmaßen des Geländes ab. Mit faseroptischen Sensoren und Lidar-Technologie beispielsweise könne man innerhalb eines Perimeters mehrere Überwachungszonen einrichten und die Empfindlichkeit der Sensoren an die jeweilige Zone anpassen. Punktdetektion gehöre ebenso zu den jüngsten Fortschritten der Sensortechnologie. Sie ermögliche die genaue Lokalisierung eines Eindringlings, so dass man schneller reagieren könne.

#### Welche Aspekte des Perimeterschutzes sind zwingend erforderlich?

Heiko Viehweger hält eine Reihe wesentlicher Anforderungen an den Perimeterschutz für so wichtig, dass sie ihm als nicht verhandelbar erscheinen:

- **Physische Barrieren:** Zäune und Tore sollten unerlaubten Zutritt unterbinden.

- **Videoüberwachung:** Kameras sollten an den wichtigen Stellen installiert werden, um verdächtige Aktivitäten überwachen und aufzeichnen zu können.

- **Zutrittskontrolle:** Der Zutritt zu Kritischen Infrastrukturen solle beschränkt und überwacht werden – mit geeigneten Mechanismen der Authentifizierung und Autorisierung.

- **Einbruchmeldesysteme:** Versuchtetes Eindringen sollte detektiert werden können und das Sicherheitspersonal alarmieren.

- **Cyber-Sicherheit:** Kritische Infrastrukturen sind zunehmend vernetzt und mit dem Internet verbunden, was sie Cyberattacken aussetzen kann. Es bedürfe deshalb stringenter Cybersicherheits-Maßnahmen wie Firewalls, Verschlüsselung und regelmäßiger Sicherheits-Audits.

Insgesamt müsse der Perimeterschutz ein entscheidender Teil des Schutzes Kritischer Infrastrukturen und müsse deshalb vorrangig behandelt werden.

Zur Frage, ob man insbesondere im Bereich der Logistik andere Maßstäbe ansetzen müsse, meint Michael Rumpf, Managing Director bei Senstar: „Es gibt hier keine großen Unterschiede. Der Schutzbedarf im Logistiksektor ist ebenso hoch wie bei Kritischen Infrastrukturen. Logistiklager und Umschlaglager enthielten teils enorme Werte, gefährliche Güter und Fahrzeuge, die gegen Diebstahl oder Manipulation geschützt werden müssten. Im KRITIS-Bereich müssten Systeme aus ähnlichen Gründen geschützt werden und auch hier müssten Eindringlinge so früh und so verlässlich wie möglich detektiert

Bitte umblättern ►

Hytera

# Der neue E-Pack200 Repeater von Hytera

Zuverlässig, leicht und kompakt – wenn jede Sekunde zählt!

MEHR DAZU UNTER  
INFO@HYTERA-EUROPE.COM





© Wiley VCH

Im unabhängigen GIT-Test werden die Systeme mit komplexen Tarn- und Bewegungsarten getestet

werden. Deshalb setze man auch so häufig redundante Systeme ein. Meistens werde eine Kombination aus Zaun- und Bodendetektion verwendet – und diese würden natürlich durch Videokameras unterstützt.

### Welche Produkte eignen sich zur Sicherung Kritischer Infrastrukturen?

Das bekannte Zwiebelprinzip versinnbildlicht sehr gut die mehrschichtigen aktiven Sicherheitsrisikomanagement-Konzepte, die wir für den Schutz praktisch jedes halbwegs komplex aufgebauten Gebäudes benötigen. Am Perimeter sollte es eine physische Barriere geben, einen Zaun, der hoch und abschreckend genug ist. Am besten wird er mit einer Bewegungs- und Manipulationserkennung ausgerüstet, beispielsweise mit dem System Vibra Tek von Detection Technologies oder mit dem fiber-optischen System Fiber Patrol von EAS. Eine Alternative wäre es, aufs Ganze zu gehen, indem man den Zaun elektrifiziert – allerdings raten wir dringend zu prüfen, ob eine derartige Maßnahme am jeweiligen Standort rechtmäßig ist. Die schottische Firma Advanced Perimeter Systems bietet jedenfalls an, Gelände mit einer durchdachten elektrischen Zaunlösung auszurüsten.

Wo physische Barrieren entweder unpraktikabel oder unerwünscht sind, lassen sich auch unsichtbare Infrarot-, Mikrowellen- oder Radar-Barrieren nutzen, die sofort Eindringlinge erkennen und Lichtsignale und Sirenen auslösen oder den Hundeführer alarmieren. Cias bietet dafür etwa seine lineare mW-Barriere Micro-Ray an. Die Säulen von Sicurit arbeiten mit dualer Detektionstechnologie zur Sicherung

korrekter Erkennung bei Reduzierung der Falschalarme auf ein Minimum.

Eine solarstrombetriebene Alternative namens Solaris gibt es vom französischen Hersteller Sorhea. Er nutzt hochfrequente Infrarotstrahlen, die eine virtuelle Mauer errichten, die nicht durchbrochen werden kann, ohne Alarm auszulösen. Je dichter die Infrarot-Mauer, desto genauer und verlässlicher ist die Detektion. Mit zehn Zel-



© Sorhea

Solaris NG, die neue Generation autonomer Infrarot-Barrieren mit 100 Metern Reichweite

len auf drei Meter hohen Säulen ist Solaris nach eigenen Angaben derzeit der einzige Hersteller autonomer Infrarot-Barrieren, die eine derart hohe Infrarotdichte mit einer Reichweite von 100 Metern bietet. Der Algorithmus des Systems kann zwischen einem Fahrzeug (Zug, Straßenbahn oder gar Flugzeug) und einem Individuum unterscheiden, das sich zwischen zwei Säulen bewegt, so dass kein unerwünschter Alarm ausgelöst wird. Diese neue Produktgeneration ist auch als komplette Kunststoffversion erhältlich: Das Gehäuse aus

Polyacetal macht die Säule brüchig. So kann die Solaris NG (die neueste Version) auf speziellen Geländen eingesetzt werden – etwa auf Startbahnen oder auf Geländen mit Hochspannungstransformatoren.

Senstar arbeitet dagegen mit einem hybriden Konzept. Sensor Fusion ist, erläutert John Rosenbusch, die logische Weiterentwicklung eines solchen hybriden Systems. Die Metadaten aus der Video- und Zaun-Analyse werden mit Hilfe Künstlicher Intelligenz verknüpft mit dem Ziel, die Zahl der Fehlalarme fast auf Null zu reduzieren. Dabei geht es um mehr als eine einfache Integration Boolescher Logik: Sensor Fusion greift auf Low-level-Daten zu, um auf intelligente Weise potentielle Risiken darzustellen. Die Synthese von Daten erlaubt es dem System, einen Leistungsgrad zu erreichen, das den der einzelnen Sensoren übersteigt.

### KRITIS-Schutz per Radar-Technologie?

Moderne Radarsysteme sind sehr leistungsfähig. Dies macht sie perfekt geeignet selbst für die Sicherung Kritischer Infrastrukturen mit besonders hohen Schutzanforderungen. Dank ihrer Zuverlässigkeit wurden sie ein wichtiger Bestandteil von Sicherheitskonzepten für gefährliche Umgebungen und Kritische Infrastrukturen. Sie überzeugen auch für hohe Funktionalität im Zusammenhang mit dem Perimeterschutz. Man kann verschiedene Ziele im Auge behalten und sie innerhalb eines großen Areals lokalisieren. Ihre fortschrittlichen Eigenschaften sind speziell auf den Nutzer und die konkrete Anwendung zugeschnitten, um die Effizienz der Detektion zu stärken.

Der abzudeckende Bereich lässt sich hinsichtlich Entfernung und Überwachungswinkel beschränken. Sollen Bewegungen teils erlaubt, teils verboten sein, lassen sich entsprechend alarmfreie Zonen individuell definieren. Das ist gerade für das frühzeitige Eingreifen bei Kritischen Infrastrukturen sehr nützlich. Innerhalb eines großen Erfassungsbereichs kann der Nutzer verschiedene Sicherheitsmaßnahmen mit einem einzigen Radarsystem kombinieren.

Christian Bömmel, Head of Industrial and Automotive Sales bei Innosent ergänzt: "Radar wurde ursprünglich für die Navigation im Militär eingesetzt". Die Vorteile, Funktionen und Eigenschaften der Technologie passten perfekt zu den Bedürfnissen des Sicherheitsmarktes. So sei es kein Wunder, dass moderne Radarsysteme heute so beliebt seien. Oft übertreffe Radar andere Technologien hinsichtlich Verlässlichkeit und Zuverlässigkeit – beides wichtige Kriterien bei der Absicherung Kritischer Infrastrukturen.



## Wo müssen Perimeterschutz-anbieter nachlegen?

Masaya Kida, Managing Director bei Optex EMEA betont gegenüber GIT: „Die wesentliche Herausforderung bei Sicherheitssystemen für den Außenbereich sind Falschalarme, weshalb die Nutzung von Sensortechnologie entscheidend ist für ein robustes und stabiles Sicherheitssystem“. Sensortechnologie sei darauf ausgerichtet, ganz spezifisch Eindringensversuche zu erkennen und verlässlich zu funktionieren – ohne dabei von unterschiedlichen Lichtbedingungen oder dem Wetter beeinträchtigt zu werden.

Die größte Herausforderung, die Lidar und andere Sensortechnologien zu meistern helfen, liege in der Vermeidung von Falschalarmen. Insbesondere für Kritische Infrastrukturen sei das ganz wesentlich. Träten sie zu häufig auf, unterbrächen sie die Abläufe, die Sicherheitsteams verlören das Vertrauen in die Systeme und das Ganze verursache Zeitverlust und Kosten. Dies sei ein echtes Problem für Betreiber, aber auch für Errichter und Systemintegratoren, deren Kunden sich beschwerten.

## Unabhängiger Test für Perimeterschutz-Technik

In der November-Ausgabe 2023 der GIT SICHERHEIT wurden die Ergebnisse der GIT System Tests Video Analytics (GSTVA) und Perimeter Protection (GSTPP) vorgestellt, die im September 2023 gemeinsam mit dem Sachverständigenbüro Markus Piendl und dem Systemhaus i-Alarmssysteme durchgeführt wurden.

Bei dieser zweiten Auflage der GIT-Tests haben wir eine Testserie aufgesetzt, bei der wir mit ähnlichen Szenarien die Wirkung von Radar, Lidar, Lichtschranken und PIR-Systemen zum Schutz eines Perimeters herausfordern. Bei der Testung haben wir zwischen unterschiedlichen Bewegungsmustern variiert: Annäherungen mit verschiedenen Geschwindigkeiten, Winkeln und Rhythmen. Auch verschiedene Bekleidungen und Tarnungen wurden berücksichtigt, bei Tag und bei Nacht. Auch eine Destabilisierung der Systeme durch Pyrotechnik wurde provoziert. Die Ergebnisse sind unter dem rechts abgedruckten QR-Code abrufbar. **GIT**

## Hersteller im Bericht

- Advanced Perimeter Systems** | [www.advancedperimetersystems.com](http://www.advancedperimetersystems.com)
- CIAS** | [www.cias.it](http://www.cias.it)
- Detection Technologies** | [www.detection-technologies.com](http://www.detection-technologies.com)
- Innosent** | [www.innosent.de/en](http://www.innosent.de/en)
- Optex** | [www.optex.co.jp](http://www.optex.co.jp)
- Senstar** | [www.senstar.com](http://www.senstar.com)
- Sorhea** | [www.sorhea.com](http://www.sorhea.com)



Unsere Test-Ergebnisse

# GANZHEITLICHE SICHERHEIT ZUM SCHUTZ KRITISCHER INFRASTRUKTUREN



WIR FREUEN UNS  
AUF IHREN BESUCH.

**KRITIS**  
Tage 2024



**advancis**  
ADVANCIS.NET

RECHENZENTREN

# Auf gemeinsamer Mission

Kentix, DeRZ und Tüv für effiziente und sichere Rechenzentren

Die Anforderungen an moderne Rechenzentren sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Sie müssen nicht nur eine hohe Verfügbarkeit und Performance gewährleisten, sondern auch höchste Sicherheitsstandards erfüllen. Ein Beitrag von Frank Neubauer, Business Development Manager Datacenter Kentix, Guido Hermanowski, Mitglied der Geschäftsführung und Leiter Vertrieb bei Tekit Consult Bonn, Tüv Saarland Gruppe und Stephan Sequens, Geschäftsführer DeRZ-Services.

■ Eine der zentralen Anforderungen an ein modernes Rechenzentrum ist dessen Sicherheit. Die Erwartungshaltung wird maßgeblich von den aktuellen Möglichkeiten der IT geprägt, insbesondere im Bereich der Cybersecurity. Aber auch im Nicht-IT-Umfeld muss ein Rechenzentrum gegen Bedrohungen geschützt werden.

Die herkömmliche analoge Sicherheitstechnik, wie sie in diesem Bereich oft noch zum Einsatz kommt, ist dabei längst nicht mehr State of the Art. Sie erfordert einen hohen Planungsaufwand, einen hohen Installationsaufwand, häufig den Einsatz unterschiedlicher Gewerke oder Firmen und letztlich die Einhaltung verschiedener Normen. Es fehlt an der Verzahnung von Technologien und Prozessen. Ein modernes Rechenzentrum muss daher innovative

Sicherheitslösungen einsetzen, die speziell auf die Anforderungen der digitalen Welt zugeschnitten sind.

Dazu gehören beispielsweise fortschrittliche Zugangskontrollsysteme, Überwachungskameras, biometrische Identifikationssysteme und ein umfassendes Sicherheitsmanagement. Diese Technologien ermöglichen eine effektive Überwachung, Erkennung und Abwehr von Bedrohungen in Echtzeit. Darüber hinaus ist ein modernes Rechenzentrum bestrebt, den Energieverbrauch zu optimieren und die Energieeffizienz zu steigern. Die Kälteerzeugung und Verteilung sowie die Energieversorgung sind entscheidende Faktoren, um den Betrieb nachhaltig zu gestalten. Mit Blick auf Betriebskosten und Fachkräftemangel sind ebenso moderne

Lösungen gefragt, die den Betrieb eines Rechenzentrums auch mit einer kleinen Mitarbeiterzahl sicher und effizient zu gestalten.

## Cyberversicherungen als Vorreiter

Mit dem Aufkommen von Cyberversicherungen haben sich die Anforderungen an IT-Security in den letzten Jahren stark verändert. Ein wichtiger Faktor ist die sich schnell verändernde Technologie, insbesondere im Bereich Hard- und Software. Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass sich dabei nicht auf bestimmte Systeme oder Hersteller festgelegt wird. Dies würde im Markt nicht angenommen werden und zu einem enormen Prüfungsaufwand führen. Aufgrund der Vielzahl der Systeme und der Geschwindigkeit der Weiterentwicklung



Ein Rechenzentrum, das von DeRZ Deutsche Rechenzentren geplant und errichtet und mit IoT-basierter Physical Security Technologie von Kentix ausgestattet wird, kann vom Tüv Saarland in Anlehnung an die DIN EN 50600 zertifiziert werden

© Gorodenkoff - stock.adobe.com

ist es unmöglich, alle Systeme zu prüfen und zu zertifizieren. Stattdessen erwarten die Cyberversicherungen, dass bestimmte Funktionalitäten gegeben sind.

Diese Herangehensweise übernehmen nun auch Versicherer für den Bereich der Physical Security. Unternehmen müssen nachweisen können, dass sie geeignete Sicherheitsmaßnahmen getroffen haben, um potenzielle Schäden zu minimieren. Dies kann die Installation von Überwachungskameras, Zutrittskontrollsystemen, Brandmelde- oder Alarmanlagen umfassen. Welche Hersteller oder Systeme verbaut werden, ist nicht von Bedeutung. Was zählt, ist, dass potenzielle Risiken betrachtet, bewertet und bestmöglich abgesichert werden.

### DIN EN 50600 – die europäische Norm für Rechenzentren

Die DIN EN 50600 ist bei der Sicherung und Zertifizierung von Rechenzentren von entscheidender Bedeutung. Dieses Rahmenwerk wurde von der Europäischen Kommission und dem Europäischen Komitee für elektrotechnische Normung (CENELEC) entwickelt. Sie ist ein wichtiger Schritt zur Harmonisierung der Normen und Vorschriften für Rechenzentren in Europa und

trägt dazu bei, dass Unternehmen in ganz Europa ihre IT-Infrastruktur auf einheitlichem Niveau betreiben können.

Dabei geht es nicht um bestimmte Systeme oder Prozesse, die zertifiziert sind – sondern vielmehr um die Funktionalitäten. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) schreibt dazu auf seiner Website: „Eine ganz wesentliche Eigenschaft der neuen RZ-Norm ist es, (in DIN EN 50600-1 unter Nummer 3.1.9) den Begriff des Rechenzentrums sehr weit zu fassen und bewusst an Funktionalitäten, statt an der Ausführungsform oder Größe auszurichten. Damit enthebt sich die Norm der Notwendigkeit, zwischen Rechenzentrum und Serverraum zu unterscheiden.“

Auch der Tüv Saarland orientiert sich bei seiner Rechenzentrums-Zertifizierung an der DIN EN 50600. Trotz der unterschiedlichen Ausführungen von Rechenzentren variieren die Bedürfnisse immer hinsichtlich der Verfügbarkeit der Dienstleistung, unterschiedlichster Sicherungsmaßnahmen, sowie die immer wichtiger werdenden Zielvorgaben der Energieeffizienz. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, muss bei jeder Planung die Auslegung der Gebäudekonstruktion, der Energieverteilung, Kälteerzeugung- und Verteilung, der Telekommunikationsverkabelung, sowie der physischen Sicherheit individuell angepasst werden. Weitere Abschnitte der DIN EN 50600 legen dann die Anforderungen an den Betrieb und das Management fest, sowie Leistungskennzahlen zur Bewertung von Entwicklung und der Förderung von Energie-Effizienzmaßnahmen.

### Allgemeine Konzepte als Fundament

Der erste Schritt vor der Planung eines neuen Rechenzentrums muss immer die Entwicklung von allgemeinen Konzepten sein. Hier werden erste Anstrengungen zur Ermittlung des eigentlichen Geschäftsrisikos durchgeführt. Abhängig vom Zweck des Rechenzentrums sollen hierbei z. B. bei Ausfall von Diensten Aussagen über unmittelbare finanzielle Strafen, Folgeschäden sowie Schäden für die Geschäftsreputation getroffen werden.

Weiterhin wird eine Risikoanalyse durchgeführt, die Ereignisrisiken definiert, die mit jeder Einrichtung und Infrastruktur verbunden sind. Dabei werden sämtliche Risiken mittels einer Risikomatrix in Bezug auf Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit quantifiziert. Hiermit können nun Entscheidungen getroffen werden, um Risiken durch Verringerung der Auswirkung oder der Eintrittswahrscheinlichkeit des Ereignisses zu behandeln.

All die vorgenannten Anstrengungen dienen dazu, Rechenzentren für die Auslegung von Einrichtungen und Infra-

Bitte umblättern ▶

SORHEA

HERSTELLER VON  
PERIMETERSCHUTZSYSTEMEN  
FÜR SENSIBLE STANDORTE



AKTIV-INFRAROTSCHRANKEN



DETEKTORKABEL



SORHEA GmbH  
Eisenstraße 2-4 / Haus 3  
65428 Rüsselsheim

+49 (0)6142 4811950

kontakt@sorhea.com

SORHEA

www.sorhea.com

strukturen zu klassifizieren. Dazu werden Rechenzentren nach Verfügbarkeitsklassen, Schutzklassen und den Niveaus für die Befähigung zur Energieeffizienz klassifiziert. Die Schutzklassen dienen der physischen Sicherung des Rechenzentrums. Im Bereich zum Schutz nicht autorisierten Zugangs sowie der Einbruchüberwachung kommt eine kombinierte Zutrittskontroll-/Einbruchmelde-Anlage (ZKA/EMA) von Kentix als Gefahrenmeldesystem zum Einsatz. Dieses Gefahrenmeldesystem stellt grundsätzlich ein digitales, netzwerkbasierendes IoT-System dar und entspricht dem aktuellen Stand der Technik.

### Auf gemeinsamer Mission

Die Erwartungshaltung der RZ-Betreiber hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verändert. Sie setzen verstärkt auf IT-basierte Lösungen und betrachten analoge oder nicht integrierte Systeme als Hindernis. Der enorme Mehraufwand für das IT-Personal ist ein Ärgernis, insbesondere für die jüngere Generation, die eine nahtlose Integration und die Möglichkeit der Fernsteuerung über Apps erwartet. Es geht den Betreibern also – zusätzlich zu den bestimmten Funktionalitäten und einer umfassenden Risikoanalyse – bei der effektiven Absicherung eines Rechenzentrums auch viel um Komfort, Einfachheit und Effizienz.

Genau diesen Ansatz verfolgen Kentix und DeRZ Deutsche Rechenzentren. Beide Unternehmen legen großen Wert darauf, dass die Sicherheitsfunktionen bestmöglich erfüllt werden – denn allein die Verwendung zertifizierter Technik garantiert noch keinen sicheren Betrieb. Hierfür ist moderne Physical Security erforderlich, die althergebrachte Silo-Sicherheitssysteme übertrifft.

Der aktuelle Stand der Technik basiert auf IT- und IoT-Technologien, die eine umfassende Integration und Vernetzung ermöglichen. Im Bereich der Sicherheitstechnik bietet IoT-Technologie beinahe unbegrenzte Möglichkeiten. Durch die Integration von IoT in die vorhandene IT-Infrastruktur können verschiedene Geräte nahtlos integriert und miteinander verbunden werden, darunter Kameras, Bewegungsmelder, Tür- und Fenstersensoren sowie Rauchmelder. Die Vorteile der IoT-Technologie in der Sicherheitstechnik sind vielfältig. Durch die Vernetzung der Sicherheitsgeräte können Echtzeit-Informationen überwacht, erfasst und analysiert werden, was eine schnelle Reaktion auf Bedrohungen und ungewöhnliche Ereignisse ermöglicht.

Zum Beispiel können Überwachungskameras mit IoT-Funktionalität Bilder oder Videos an eine zentrale Überwachungs-

stelle senden, die verdächtige Aktivitäten automatisch erkennt und Alarme auslöst. Zudem trägt IoT zur Automatisierung von Sicherheitsprozessen bei, indem beispielsweise Türen automatisch verriegelt oder Stromquellen bei potenziellen Sicherheitsrisiken abgeschaltet werden. Die Kombination von IT- und IoT-Technologie ermöglicht es RZ-Betreibern, ihre Sicherheitssysteme effizient zu überwachen. Dieser moderne Ansatz erfüllt die Erwartungen der heutigen Generation, die eine nahtlose Integration und einfache Bedienbarkeit der Systeme fordert. Mit der fortschrittlichen IoT-Technologie können Rechenzentren ihre Sicherheit und Effizienz signifikant steigern.

### Bedeutung hat IoT-basierter Physical Security

Durch die Integration von IoT-basierten Lösungen können Rechenzentren von einer Vielzahl von Vorteilen profitieren. Einer der größten Vorteile ist die Automation. Mit Hilfe von IoT können Benutzerverwaltungssysteme wie Active Directory oder Azure AD nahtlos in die Physical Security integriert werden. Dadurch wird der Zugriff auf das Rechenzentrum streng kontrolliert und nur autorisierten Personen gewährt. Darüber hinaus können Betreiber festlegen, wer zu welcher Zeit und auf welche Weise benachrichtigt wird, wenn ungewöhnliche Aktivitäten oder Sicherheitsverletzungen erkannt werden.

Ein weiterer Vorteil der IoT-basierten Physical Security ist die Integration. Die IoT-Plattform kann vollständig in die vorhandene IT-Infrastruktur integriert werden, ohne dass zusätzliche Server oder Verkabelungen erforderlich sind. Dies reduziert die Kosten und den Aufwand für die Implementierung erheblich. Darüber hinaus können bestehende Sicherheitssysteme – auch analoge – in die IoT-Plattform integriert werden, um eine umfassende Sicherheitslösung zu gewährleisten.

Die Zentralisierung ist ein weiterer wichtiger Aspekt. Durch den Einsatz von IoT-basierten Lösungen können alle Sicherheitssysteme in einer zentralen IoT-Plattform verwaltet werden. Dadurch haben die Betreiber einfachen Zugriff auf alle relevanten Informationen und Daten, die für die Sicherheit des Rechenzentrums wichtig sind. Die Verwaltung kann über ein benutzerfreundliches Web-Frontend und Apps erfolgen, wodurch sämtliche Informationen jederzeit und von überall abrufbar sind. Ein zusätzlicher Vorteil besteht darin, dass externe Servicekräfte über eine App authentifiziert und mittels Kamerazugriff aus der Ferne eingelassen werden können. Dadurch wird der Zugang für Externe vereinfacht und optimiert.

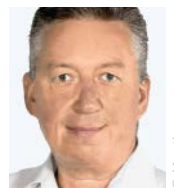
### Automation, Integration und Zentralisierung erleichtern Abläufe

IoT-basierte Physical Security bietet damit erhebliche Vorteile für Rechenzentren und ihre Betreiber. Durch die Automation, Integration und Zentralisierung können Abläufe im Rechenzentrum wesentlich erleichtert werden. In Verbindung mit der physikalischen Absicherung der Server- und Technikbereiche, z. B. durch spezielle IT-Sicherheitsraumsysteme, führt dies zu einer effizienteren Sicherheitsüberwachung und einem verbesserten Schutz sensibler Daten und Systeme. Rechenzentren sollten daher sicherheits- und betriebstechnisch gesamtheitlich geplant werden und dabei IoT-basierte Lösungen in Betracht ziehen, um ihre Physical Security zu optimieren und sich den Herausforderungen der digitalen Welt anzupassen.

Der entscheidende Vorteil liegt aber in der (Über-)Erfüllung der DIN EN 50600 und damit der Möglichkeit einer Tüv-Zertifizierung des Rechenzentrums. Kentix und DeRZ Deutsche Rechenzentrum setzen an diesem Punkt ihre gemeinsame Mission mit einer neuartigen Kooperation fort: Ein Rechenzentrum, das von DeRZ Deutsche Rechenzentrum geplant und errichtet und mit IoT-basierter Physical Security Technologie von Kentix ausgestattet wird, kann vom Tüv Saarland in Anlehnung an die DIN EN 50600 zertifiziert werden. Dies ist nicht nur ein Novum im Markt, sondern auch eine erhebliche Erleichterung und Vereinfachung des gesamten Prozesses. **GIT**

#### Autoren:

**Frank Neubauer**  
Business Development  
Manager Datacenter  
Kentix GmbH



© Kentix

**Guido Hermanowski**  
Mitglied der Geschäftsführung/  
Leiter Vertrieb  
Tekit Consult Bonn GmbH,  
Tüv Saarland Gruppe



© Tüv Saarland

**Stephan Sequens**  
Geschäftsführer DeRZ –  
Services GmbH



© DeRZ



## Hotelschließsysteme für durchgängige Digitalisierung

Salto Systems zeigt seine elektronischen Hotelschließsysteme im Zusammenspiel mit Technologiepartnern auf der Internorga. Im Mittelpunkt stehen dabei die Vorteile einer durchgängigen Digitalisierung für Hotels, insbesondere die Optimierung von Prozessen und die Verbesserung der Sicherheit. Das Unternehmen zeigt seine vielseitigen elektronischen Zutrittssysteme in nahtloser Interaktion mit weiteren Anbietern digitaler Hotellösungen. Dazu zählen Hotel-PMS, digitale Hotelservices, Kiosksysteme sowie Schankanlagen und Verkaufsautomaten. Dank der Digitalisierung von Prozessen können Hoteliers zielgerichtet auf den angespannten Personalmarkt reagieren und obendrein langfristig Kosten sparen. Denn miteinander integrierte Systeme mit funktionierenden Schnittstellen helfen, Mitarbeiter von Routineaufgaben zu entlasten, Abläufe zu beschleunigen und Fehler zu reduzieren.



[www.saltosystems.com](http://www.saltosystems.com)

**Internorga: Halle A2, Stände 321, 221 und 128**

## Smarte Türtechnik auf der ISE

Doorbird zeigte auf der Integrated Systems Europe (ISE) Neuerungen im Bereich der intelligenten Türkommunikation. Am Stand des Unternehmens erwarteten die Besucher moderne, hochwertige IP-Video-Türsprechanlagen, IP-Zutrittskontrollsysteme sowie IP-Video-Innenstationen und Zubehörprodukte. Egal ob Ein- oder Mehrfamilienhaus, Bürogebäude, Tor- oder Nebeneingangsteuerung, ob Zutritt per App, Keypad, Fingerabdruck, RFID oder Bluetooth – das Produktportfolio hält für verschiedene Anforderungen die passende Lösung bereit. Eine der vorgestellten Neuheiten war der Smart Door Controller D410. Dank ihm können auch analoge Türklingel- und Schließsysteme kosteneffizient smart gemacht werden. Einfach hinter dem Panel der Anlage platziert, mit dem elektrischen Türöffner und Stromanschluss verbunden – fertig. Nutzer können dann die Tür via Doorbird-App oder Doorbird Bluetooth Keyfob Fernbedienung öffnen.



[www.doorbird.com/de](http://www.doorbird.com/de)



**Treffen Sie EIZO vom 03.-08. März auf der Light & Building am Stand von Axis Communications (Halle 11.1, C07)**

## Professionelle Lösungen für die Videoüberwachung

Die leistungsstarken IP-Decoder-Lösungen von EIZO sind für die computerlose Darstellung von Videostreams konzipiert. Sie sind für den 24/7-Einsatz gebaut und zeichnen sich durch höchste Zuverlässigkeit und Langlebigkeit aus.

- ✓ **Alert-to-Action - gezielt und schnell im Bilde**
- ✓ **Datenschutz durch Live-Streaming ohne Speicherung**
- ✓ **Failover-Funktion bei Ausfall von VMS-Streams**
- ✓ **Geringer Installations- und Wartungsaufwand**
- ✓ **Wahlweise sind Monitore mit integriertem Decoder oder eine flexible Decoder-Box erhältlich**



Mehr Informationen unter [www.eizo.de/ip-decoding](http://www.eizo.de/ip-decoding)

**DuraVision®**

Gebäude und Anlagen Kritischer Infrastrukturen müssen nicht nur digital, sondern auch physisch geschützt werden



ENERGIEVERSORGUNG

# Bevor die Lichter ausgehen

Energieversorgung schützen – mit einem vereinheitlichten Sicherheitskonzept

Von tatsächlichem Schutz Kritischer Infrastrukturen kann nur bei einem vereinheitlichten Konzept die Rede sein, das sowohl die physische als auch die digitale Dimension von Sicherheit in den Blick nimmt. So sieht es auch der Gesetzgeber: Geplant ist ein KRITIS-Dachgesetz, das explizit Regelungen für die physische Sicherheit vorsieht. Ein Beitrag von Kay Ohse von Genetec.

■ Gehen in einer Stadt die Lichter aus, ist das ein ernstzunehmendes Sicherheitsrisiko. Gesundheitsversorgung und Infrastruktur, ebenso wie die Versorgung mit Lebensmitteln und Trinkwasser stehen dann auf dem Spiel. Angriffe auf die Energieversorgung können Krisenszenarien auslösen. Die Gebäude und Anlagen der Kritischen Infrastruktur wie zum Beispiel die Energieversorgung zu schützen, ist daher zentral.

Im Fokus der medialen Berichterstattung und öffentlichen Diskussion stehen aktuell vorrangig Cyberangriffe auf die Energieversorgung – beispielsweise der Cyberangriff auf einen der größten Energieversorger Deutschlands, Enercity. Tatsächlich steigen Anzahl und Frequenz von digitalen Angriffen in allen Lebensbereichen. Dennoch gilt: Der physischen Sicherheit kommt ein ebenso hoher Stellenwert zu. Zum einen stellen physische, vernetzte Sicherheitssysteme selbst ein Einfallstor für Cyberangriffe dar, wenn sie nicht das erforderliche Schutzniveau besitzen. Außerdem müssen Organisationen sicherstellen, dass Unbefugte sich

keinen Zutritt zum Gelände verschaffen und so Schaden verursachen können. Das geplante KRITIS-Dachgesetz nimmt deshalb sogar eigens die physische Sicherheit von Anlagen gebündelt in den Blick, die bisher vor allem in einzelnen Regelungen definiert ist. Zu Recht, denn physische Sicherheit ist unabdingbar für eine kohärente und resiliente Energieversorgung.

## Physische Sicherheit erhält stärkeres Gewicht

Für Unternehmen gilt es nun, große Werksgebiete inklusive Umspannwerke, Kraftwerksanlagen, kritische Zufahrtswege, Windkraftanlagen und Hochspannungsleitungen vor unberechtigtem Zutritt und Drohnenangriffen zu schützen. Die Praxis zeigt, wie wichtig diese Überlegungen sind: Nach Sabotageakten auf die GSM-R-Steuerung bei der Deutschen Bahn, Klimaaktivisten auf Flughäfen und angesichts der zunehmenden Verbreitung von Drohnen erhält auch die physische Sicherheit wieder mehr Bedeutung. Auf diese theoretischen Angriffspunkte sollten Unternehmen gut vorbereitet sein, um Schäden zu vermeiden.

In der Praxis gilt es, Sicherheitsmaßnahmen effizient und zuverlässig zu gestalten. Mit Blick auf den Fachkräftemangel im Bereich Sicherheit sind Sicherheitstechnologien gefragt, mit denen sich Schutz verlässlich und trotzdem effizient und reibungslos gestalten lässt.

## Sicherheitsstrategie mit umfassender Perspektive

Ein effektiver und intelligenter Perimeter-schutz ist die Grundlage, um Angriffsversuche abzuwehren. Vielfach kommen dabei immer noch Insellösungen zum Einsatz. Diese erfordern viel Aufwand für Nutzung und Wartung – und sind bei komplexen Ereignissen wenig aussagekräftig. Häufige Fehlalarme überfordern nicht nur die Kapazitäten des Wachpersonals, sondern führen auch dazu, dass dieses gegenüber Sicherheitswarnungen abstumpft.

Für Versorgungsunternehmen empfiehlt es sich daher, auf eine vereinheitlichte Sicherheitsplattform zu setzen, die verschiedene Systeme zusammenführt, physische und digitale Sicherheit als Einheit greift – und sich über eine einzige



Plattform steuern lässt. Integrieren lassen sich beispielsweise die Videüberwachung, Zutrittskontrolle, Radarsysteme oder die automatische Nummernschilderkennung. Das gilt auch für den Moment, in dem es zu einem Vorfall kommt. Besonders dann sind die konsolidierte Dateneinsicht und Steuerung ein großer Vorteil. Das führt zu Zeitersparnissen und schnelleren Notfallmaßnahmen.

### Vorsorge und Maßnahmen aus einem Guss

Ein vereinheitlichtes Sicherheitssystem ermöglicht eine 360°-Erkennung, die unterschiedliche Arten von Bedrohungen offenlegt, beispielsweise auch Drohnenangriffe. So entsteht ein Gesamtüberblick zur Sicherheitslage. Ein solches kooperatives Entscheidungsunterstützungssystem löst Maßnahmen und Alarmketten automatisiert aus. Mitarbeiter können zeitnah auf sicherheitsrelevante Vorfälle reagieren und profitieren zudem von einer einfachen

Handhabung: Alle relevanten Gewerke lassen sich zentral steuern. Jeder Vorfall wird registriert. Dank eines umfangreichen Reportings lassen sich Schwachstellen kontinuierlich beseitigen.

### Kontrolle im Vorfeld, Reaktionsfähigkeit im Ernstfall

Mit einem vereinheitlichten Sicherheitssystem lässt sich der Zutritt interner Mitarbeiter und externer Dienstleister kontrollieren. Mithilfe der automatischen Nummernschilderkennung bleibt zudem kein Fahrzeug unerkannt, sondern lässt sich einwandfrei identifizieren. Radarsystemen, LiDAR oder Zaunalarmen sorgen außerdem dafür, dass potenzielle Eindringlinge schon erkannt werden, bevor sie das Gelände betreten.

Auch wenn sich digitale Herausforderungen und Lösungen immer mehr in den Vordergrund zu drängen scheinen, sollte bei Sicherheit immer auch die physische Komponente eine Rolle spielen. Insbesondere, wenn es um den Schutz von KRITIS,

etwa Energieversorgungsunternehmen geht. Denn auch bei den neuesten Herausforderungen kann ein vereinheitlichtes Sicherheitssystem Erkenntnisse liefern, die dazu beitragen, schnell und zuverlässig Störungen oder Abweichungen zu erkennen und Alarme auszulösen. Zudem profitiert von diesen Erkenntnissen und zusätzlichem Wissen rund um das Thema Sicherheit der gesamte Sektor. **GT**

Autor:  
**Kay Ohse**

Regional Sales Director  
Deutschland, Schweiz,  
Österreich, Osteuropa



© Genetec



**Genetec Deutschland GmbH**  
www.genetec.de

### Lösungen für vernetzte Sicherheitstechnik

Intelligent vernetzte Sicherheits- und Gebäudetechnik für lebenswerte Gebäude der Zukunft – das ist der Schwerpunkt, mit dem sich Geze auf der Light+Building präsentiert. Unter dem Motto „Sicherheitssysteme einfach integrieren!“ zeigt der Hersteller, worauf es bei modernen Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA) sowie Rettungswegsystemen (RWS) ankommt. Mit myGeze Control stellt das Unternehmen auf der Messe eine Vernetzungslösung der nächsten Generation vor. Die modulare Plattform zur Integration der Tür-, Fenster- und Sicherheitstechnik arbeitet mit dem offenen Standard BACnet. Sie ermöglicht automatisierte Abläufe im Gebäude, eine zentrale Überwachung für mehr Sicherheit sowie einen energieoptimierten Betrieb. Auch eine hocheffiziente Integration in herstellerneutrale Gebäudeleittechnik-, Gefahrenmanagement- und CAFM-Systeme ist mit der Plattform kein Problem.



myGeze Control, die Vernetzungslösung der nächsten Generation

www.geze.de/de

Light+Building: Halle 11, Stand D68

### Dom auf der Light + Building 2024

Dom Sicherheitstechnik ist auch in diesem Jahr auf der Light+Building in Frankfurt vertreten. Das Unternehmen zeigt seine Entwicklungen im Bereich Schließtechnik und digitaler Zutrittsysteme. Besucher des Messestands können die Vielfalt der Produktpalette von Dom erleben – von praktischen Sicherheitslösungen für Einfamilienhäuser bis hin zu modernsten digitalen Zutrittskontrollsystemen für Großobjekte und neu definierten Sicherheitsstandards.

www.dom-security.com

Light+Building: Halle 9.0, Stand C74



Das Team von Winkhaus Belgium SRL zeigte auf der Polyclose in Gent moderne Fenster- und Türbeschlagtechnik

### Gelungener Auftritt von Winkhaus auf der Polyclose 2024

Zeitgemäße Technik für moderne Haustüren lockte zahlreiche Messebesucher an den Winkhaus Stand auf der Polyclose in Gent. Genauso groß war das Interesse an den Beschlagsystemen für großformatige Fenster in trendigem Design. Gezeigt wurden die Innovationen vom Team der Winkhaus Belgium SRL. Im Fokus stand unter anderem die Technik für moderne Fenster, die hohe Anforderungen an die Fensterprofis stellt. Nicht selten hantieren sie mit Flügelgewichten von 130 Kilogramm und mehr, sowohl in der Produktion als auch bei der Montage vor Ort. Das Dreh-Kipp-Fensterbeschlagsystem activPilot Concept ist auf solche Herausforderungen vorbereitet. Mit seiner starken Bandseite kann der Beschlag sogar Flügelgewichte von bis zu 150 Kilogramm tragen. Für elegante Designfenster mit schmalen Blendrahmen empfiehlt sich der Fensterbeschlag activPilot Topstar. Mit diesem System lassen sich vielfältige Fenster aus Kunststoff, Holz oder Aluminium bauen, die innen flächenbündig schließen und keine sichtbaren Beschlagteile zeigen.

www.winkhaus.de

ADVERTORIAL

# Videotechnik für KRITIS

## Warum Unternehmen Sicherheit in Zukunft noch ganzheitlicher denken müssen



Für die physischen Sicherheitskomponenten wie die Videosicherheit empfiehlt es sich, einen erfahrenen Partner wie Axis Communications an Bord zu holen

IT-Sicherheit auch die physische Sicherheit von Unternehmen wieder hochrelevant. Der Gesetzgeber reagiert mit zwei Direktiven: Der NIS-2-Richtlinie sowie dem KRITIS-Dachgesetz.

Erstere stellt die deutsche Umsetzung einer EU-weiten Richtlinie zur Steigerung der Resilienz von Netzwerk- und Informationssicherheit (NIS) gegenüber Cyberbedrohungen dar. Sie betrifft künftig jedoch nicht nur KRITIS-Betreiber, sondern auch weitere Unternehmen in unterschiedlichen Sektoren wie Energie, Verkehr, Gesundheit und digitaler Infrastruktur. Dabei stehen bestimmte IT-Sicherheitsvorgaben sowie Meldepflichten im Mittelpunkt, die bei IT-Sicherheitsvorfällen erfüllt werden müssen.

Das KRITIS-Dachgesetz wiederum wird als Implementierung der neuen EU-RCE- bzw. CER-Direktive vor allem die physische Sicherheit von KRITIS weiter stärken. Hierzu wurden umfassende, sektorübergreifende Mindestvorgaben für Resilienzmaßnahmen und Meldepflichten bei Störungen definiert. Dabei werden nun auch

Betriebe als KRITIS eingestuft, die es zuvor nicht waren.

Unternehmen sind daher gut beraten, bereits jetzt tätig zu werden und im ersten Schritt zu prüfen, ob sie künftig als KRITIS gelten. Der nächste Schritt besteht dann darin, ihre Sicherheitstechnik auf den neuesten Stand zu bringen, vor allem die physischen Komponenten wie die Videosicherheit. Für beide Schritte empfiehlt es sich, einen erfahrenen Partner wie Axis Communications an Bord zu holen, der diese Transformation verlässlich begleiten kann.

Weiterführende Informationen erhalten Sie hier:



### Kontakt

**Axis Communications GmbH**  
Jochen Sauer, Architect &  
Engineering Manager  
Jochen.sauer@axis.com  
www.axis.com

Im Herbst 2024 treten mit der NIS-2-Richtlinie und dem KRITIS-Dachgesetz neue EU-Direktiven in Kraft, die viele Betriebe, die bisher nicht als Kritische Infrastruktur galten, als solche definieren. Unternehmen sollten deshalb genau prüfen, ob sie betroffen sind und wie sie ihre Sicherheitsmaßnahmen entsprechend neu strukturieren müssen.

Angesichts der jüngsten geopolitischen Entwicklungen wird im Rahmen des Schutzes Kritischer Infrastruktur (KRITIS) zusätzlich zur

### Einbauservice für die Serie BC 600

ABI-Sicherheitssysteme bietet einen Einbauservice für die Serie BC 600 in Tür- und Schalterprogramm von Siedle, Gira, Ritto und Behnke. So können die Eingabeeinrichtungen der Serie BC 600 für vorhandene Tür- und Schalterprogramme im Projekt sowie passend zu jeder Einrichtung ausgewählt werden. Der Kunde sendet dem Hersteller einfach sein Blindmodul von Gira, Ritto oder Behnke zu und bestellt den gewünschten Einbauservice Typ BC 610, BC 630, BC 640, BC 650. Gira: Einbauservice nur in die Serie TX 44 im Blindmodul Gerät-Nr. 02686x und im System 106 im Blindmodul Gerät-Nr. 5568xxx möglich. Ritto: Einbauservice nur in Einfach-Blindmodul Serie 5766 möglich. Bei Mehrfachmodulen muss angefragt werden. Behnke: Einbauservice nur in Module der Serie 20-24xx möglich. Siedle-Ausführung siehe Standardgeräte. Zusätzlich bietet das Unternehmen die individuelle Einbauvariante Steel. Dieser Bausatz Steel ermöglicht den individuellen Einbau in bauseits vorhandener Abdeckung.



[www.abi-sicherheitssysteme.de](http://www.abi-sicherheitssysteme.de)

### KI-Konferenz der Hannover Messe

Auf große Resonanz stieß die KI-Konferenz der Hannover Messe, die in Frankfurt stattfand. Es ging um Künstliche Intelligenz (KI) in der Industrie und wie Industrieunternehmen von KI profitieren können. Abteilungsleiter Hubertus von Monschaw, der dieses neue Konferenzevent gemeinsam mit seinem Team ins Leben gerufen hat, war von der guten Beteiligung positiv überrascht. „Als wir im September vergangenen Jahres mit den konkreten Planungen begannen, hätte ich nie gedacht, dass wir eine solche Resonanz erzielen würden“, so Hubertus von Monschaw. Dennoch stellte sich die Frage, warum das Event nicht im April auf der Hannover Messe stattfinden. Eine Messe sei mehr als ein fünftägiges Ereignis. „Unsere Zielgruppen suchen täglich Orientierung in den Themen, die sie bewegen. Wir reagieren darauf, indem wir das ganze Jahr über Angebote schaffen, die den Informationsbedarf decken und echten Mehrwert für die jeweilige Community bieten“, so Hubertus von Monschaw.

[www.messe.de](http://www.messe.de)

## Security Meets Safety



Die zu überwachenden Zonen können frei definiert werden

Leistung und niedrige Latenzzeiten, um dem Sicherheitspersonal schnellere und effizientere Entscheidungen zu ermöglichen.

Die Video-Speicherzeiten lassen sich an die Öffnungszeiten anpassen. Neue Konfigurationsmöglichkeiten in Qognify VMS 7.4 ermöglichen eine präzise Konfiguration des Aufzeichnungs- und Zugriffsmanagements. Betreiber können genau festlegen, wann Videos aufgezeichnet und gespeichert werden sollen. Die Aufzeichnungsdauer von Videomaterial kann automatisch an die tatsächlichen Betriebszeiten eines Unternehmens angepasst werden, um Anwendern nur die benötigten Videoaufzeichnungen zur Verfügung zu stellen. Zudem werden Löschrufen sinnvoll an die gespeicherten Sequenzen angepasst. Aus Datenschutzgründen bietet die Version Qognify VMS 7.4 auch die Möglichkeit, den Zugriff auf Aufnahmen zeitlich zu beschränken, beispielsweise während der Öffnungszeiten eines Ladens.

Videomaterial unterliegt Datenschutzbestimmungen, dennoch kann es notwendig sein, Videobilder beispielsweise innerhalb einer Strafverfolgung mit anderen Personen zu teilen. Diese Live-Freigabe von Videos wurde in der Version VMS 7.4 vereinfacht und sicherer gestaltet. Wenn die Videoaufnahme einer PTZ-Kamera manuell bedient wird, wird der Name des Akteurs auf dem Bildschirm angezeigt. Diese sogenannte Wasserzeichenfunktion erleichtert die Identifizierung der Person, die auf die Kamera zugegriffen hat, und dient zudem als Abschreckung vor unbefugtem Filmen und Weitergeben.

Videoüberwachung lässt sich nicht nur für Sicherheitsanwendungen, sondern auch zur Prävention und Unfallverhütung als Safety-Anwendung nutzen. So unterstützt die Thermographiekamera Q1961-TE von Axis Communications bei der Brandfrüherkennung, zum Beispiel bei der Lagerung von Papier, Abfällen und Brennstoffen in geschlossenen Bunkern und auf Freiflächen. Sie überwacht Temperaturbereiche zwischen -40°C und 350°C und löst bei temperaturbasierten Ereignissen Alarme aus. Die zu überwachenden Temperaturbereiche lassen sich mit bis zu 10 polygonalen Flächen pro Kamera definieren.

Die intelligenten neuen Lösungen für Videoüberwachung und Videoanalyse lassen sich nahtlos in umfassende Projekte zur Gebäudesicherheit integrieren und verknüpfen somit Security- und Safety-Maßnahmen im Unternehmen.

[www.pcs.com](http://www.pcs.com)

Die Videomanagementsoftware Qognify VMS Version 7.4 von PCS Systemtechnik bietet neue Möglichkeiten in der benutzerorientierten Konfiguration von Aufzeichnung, Speicherung und Datenweitergabe. Außerdem ist über PCS auch die Thermographiekamera Q1961-TE von Axis Communications erhältlich, die sich zur Brandfrüherkennung eignet. Qognify VMS 7.4 ist mit einem intuitiv bedienbaren Web-Client ausgestattet. Die moderne Benutzeroberfläche kann über Google Chrome oder den Microsoft Edge-Browser auf verschiedenen Plattformen aufgerufen werden und bietet optimale

# KONTROLLE ÜBERNEHMEN

Immer eine Nasenlänge voraus: Erkennen Sie Batteriebrände, bevor das Feuer ausbricht.



BEREITS  
AB 675 €

Die kostengünstige Alternative zur Thermalkamera:  
4-Faktor Brandfrüherkennung mit dem MultiSensor-T1



JETZT ENTDECKEN:



**KENTIX**  
Innovative Security

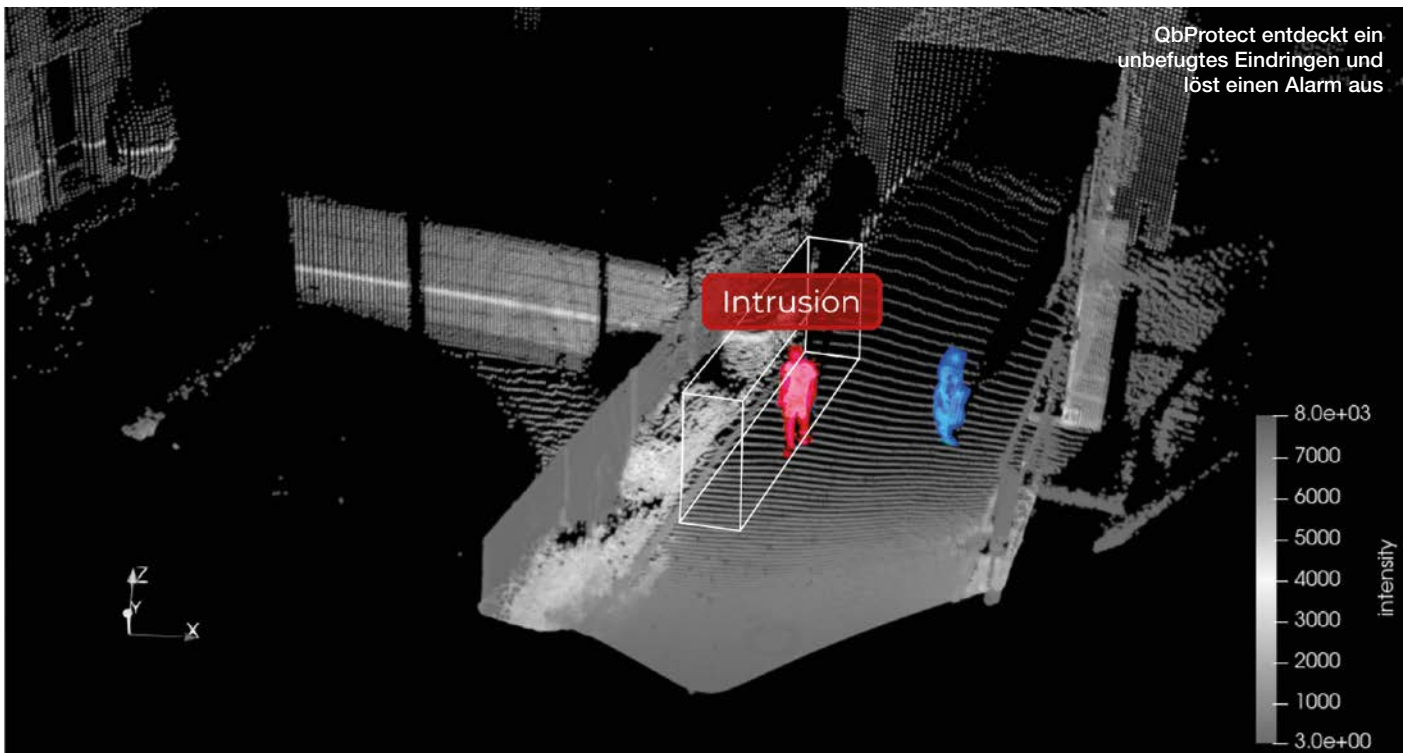
## Winkhaus auf der Fensterbau 2024

Die Fensterbau Frontale 2024 wird zum Schauplatz wegweisender Innovationen und Winkhaus ist mit dabei. Unter dem passenden Motto „Zu viel, um es für sich zu behalten“ zeigt das Unternehmen dem Fachpublikum eine Vielzahl zukunftsweisender Produktentwicklungen, digitaler Services und Dienstleistungen mit Mehrwert für den Kunden. Für das bei Fensterbauern beliebte Beschlagprogramm activPilot stellt das Unternehmen eine Reihe raffinierter Weiterentwicklungen vor, die dem System in vielfacher Hinsicht dienlich sind: für die Effizienz in der Fensterfertigung, den Bedienkomfort und die Sicherheit, auf die Endanwender großen Wert legen. Viele Kunden haben sich bereits für die starke Bandbreite des Fensterbeschlagssystems activPilot Concept entschieden, das bis zu 150 Kilogramm Flügelgewicht tragen kann. Fachbesuchern, die die Vorteile der Technik noch nicht kennen, bietet der Messestand Gelegenheit, sich zu informieren.

[www.winkhaus.de](http://www.winkhaus.de)



Fensterbau Frontale: Halle 4, Stand 4-243



## PERIMETERSCHUTZ

# Täter am Zaun

## 3D-LiDAR einfach in KRITIS-Sicherheitssysteme integrieren

Ging es in den letzten Jahren um die Absicherung von Kritischen Infrastrukturen, lag der Fokus häufig auf Cybersicherheit. Jüngste Ereignisse haben jedoch gezeigt, dass die physische Absicherung mit höchster Priorität erweitert werden muss. Beispielsweise sind Umspannwerke häufig Ziel von Metalldiebstählen, da dort wertvolle Kupferkabel verbaut sind.

Diebe zerstören beim Eindringen in KRITIS-Gelände oft Tore und Zäune und richten erheblichen Schaden an, bei Umspannwerken beispielsweise zum Teil im sechsstelligen Bereich. Zudem beeinträchtigen derartige Vorfälle die Stromversorgung. Da Umspannwerke, genauso wie Solarparks, vollautomatisiert – sprich, ohne Personal vor Ort – betrieben werden, haben Eindringlinge zu häufig ein leichtes Spiel. Der Schutz vor unbefugtem Eintritt, Manipulation oder Vandalismus ist also elementar, um Diebstähle, Sachschäden oder großflächige Versorgungsausfälle zu verhindern.

### PIDS zum Schutz vor unbefugtem Zutritt

Das Beispiel der Umspannwerke zeigt, dass Zäune alleine oft nicht genügend Schutz bieten, weshalb inzwischen vermehrt sogenannte Perimeter Intrusion Detection Systems (PIDS) zum Einsatz kommen. Deren Hauptfunktion liegt in der frühzeitigen

Erkennung und Warnung vor Eindringlingen, um geeignete Maßnahmen einzuleiten. Doch heutige PIDS haben aus technischen Gründen mit Herausforderungen wie Falschalarmen, Diebstahlversuchen und Datenschutzproblemen zu kämpfen, die zu einem hohen manuellen Aufwand zur Überprüfung und zu Alarmmüdigkeit beim Personal führen und letztlich hohe Kosten verursachen. Abhilfe schaffen 3D-LiDAR-Sensoren. Eine besonders einfache über Standardschnittstellen in bestehende Sicherheitssysteme integrierbare Lösung stellt nun Blickfeld vor.

### 3D-LiDAR mit Zonen-, Zaun- und Fassadenüberwachung

Blickfeld präsentiert QbProtect, einen neuen 3D-LiDAR-Sensor mit integrierter Perimeterschutz-Software zur Zonen-, Zaun- und Fassadenüberwachung. QbProtect verarbeitet Daten zum unbefugten Betreten von Sicherheitszonen ohne zusätzliche

Computer auf dem Gerät und gibt direkt verwertbare Ergebnisse in gängigen Datenformaten aus. Der neue Sensor detektiert Objekte dank Lasertechnologie bei den unterschiedlichsten Wetter- und Lichtbedingungen sehr zuverlässig, was zu einer extrem niedrigen Falschalarmrate und somit gesteigerter Sicherheit führt. Zusätzlich lässt sich QbProtect mit nur wenig Aufwand installieren, standardisiert in Sicherheitssysteme integrieren und über eine grafische Benutzeroberfläche per Drag-and-Drop ohne Programmieraufwand einrichten.

### Objektgrößenbasierte Alarmgenerierung

Blickfeld 3D-LiDAR-Technologie scannt das Umfeld mithilfe von hunderttausenden von Laserpulsen pro Sekunde und erzeugt mithilfe von Software sehr präzise und detaillierte 3D-Punktwolken – präzise Umfeldabbildungen auf Basis





der vom Laser gemessenen Abstände. Anwendende können Sicherheitszonen frei definieren und festlegen, ab welcher Größe eines eindringenden Objekts ein Alarm ausgelöst wird. Auch die Einrichtung von Pre-Alarmzonen ist möglich, in denen Eindringlinge bei Annäherung vom System erkannt werden, aber noch keinen Alarm auslösen.

QbProtect detektiert zwar alle in einer definierten Sicherheitszone befindlichen Objekte, aber – und das ist der entscheidende Aspekt – Anwendende können festlegen, ab welcher Größe ein Alarm ausgelöst werden soll. Diese Funktion senkt die Zahl von Falschalarmen deutlich, da etwa kleine Tiere oder Vegetation von der Alarmauslösung ausgeschlossen werden, die bei anderen Sensortypen zum Teil dutzende oder mehr Falschalarme pro Tag auslösen können.

### Für anspruchsvolle Außeneinsätze konzipiert

Die Inbetriebnahme eines QbProtect verläuft unkompliziert. Weil im Gegensatz zu anderen LiDAR-Sensoren kein externer Computer angebunden werden muss und die Daten- und Stromübertragung dank Power-over-Ethernet über ein und dieselbe Leitung läuft, ist der Kabelbedarf gering. Sicherheitsverantwortliche können den Sensor ohne spezielles Fachwissen in ihre bestehenden Alarmsysteme integrieren. Weil der QbProtect ohne mechanisch rotierende Teile konstruiert ist und über ein nach IP67 gegen das Eindringen von Staub und Wasser geschütztes Gehäuse verfügt, ist er robust, langlebig und wartungsarm.



**QbProtect basiert auf der Hardware von Blickfelds Smart LiDAR Qb2 und entdeckt im Zusammenspiel dank integrierter Spezial-Software unbefugtes Betreten besonders zuverlässig**

### Die neue Benchmark für PIDS

LiDAR-basierte Sicherheitssysteme setzen neue Maßstäbe. Ihre Präzision, Unabhängigkeit von Wetterbedingungen und die Fähigkeit, durch Erfassung der Objektgröße Falschalarme zu minimieren, machen sie zu einer unverzichtbaren Komponente beim Schutz von Kritischer Infrastruktur. Mit dem neuen QbProtect steht erstmals ein einfach zu installierender, ohne Programmierung individualisierbarer und nahtlos in bestehende Sicherheitssysteme integrierbarer Sensor zur Verfügung, der als robuster Außensensor auf Video- oder Thermalkameras basierende Systeme exzellent ergänzt. Anwendende profitieren sofort von deutlich besserer Detektion von unbefugtem Eindringen in sensible Bereiche,

etwa in Kraftwerke, Flughäfen oder andere Kritische Infrastrukturen. Zudem sind die erhobenen Daten anonym und daher im Gegensatz zu den Ergebnissen vieler anderer Sensortypen datenschutzkonform. **GIT**

**Autor:**  
**Dr. sc. Florian Petit**  
Mitgründer und Chief  
Experience Officer (CXO)  
von Blickfeld



**Blickfeld GmbH**  
www.blickfeld.de

© Bilder: Blickfeld

## Lupus-Electronics Neuheiten

Die aktuelle Mobilfunk-Serie von Lupus-Electronics umfasst Neuheiten wie eine smarte Brandwarnanlage, einen modernen Mobilfunk-Rauchmelder, einen Temperatur- und Feuchtigkeitssensor sowie einen intelligenten Mobilfunk-Bewegungsmelder.

Alle vier Produkte sind dank fest verbauter SIM-Karte und Anbindung an das Narrow-Band Mobilfunknetz (NB-IoT) der Deutschen Telekom immer online – unabhängig vom lokalen Internet, Gateways oder WLAN. Per Mobilfunk tauschen die Sensoren batterie-schonend und mit guter Gebäudedurchdringung kleine Datenpakete aus. Die Verbindungsgebühren sind für 10 Jahre im Kaufpreis enthalten.

Die Brandwarnanlage besteht aus zwei Gerätetypen: dem Mobilfunk Rauchwarnmelder Typ-C und dem Handfeuermelder. Geeignet ist die Brandwarnanlage für Kindertagesstätten, Schulen, Behörden, Wohnheime oder Herbergen unterhalb von 60 Betten. SIM-Karte und Mobilfunkverbindung sind in dem digitalen System bereits integriert und aktiviert. Die Cloud-Vernetzung sorgt dafür, dass im Falle einer Rauchentwicklung automatisch Alarme an vordefinierte Personen oder Institutionen gesendet werden. Das



gewährleistet eine zuverlässige Alarmierung, sowohl intern über die Innensirenen der Handfeuermelder als auch extern auf Smartphones oder per Aufschaltung an eine Notrufservice-Leitstelle.

Mit dem Mobilfunk-Rauchmelder sind keine Vor-Ort-Inspektionen mehr nötig. Und das ohne Haftungsrisiko. Der Rauchmelder führt die Fernwartungsroutinen nach den Kriterien der Wartungsnorm DIN 14676-1 C vollautomatisch und zuverlässig durch. Alle 24 Stunden wird ein Selbsttest ausgeführt. Die zugehörigen Dokumentationsdaten werden in der Cloud gespeichert.

Der Mobilfunk-Temperatur- und Feuchtigkeitssensor erkennt alle Temperatur- und Feuchtigkeitswerte, die gesundheitliche und materielle Probleme verursachen. Weiter eignet sich das Gerät für Kühlraumüberwachungen oder Frostmeldungen. Dank eingebundener SIM-Karte und IoT- und Narrowband-Konnektivität ist der Sensor immer online – auch in Umgebungen, an denen kein Internet verfügbar ist, darunter Tiefgaragen, Kühlhäuser oder abgelegene Ferienhäuser. Alarmierungen kommen über die Lupus Cloud via Push Notification, E-Mail oder Weiterleitung an eine Notrufleitstelle.

[www.lupus-electronics.de](http://www.lupus-electronics.de)

## PERIMETERSCHUTZ

# Fridolin auf Streife

## Autonome Robotics für die Sicherheit kritischer Infrastrukturen

Die Sicherung Kritischer Infrastrukturen erfordert fortschrittliche Technologien, die in der Lage sind, effektiv auf asymmetrische Bedrohungen zu reagieren und den reibungslosen (Dauer)Betrieb sicherzustellen. Hier kommen autonome Robotics, auch bekannt als AMR (Autonome Mobile Roboter) ins Spiel. Die mobilen Systeme können selbstständig patrouillieren und dank ihrer fortschrittlichen Sensorik und Kameraausstattung potenzielle kriminelle Aktivitäten, Sabotage und Diebstahl frühzeitig erkennen. Im Gegensatz zu menschlichen Sicherheitskräften sind Roboter von Müdigkeit, Motivationsmangel, Krankheiten und weiteren menschlichen Einschränkungen unberührt und bieten eine deutlich erweiterte visuelle und akustische Wahrnehmung im 360°-Umkreis. Für Menschen gefährliche Umgebungen, wie strahlen- oder gasbelastete Bereiche, stellen kein Einsatzhindernis dar.

### Vernetzte Sicherheitssysteme und KI-Bildauswertung

Die Effektivität der AMR wird durch deren Einbindung in das Sicherheitsnetzwerk und Nutzung von KI-Bildauswertung wei-

ter gesteigert. Alle vorhandenen stationären und mobilen Sicherheitssysteme, einschließlich Schranken, Tore, Zäune, Kameras und Bewegungsmelder etc. kommunizieren mit der angeschlossenen Leitzentrale (NSL) und über eine zentrale Softwareplattform miteinander. Sogar bisher nicht digitalisierte Elemente wie Türen können durch IoT-Injektoren in das Netzwerk integriert werden, um Echtzeitinformationen bereitzustellen.

Diese vernetzten Systeme nutzen eine Vielzahl von Kameras und Sensoren, darunter 360°-Kameras, PTZ-Kameras, Wärmebildkameras und Kameras mit Tiefensensor. Mit Unterstützung von KI-Algorithmen werden Bild- und Videodaten ausgewertet. Dies ermöglicht eine zuverlässige Erkennung von Personen, Fahrzeugen, Hindernissen und vielem mehr. Die Sicherheitsexperten in den Notruf- und Serviceleitstellen erhalten so eine verlässliche Datenquelle und Entscheidungsgrundlage.

### Praxisbeispiel: „Fridolin“ in Duisburg

Im Rahmen eines wegweisenden Projekts zur Sicherung Kritischer Infrastrukturen hat Security Robotics gemeinsam mit der

DVV einen autonomen Roboter in den Einsatz gebracht. Auf dem ausgedehnten Betriebsgelände patrouilliert ein autonom fahrender Argus-Roboter, „Fridolin“ getauft, und trägt wesentlich zur Konzernsicherheit des Duisburger Unternehmens bei.

Der Roboter wurde mit hochentwickelten Sensoren und Kameras ausgestattet, darunter Panorama-Kameras für eine 360-Grad-Erkennung, einer nachtsichtfähigen Kamera mit Thermalerkennung, Stereokameras und Weitwinkelkameras für die Navigation. Diese Ausrüstung ermöglicht es dem Roboter, sein gesamtes Umfeld zu überwachen und autonom zu navigieren, selbst unter schwierigen Bedingungen wie Dunkelheit, starkem Wind oder Wettereinflüssen wie Regen und Schnee. Zusätzlich zu GPS nutzt der Roboter Ultraschallsensoren, Infrarot-Technologie und Wärmebildkameras, um Objekte und Ereignisse zu erkennen, die für das menschliche Auge schwer wahrnehmbar sind.

Autonomes Fahren und innovative Technologien sind schon seit Jahren wichtige Themen für den Duisburger Multidienstleistungs-Konzern. Der Einsatz von Robotern wie „Fridolin“ zeigt die Bereitschaft des



Mobile Robotics im Einsatz



Ein Argus-System schützt Kritis-Objekte

Die Sicherung Kritischer Infrastrukturen ist eine existentielle Aufgabe jeder Gesellschaft, sollen Versorgungsengpässe, Störungen der öffentlichen Sicherheit und andere dramatische Folgen verhindert werden. Moderne Technologien, insbesondere autonome Robotics und KI-unterstützte Bildauswertung, spielen eine immer größere Rolle in diesem Zusammenhang. Der folgende Beitrag beleuchtet Bedeutung und Einsatz dieser Technologien in kritischen zivilen Bereichen. Er zeigt anhand eines Projektes von Security Robotics und der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (DVV), wie autonome Robotics Sicherheit & Effizienz in diesem Sektor steigern kann.

Unternehmens, in moderne Lösungen zur Verbesserung der Sicherheit und Effizienz zu investieren und verdeutlicht auch die enorme Bedeutung dieser Technologien für Unternehmen, deren Fokus auf der sicheren Versorgung der (Duisburger) Bürger liegt.

Security Robotics arbeitete bei Konzeption, Integration und Support eng mit der DVV zusammen, um sicherzustellen, dass der Roboter die spezifischen Anforderungen des Betriebsgeländes optimal erfüllt. Dieses Projekt verdeutlicht die erfolgreiche Partnerschaft zwischen etablierten Unternehmen und innovativen Start-ups. Es zeigt, wie moderne Technologien dazu beitragen, Kritische Infrastrukturen sicherer zu machen und gleichzeitig die Effizienz zu steigern. „Wir wollen von Anfang an bei einem solchen Thema mit dabei sein. Wir wollen lernen und Dinge mitentwickeln. Deshalb arbeiten wir als kommunales Unternehmen mit Start-ups zusammen und konzipieren Anwendungsfälle, die für die Unternehmen im DVV-Konzern Sinn machen.“ sagt Dennis Franken, Projektleiter und System Administrator Sicherheitstechnik.

### Autonome Robotics für spezifische Anforderungen

Der Einsatz von AMR ist äußerst vielfältig und kann an die spezifischen Anforderungen verschiedener Kritischer Infrastrukturen angepasst werden. Dafür stehen verschiedene Arten von autonomen Robotern zur Verfügung, darunter laufende, fahrende und fliegende Modelle. Laufende Roboter wie Spot sind besonders flexibel und vielseitig einsetzbar. Sie können sowohl in Innenräumen als auch im Freien eingesetzt werden und sind äußerst beweglich und agil. Diese Roboter sind ideal für die Überwachung von Innen- und Außenbereichen sowie für die Erkennung von potenziellen Bedrohungen.

Fahrende Roboter, wie das Modell Argus, sind ideal für den Einsatz in großen Außenbereichen, wie sie in der Energieversorgung, auf Flughäfen und in großen Produktions- und Versorgungsarealen zu finden sind. Mit fortschrittlichen Kameras und Sensorik, darunter Thermalsicht und 360°-Kameras, können sie selbst unter widrigen Wetterbedingungen zuverlässig und sehr ausdauernd arbeiten.

Fliegende Roboter, wie das „Beehive“-Drohnsystem, bieten schnelle Reaktionsmöglichkeiten und eine hervorragende Übersicht als „Eye in the Sky“. Sie eignen sich auch ideal für Luftpatrouillen und die regelmäßige Inspektion schwer zugänglicher Bereiche.

### KI-Bildauswertung für zuverlässige Sicherheit

Die KI-Bildauswertung spielt eine zentrale Rolle bei der Sicherung Kritischer Infrastrukturen. Sie greift auf eine riesige Menge an Daten zurück und hilft dabei, bewegte Objekte zuverlässig zu klassifizieren, sei es als Menschen, Tiere, Fahrzeuge oder andere Objekte. Sicherheitsexperten in den Notruf- und Serviceleitstellen benötigen eine verlässliche Datenquelle und Entscheidungsgrundlage, bei der alle Fakten und Daten von den Sicherheitssystemen gesammelt, qualifiziert und geprüft wurden, und in Echtzeit zur Verfügung stehen.

Die KI-Bildauswertung bietet auch einen zeitlichen Vorteil, da sie in der Lage ist, Bewegungen und Aktivitäten schnell zu analysieren und zu bewerten. Dies ermöglicht eine zügige Reaktion auf potenzielle

Bitte umblättern ▶



„Fridolin“ patrouilliert auf dem Gelände der DVV

Bedrohungen, was in kritischen Situationen von entscheidender Bedeutung ist.

### Der aktuelle Einsatz von Robotics

Der Einsatz von autonomen Robotics in Kritischen Infrastrukturen ist bereits Realität und hat sich in verschiedenen Szenarien bewährt. Patrouillenroboter werden zur Sicherung des Perimeters ausgedehnter Produktionsstandorte eingesetzt, um den Überblick zu behalten und frühzeitig auf potenzielle Bedrohungen zu reagieren. Sie führen auch autonom Wachrundgänge bei Energieversorgern durch und übernehmen Inspektionsfahrten in kritischen Anlagen. Laufroboter werden innerhalb von Gebäuden eingesetzt, um Hotspots wie Zugänge, Steuerzentralen und Aggregate zu überprüfen und den Betriebszustand zu überwachen. Sie sind in der Lage, Treppen und schwierige Bodenverhältnisse zu bewältigen. Drohnensysteme wie „Beehive“ bieten eine schnelle Klärung von Alarmmeldungen, erlauben Flugpatrouillen in schwer zugänglichen Bereichen und ermöglichen die Inspektion von Gebäuden und Anlagen aus der Luft.

### Herausforderungen und Lösungen

Jedes Projekt zur Sicherung Kritischer Infrastrukturen ist einzigartig und erfordert eine individuelle Herangehensweise. Geografische Lage, örtliche Besonderheiten, Witterungseinflüsse, rechtliche Vorgaben und bestehende Sicherheitskonzepte müssen berücksichtigt werden. Die Herausforderung besteht darin, alle Anforderungen zu erkennen, bei der Planung und Integration zu berücksichtigen und alle relevanten Fachexperten und Entscheidungsträger einzubeziehen.

Die Sicherheit der Mitarbeiter hat dabei oberstes Gebot. Autonome Robotics können gefährliche Aufgaben übernehmen und Mitarbeiter von repetitiven und riskanten Aufgaben entlasten. Bereits bei der Planung werden Verantwortliche für Arbeitsschutz,

Datenschutz und Personal eingebunden, um einen sicheren und rechtlich konformen Einsatz von Robotics und Datenverarbeitung zu gewährleisten.

### Transparente Sicherheitskonzepte

Der Einsatz mobiler Systeme und neuer Technologien zur Sicherheit in Kritischen Infrastrukturen erfordert klare und durchdachte Konzepte. Alle autonomen Systeme und Sicherheitssysteme operieren im Rahmen dieser Konzepte, in Abstimmung mit den rechtlichen Regeln, betrieblichen Vorgaben und speziellen Richtlinien der KRITIS-Objekte. Standort, Status, Datenerhebung, -speicherung, -zugriff, Steuerung und mehr sind stets nachvollziehbar und transparent.

AMR sind so konzipiert, dass sie Hindernissen ausweichen, sich an definierte Verhaltensweisen halten und keinen „Eigenwillen“ haben. Dies minimiert Risiken für Mensch und Umwelt und stellt sicher, dass die Systeme sicher und zuverlässig arbeiten.

Die Dynamik in der Welt der Sicherheitsrobotik und vernetzten Systeme vollzieht sich hinsichtlich vieler Einzelaspekte:

■ **Bewegung:** Die Antriebskonzepte von Robotern entwickeln sich ständig weiter. Dies umfasst nicht nur die Energieeffizienz, sondern auch die Fähigkeit der Roboter, sich in unterschiedlichen Umgebungen fortzubewegen. Dies ermöglicht den Einsatz in immer vielfältigeren Szenarien.

■ **Sensorik:** Die Sensoren und Kameras, die von Robotern verwendet werden, werden kontinuierlich verbessert. Dies bedeutet eine genauere und zuverlässigere Erfassung von Informationen. Neue Sensortechnologien erweitern die Einsatzmöglichkeiten der Roboter.

■ **Use cases:** Immer neue Anwendungsfälle werden definiert, getestet und schließlich als Branchenstandard etabliert. Dies führt zu einer ständigen Erweiterung der Einsatzmöglichkeiten von autonomen Robotern und vernetzten Sicherheitssystemen.

■ **Digital networking:** Die Digitalisierung und noch engere Vernetzung von Systemen ermöglichten eine effizientere und nachhaltigere Nutzung von mobilen Systemen und den gesammelten Daten. Dies verbessert die Effizienz und Wirksamkeit der Sicherheitsmaßnahmen.

■ **Personal:** Der Einsatz von Robotern kann dazu beitragen, dem Fachkräftemangel aktiv zu begegnen und Engpässe zu vermeiden. Geschulte Mitarbeiter können sich auf anspruchsvollere Aufgaben konzentrieren, während autonome Systeme repetitive und einfache Aufgaben übernehmen.

■ **Qualität:** Die gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Einsatz von Robotern tragen zur kontinuierlichen Verbesserung der Sicherheit kritischer Objekte bei. Sicherheitskonzepte und -leistungen werden effizienter und ressourcenschonender genutzt, einfacher skalier- und an wechselnde Anforderungen anpassbar.

### Mehr Sicherheit in Kritischen Infrastrukturen

In Zeiten geopolitischer Spannungen und zunehmender Kriminalität ist die Sicherheit Kritischer Infrastrukturen von entscheidender Bedeutung. Ohne den Einsatz von Innovationen werden Sicherheitslücken und Störungen in geschützten Bereichen unweigerlich auftreten. Der entscheidende Qualitätssprung, d. h. ein kosteneffizientes, fehlalarmreduziertes, verlässliches hohes Sicherheitslevel wird erreicht, wenn alle genannten Maßnahmen – und das schließt die technische Seite wie Softwarelösungen und Hardwaretechnik (Roboter, Drohnen, Sensoren, Kameras usw.) plus geschultes Personal vor Ort ein – als integriertes System arbeiten: gemeinsam, sich ergänzend und unterstützend.

Die Zukunft der Sicherheit in Kritischen Infrastrukturen liegt in der Integration und Weiterentwicklung moderner Technologien. Autonome Robotics, vernetzte Sicherheitssysteme und KI-Bildauswertung sind die Eckpfeiler dieser Entwicklung und werden dazu beitragen, Kritische Infrastrukturen in Zeiten erhöhter Risiken und Unsicherheiten zu schützen und den störungsfreien Betrieb sicherzustellen. Das Projekt „Fridolin“ in Duisburg zeigt, dass diese Technologien bereits erfolgreich in die Praxis umgesetzt werden können und einen entscheidenden Beitrag zur Sicherheit in KRITIS-Sektor leisten. **GIT**



## Mobotix Partner Conference mit über 100 Teilnehmern

In Langmeil startete die erste Mobotix Partner Konferenz 2024 für die Region DACH. Rund 150 Gäste, darunter Partner, Kunden und ausgewählte Experten aus dem Bereich Videotechnologie trafen sich im Headquarter in Langmeil, um neueste Infos zu Produkten und Lösungen aus erster Hand zu erhalten. Vertrieb, Support, Beratung und technische Kompetenz der Partner seien wegweisend für die hohe Qualität und die Leistungsfähigkeit des gesamten Unternehmens weltweit. Deshalb habe die Pflege des Partnernetzwerks höchste Priorität, so Mobotix CEO Thomas Lausten. Das Unternehmen biete seinen Technologiepartnern, aber auch führenden Experten sowie Endanwendern und Entscheidungsträgern eine zentrale Plattform für Mobotix Produktvorstellungen sowie Networking, Möglichkeiten der Zusammenarbeit und den intensiven Austausch über die neuesten Trends, Technologien und IoT-Lösungen, so Phillip Antoniou, CSMO der Mobotix AG.

Neben der Vorstellung der strategischen Ausrichtung hin zu einem umfassenden Lösungsanbieter im Bereich Videotechnologie kündigte Technikvorstand Christian Cabriol noch für das erste Halbjahr 2024 den Launch einer Kameraplattform an. Qualität „Made in Germany“ und Cybersicherheit seien die Kernmerkmale der eigenen Produkte und Lösungen, und diese Kernmerkmale würden nachhaltig gestärkt werden, so Klaus Kiener, Finanzvorstand der Mobotix AG. In weiteren Keynote-Vorträgen gaben langjährige Partner Einblicke in innovative Branchenlösungen, die sie zusammen mit dem Unternehmen für Endkunden realisiert haben.

Vier große Bereiche bestimmten die auf der MPC demonstrierten Lösungskompetenzen von Mobotix, die in der Tech Area der MPC

präsentiert wurden. Neben Lösungen für Kritische Infrastrukturen waren das die Thermal-Videotechnologie, OCR-Lösungen (Optical Character Recognition), also die Technologie zur Erkennung von Text, der innerhalb von Videos auf dem Bildschirm angezeigt wird, sowie die Healthcare-Lösungen des Unternehmens.



Hier zeigte das Unternehmen seinen Partnern in einem nachgebauten Krankenzimmer, wie die Lösung, die zusammen mit Kepler Vision Technologies entwickelt wurde, funktioniert. NurseAssist ist eine Lösung für Alten-, Kranken- und Pflegeeinrichtungen, bei der die Software von Kepler auf der Mobotix c71 Hemispheric Indoor Kamera integriert wurde. Die Lösung erkennt stürzende und fallende Personen und kann Fehlalarme im Pflegebereich um bis zu 99 Prozent reduzieren. Neben den vielfältigen Möglichkeiten, die OCR im Bereich Logistik, Mobilität und öffentliche Sicherheit bietet, beeindruckte der Hersteller mit seiner Thermalkompetenz, die insbesondere im Brandschutz führend ist und mit fünf internationalen

Brandschutz-Zertifikaten ausgezeichnet wurde.

Auf besonders großes Interesse stieß bei den rund 150 Partnern und IoT-Experten natürlich der Demo-Stand für Kritische Infrastrukturen, der bereits Einblicke in die nahe Zukunft des Unternehmens ermöglicht. Mobotix One wird die neue Plattform heißen, die das Unternehmen im ersten Halbjahr 2024 launchen wird und die die Robustheit, Zuverlässigkeit und Langlebigkeit der Mobotix 6er-Reihe mit der Intelligenz, Offenheit und Flexibilität der Mobotix 7 Plattform kombiniert.

[www.mobotix.com](http://www.mobotix.com)



# VIVA SECUR

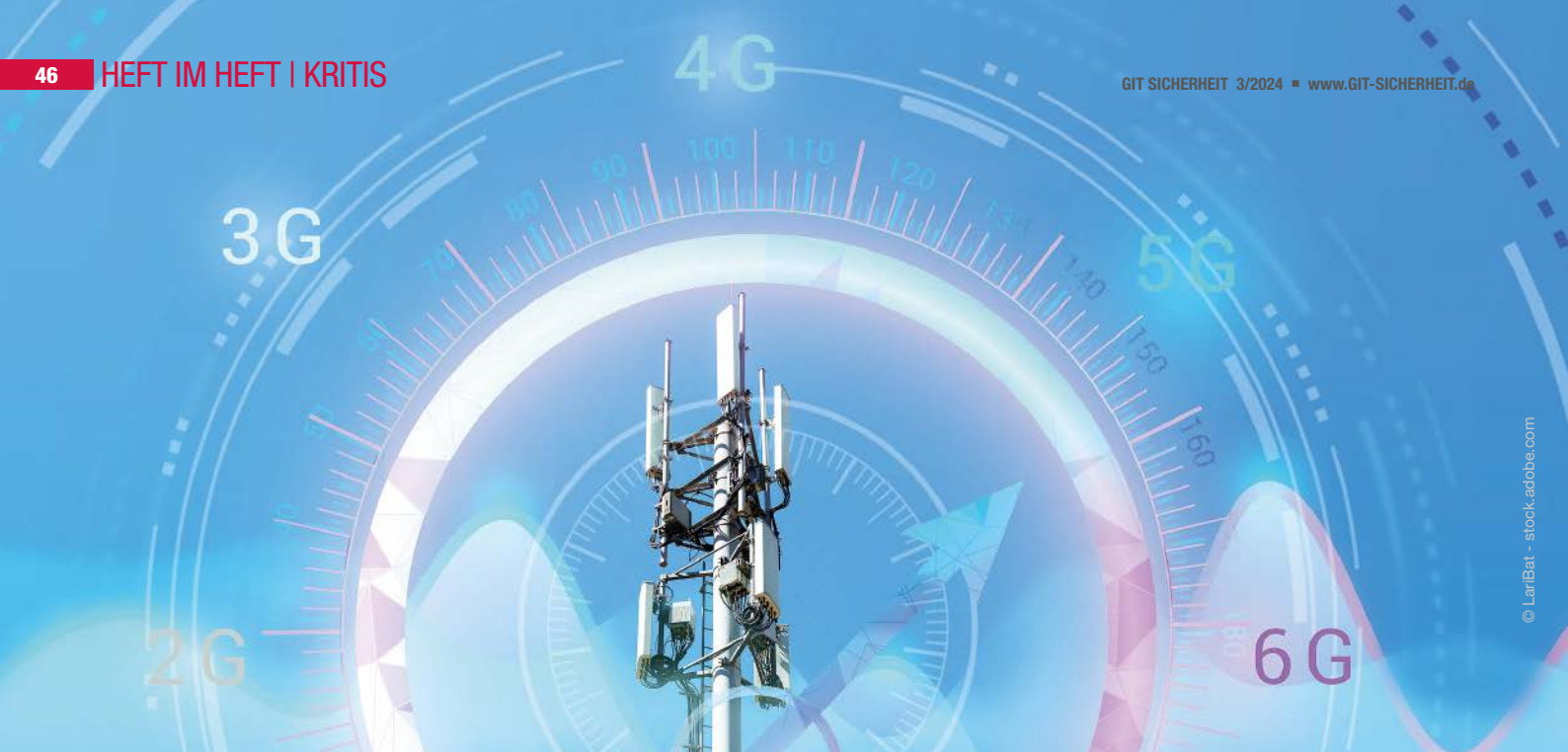
Member of VIVAVIS

## DALLES

Das Managementsystem für  
Werkfeuerwehren und  
Sicherheitszentralen

- Einsatzabwicklung
- Ereignismanagement
- GMA/BMA Verwaltung
- Leitstellenvernetzung
- Smartphone- und Alarmierungslösungen

[www.vivasecur.de](http://www.vivasecur.de)



## SICHERE KOMMUNIKATION

# Zuverlässig und sicher

## Stärkung der Security von breitbandigen 5G/6G-Kommunikationsnetzen

Im Projekt „RealSec5G“ sollen die Anforderungen der Datensicherheit in Kommunikationsgeräten für 5G/6G-Infrastrukturen in einem deterministischen Time-Sensitive-Netzwerk (TSN) erprobt werden. Im Projekt konzipiert das Fraunhofer-Institut für Photonische Mikrosysteme IPMS dafür einen TSN-MACsec-Funktionsblock, der im Rahmen eines Demonstrators getestet werden soll. Die finale Implementation sowie deren Performanceanalyse erfolgt in Kooperation mit dem Industrieunternehmen Albis-Elcon System Germany.

■ Mit der fortschreitenden Entwicklung der drahtlosen Kommunikationstechnologien, insbesondere mit der Einführung von 5G und den Überlegungen zu 6G, gewinnt die Sicherheit von Telekommunikationsnetzen eine immer größere Bedeutung. Diese neuen Generationen versprechen eine erhebliche Steigerung der Geschwindigkeit, der Kapazität und der Konnektivität. Gleichzeitig bergen sie jedoch Herausforderungen für die Datensicherheit. Insbesondere in kritischen Anwendungen wie der Überwachung und Steuerung von Bahn- und Energienetzen sowie autonomen Fahrzeugen und Robotern ist es entscheidend, zuverlässige und sichere Netzwerke sicherzustellen. Spezialfälle wie Closed-Loop-Anwendungen erfüllen diese Anforderungen bereits, für offene Architekturen wie 5G/6G-Netze, gilt dies im Allgemeinen noch nicht.

Im Projekt „RealSec5G“ zielen das Fraunhofer IPMS gemeinsam mit dem Konsortialführer Albis-Elcon System Germany auf die Entwicklung und Erprobung einer Kommunikationslösung, die Datenzuverlässigkeit und -sicherheit für 5G/6G-Anwendungen erhöht. Im Rahmen des Projekts sollen

deterministische Anforderungen in Form von Echtzeitfähigkeit, Redundanz und Übertragungsgarantien, sowie der Datensicherheit in einem kostengünstigen und einfach zu integrierenden System kombiniert werden. Das Fraunhofer IPMS konzipiert dafür einen TSN-MACsec-Funktionsblock, der im Rahmen eines Demonstrators getestet werden soll.

### Schutz von Netzwerken

„Das Kürzel MACsec steht für Media Access Control Security und ist ein von der IEEE spezifizierter Sicherheitsstandard zum Schutz von Ethernet-basierten Netzwerken. Er sorgt für Vertraulichkeit und Integrität von Ethernet-Frames“, erklärt Dr. Frank Deicke, Division Director Data Communication and Computing am Fraunhofer IPMS. „Time-Sensitive Networking (TSN) erweitert eine Reihe von Ethernet-Spezifikationen um Zeitsynchronisation und deterministische Kommunikation.“ Die finale Implementation sowie deren Performanceanalyse erfolgt in Kooperation mit Albis-Elcon.

Ziel des Projekts soll es sein, hohe Datenraten im Multigigabit-Bereich zu unterstützen und auf einer praxistaugli-

chen, vergleichsweise kostengünstigen FPGA-Plattform (Off-the-Shelf-Baugruppe) in einer realistischen Testumgebung zu erproben und zu evaluieren. Zusammen mit Albis-Elcon soll das Vorhaben die Innovationskraft im Kernbereich der Wertschöpfungskette in Deutschland stärken. Nach Einschätzung beider Projektpartner ergibt sich bei erfolgreichem Projektabschluss eine Vielzahl relevanter Verwertungsmöglichkeiten, die trotz technologischer Risiken auf Grund der mannigfaltigen sicherheitskritischen Anwendungsmöglichkeiten in Deutschland eine rasche Verwertung erwarten lassen. Neben den fokussierten Sektoren Energie sowie Transport und Verkehr lässt sich die Projektlösung in weiteren Anwendungsszenarien Kritischer Infrastruktur skalieren. Dazu gehören Anwendungen in den Bereichen Staat und Verwaltung, Gesundheit sowie Informationstechnik und Telekommunikation. **GIT**



## Produktübersichten 2024 erschienen

„Intelligente Videoüberwachung 2024“ und „Produktlinie Smart 2024“ von Grundig Security sind erschienen. Beide Produktübersichten bieten umfassende Einblicke in die Videoüberwachungstechnologien des Herstellers und sind zum Download auf der Website verfügbar. In der Produktübersicht „Produktlinie Smart 2024“ sind u. a. aufgeführt NDAA-konforme Produktreihen mit vielfältigem Zubehör, vier neue Kameramodelle: 12-MP-Fisheye-Kamera, 5-MP-PTZ-Dome und zwei Bullet-Kameras (GU-CI-AP4634T mit ultra-lichtempfindlichem 1/1.8“-Sensor und die GU-CI-AP5634T mit motorisiertem Autofokus und 5~50 mm Objektivbrennweite) sowie verschiedene Rekorder (inkl. lüfterlose 4- und 8-Kanal-Rekorder). Die Produktlinie Smart bietet KI-gestützte Bildanalysefunktionen. Und die bringen Funktionalität mit sich – von der LPR-Funktion zur Erkennung von Kfz-Kennzeichen über Gesichtserkennung bis hin zur zuverlässigen Klassifizierung von Personen und Fahrzeugen.

[www.grundig-security.com](http://www.grundig-security.com)

## SlidingDoor – vollautomatische Schiebetür

Mit der vollautomatischen SlidingDoor von Wanzl können stilvolle Schiebetüren in Ein- und Ausgangsbereichen installiert werden. Als Alternative zu klassischen Gate-Lösungen mit Schwenkarmen lassen sich Räume durch die platzsparenden Schiebetüren optimal



Die SlidingDoor von Wanzl ist serienmäßig mit einem Alarmsystem ausgestattet

nutzen. Moderne Elektronik sorgt für Sicherheit und Komfort. Ob transparente oder kundenspezifische Flächengestaltung, die SlidingDoor bietet eine Vielzahl an Individualisierungsmöglichkeiten und ist in vier verschiedenen Varianten erhältlich. Das elegante Design der SlidingDoor fügt sich nahtlos in jedes Raumkonzept ein und lässt sich maßgeschneidert nach den gewünschten Vorlieben an das Corporate Design anpassen. Hierfür stehen die SlidingDoor Basic Colour mit geschlossenem Metallgehäuse und die SlidingDoor Design Colour mit transparentem ESG-Glas zur Auswahl.

[www.wanzl.de](http://www.wanzl.de)

## Dallmeier Videolösungen auf der LogiMAT 2024

Dallmeier nimmt auch 2024 wieder an der LogiMAT teil und ist als Aussteller auf dem Stand des Clusters Mobility & Logistics anzutreffen. Das Unternehmen zeigt, wie sich Sicherheit und Prozesse in der Logistik mit Videotechnologie optimieren lassen. Neben klassischen „Überwachungskameras“ der Domera Serie profitieren Logistikkunden bei Dallmeier vor allem von den patentierten „Panomera“ Multifocal-Sensorkameras des Herstellers. Diese Systeme bieten nicht nur einen guten Gesamtüberblick, sondern ermöglichen auch eine unbegrenzte Anzahl von Detailansichten, die jeweils den höchsten Standards der internationalen Norm DIN EN 62676-4 für Videoüberwachungssysteme entsprechen. Zu den Einsatzbereichen der Technik zählen Lagerhallen, Verlade- und Versandbereiche, Wechselbrücken sowie Gefahrenübergänge. Das Resultat: verbessertes Schadenmanagement, gesteigerte Arbeitssicherheit und mehr Zufriedenheit bei Mitarbeitern und Kunden. [www.dallmeier.com](http://www.dallmeier.com)

LogiMAT: Halle 8, Stand C53



Wir ziehen für jede Situation eine flexible Lösung aus der Schublade – ganz sicher!

[www.assaabloy.com/verwaltung](http://www.assaabloy.com/verwaltung)

**ASSA ABLOY**  
Opening Solutions

Experience a safer  
and more open world

Aviotec 8000i IR von Bosch Building Technologies arbeitet mit KI-Algorithmen zur Erkennung von Rauch und Flammen



## TITELTHEMA

# Der KI macht man nichts vor

## Im Brandschutz ist eine Revolution im Gange

KI-gestützte videobasierte Branderkennung gehört zu den größten Fortschritten, die im Brandschutz derzeit zu beobachten sind. Die Lösung Aviotec 8000i IR von Bosch Building Technologies etwa arbeitet mit KI-Algorithmen zur Erkennung von Rauch und Flammen. Diese auf Deep-Learning basierenden Algorithmen machen es möglich, in Echtzeit echte Brände sicher zu erkennen und Falschalarme zu vermeiden. Anwendbar ist die Technologie vor allem auch in halboffenen und Außenbereichen, die Wind, Feuchtigkeit und Staub ausgesetzt sind. Per integriertem Infrarotstrahler funktioniert das auch in stockfinsterer Nacht.

■ Nichts Geringeres als eine Brandschutz-Revolution verspricht Bosch Building Technologies mit seiner Kamera Aviotec 8000i IR zur videobasierten Branderkennung. Dabei steht das „i“ für intelligente KI-Algorithmen und „IR“ für den integrierten Infrarotstrahler. Videobasiert heißt: Die Kamera erkennt Rauch und Flammen im überwachten Sichtfeld – anders als Thermalkameras, die auf Basis von Temperaturunterschieden detektieren. Und anders als klassische Rauchwarnmelder erkennt Aviotec den Rauch direkt am Entstehungsort.

Die neue Version der videobasierten Branderkennung von Bosch Building Solutions basiert auf jahrelanger Forschungs- und Entwicklungsarbeit des Unternehmens in diesem Bereich. Damit eignet sich Aviotec 8000i IR gerade für anspruchsvolle Umgebungen, wie in der Produktion, wo oft Gefahrstoffen mit hoher Brandlast im Freien gelagert werden, sowie generell für halboffene Räume, für Solaranlagen oder auch für zugige Ladestationen für Elektrofahrzeuge, wo der Wind die Rauchdetektion erschwert.

### Leistungsfähiger als Ansaugrauchmelder

Im hauseigenen Brandlabor hat Bosch sein videobasiertes System mit aktuellen Ansaugrauchmeldern verglichen. Dort

detektierte Aviotec 8000i IR den Rauch der Testfeuer (EN 54 Testfeuer TF1, TF2, TF4 und TF5) nach Angaben des Unternehmens im Schnitt drei Mal schneller als diese. Optimierte KI-Algorithmen sorgen zudem für eine höhere Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei der Erkennung echter Brände, wodurch Falschalarme vermieden werden.

Der Alarm, der auf einem tatsächlichen Brand oder auf Störungsmeldungen basiert, die beispielsweise durch Stromausfall oder ein unscharfes Bild ausgelöst werden, kann an ein lokales Netzwerk oder über zwei Relais auch an die Brandmelderzentrale weitergeleitet werden.

### Brandschutz rund um die Uhr mit IR-Strahler

Die Kamera erhöht die Brandsicherheit noch weiter, indem sie durch ihren integrierten Infrarot-(IR)-Strahler rund um die Uhr Brandschutz bietet. Er sorgt dafür, dass die Kamera auch bei völliger Dunkelheit (also auch bei 0 Lux) voll funktionsfähig ist und Rauch und Flammen mit reinem Infrarotlicht zuverlässig erkennt. Es ist keine zusätzliche Beleuchtung erforderlich, auch keine Notbeleuchtung, was den Einsatz der Kamera für Planer und Errichter einfacher und kostengünstiger macht.

### Leicht installierbare Ein-Produkt-Lösung

Die Installation der Kamera wird zusätzlich dadurch vereinfacht, dass es sich um eine Ein-Produkt-Lösung handelt – es wird also kein Zubehör benötigt. Das robuste und wasserdichte IP-67-Gehäuse, der IR-Strahler, der neue 4-Megapixel-Sensor und das motorisierte Objektiv sind in einer Einheit integriert. Darüber hinaus macht Power-over-Ethernet (PoE) die Installation von Stromkabeln überflüssig.

### Erweiterte Einsatzmöglichkeiten

Die neuen Funktionen von Aviotec 8000i IR eröffnen eine Vielzahl neuer Anwendungen und verbessern den Brandschutz in besonders anspruchsvollen Umgebungen. Aviotec kann entscheidend dazu beitragen, das Übergreifen von Bränden auf Gebäude zu verhindern, indem Brände in offenen Bereichen in Echtzeit direkt am Brandherd erkannt werden, ohne dass der Rauch einen in Innenräumen installierten Brandmelder, z. B. an der Decke einer Lagerhalle, erreichen muss.

Auch in Bahnhöfen, U-Bahnen und Bushaltestellen kann die Aviotec-Kamera sehr hilfreich sein. Bremsen oder Elektrizität sind hier mögliche Brandquellen – und die werden von herkömmlichen Brandmeldern oft zu langsam erkannt. Ähnliches gilt an



Ladestationen für Elektrofahrzeuge, wo die Batterien Feuer fangen können. Diese Ladestationen befinden sich oft in halboffenen Parkhäusern oder im Freien, wo der Wind den Rauch in verschiedene Richtungen tragen kann. Die hochsensiblen KI-Algorithmen mit Deep-Learning-Technologie der Aviotec 8000i IR helfen bei der Erkennung von Rauch in windigen Umgebungen.

„Die neue Aviotec 8000i IR ist das Ergebnis von mehr als einem Jahrzehnt Erfahrung in der videobasierten Branderkennung. Tausende von Aviotec-Kameras in 72 Ländern spiegeln das Vertrauen unserer Kunden in diese bewährte Technologie wider“, sagt Patrizia Bogers, Global Business Development Manager Aviotec. **GIT**

Weitere Informationen zu Bosch Building Technologies' Aviotec 8000i IR finden Sie hier:



Bosch Building Technologies  
www.boschbuildingtechnologies.com

# Deep Learning

Im Gespräch mit Patrizia Bogers, Global Business Development Manager Aviotec und Sören Wittmann, Aviotec-Produktmanager bei Bosch Building Technologies

**GIT SICHERHEIT: Frau Bogers und Herr Wittmann, Sie sind als solche für das videobasierte Rauch- und Flammenerkennungssystem Aviotec verantwortlich. Was ist der Clou dieses Systems?**

**Sören Wittmann:** Das lässt sich ganz knapp so zusammenfassen: Wer große Bereiche brandschutzmäßig absichern möchte – nehmen Sie zum Beispiel eine große Lagerhalle im industriellen Umfeld –, stößt mit einzelnen punktförmigen Rauchmeldern sehr schnell an Grenzen. Rauch steigt ja durch den thermischen Auftrieb nach oben. Je höher er steigt, desto stärker vermischt er sich mit der Umgebungsluft. Der Rauch wird dadurch immer dünner, kälter und langsamer. Irgendwann, ab einer bestimmten Schwelle, hat der Rauch die gleiche Temperatur wie die Umgebung – und dann bewegt er sich auch nicht mehr mit der Luft.

**Patrizia Bogers:** Die videobasierte Brandfrüherkennung wie bei unserer Aviotec-Lösung geht deshalb anders vor: Entstehen im Sichtfeld der Branderkennungskamera Rauch oder Flammen, werden diese praktisch sofort sichtbar. Die Kamera kann den Brand also in Sekundenschnelle am Entstehungsort selbst erkennen. Das spart natürlich wertvolle Zeit in der Reaktionskette. Die frühzeitige Erkennung kann dabei helfen, den Schaden zu minimieren. Für die Brandsicherheit von Lagerräumen oder teuren und unternehmenswichtigen Maschinen ist das ein unschätzbare Vorteil.

**Inzwischen gibt es von Aviotec ja eine ganz neue Version, die Aviotec 8000i IR. Lassen Sie uns bezüglich der genauen Funktionsweise und der Produktmerkmale noch etwas näher ins Detail gehen...**

**Sören Wittmann:** Das System ist jetzt vollständig KI-gesteuert auf Basis Neuronaler Netze. Mit Hilfe von künstlicher Intelligenz ist Aviotec darauf trainiert, Rauch und

Flammen zu erkennen. Ob es sich um ein Ereignis mit Rauch- oder Flammenentwicklung handelt oder nicht, entscheidet ein vortrainiertes neuronales Netzwerk in der Kamera. Dazu wird das Videobild sekundenschnell mit großen Datenmengen verschiedener Szenarien abgeglichen und analysiert. Dank KI-Algorithmen, die auf Deep-Learning basieren, kann Aviotec sogar feinen Rauch frühzeitig detektieren.

**Patrizia Bogers:** Dabei handelt es sich um eine All-in-One-Lösung. Die Kamera zeichnet sich durch eine verbesserte Bildqualität und einer Auflösung von 4 Megapixeln aus. Außerdem sind in der Kamera nun IR-Beleuchtung, Objektiv und IP67-Gehäuse integriert. Die verbesserten Einstellungen ermöglichen eine motorisierte Änderung der Brennweite ohne manuelle Anpassung. Der Sensor ist empfindlicher bei besserer Bildqualität. Der Anwender benötigt kein Zubehör mehr und die Kamera kann wie ein Standard-Brandmelder an eine Steuerzentrale angeschlossen werden. Zwei Ausgangsrelais für „Alarm“ und „Störung“ sind im Lieferumfang enthalten. Mit Hilfe eines Displays können die Alarme schnell und zuverlässig von einer autorisierten Person per Live-Video überprüft werden. So kann der Verantwortliche sehr schnell feststellen, ob es sich um einen Falschalarm oder einen echten Vorfall handelt.

**Wie kommt das Konzept auf dem Markt an?**

**Patrizia Bogers:** Wir sehen in unterschiedlichsten vertikalen Märkten eine starke Nachfrage nach zuverlässigen Lösungen, wie beispielsweise in öffentlichen Gebäuden und für industrielle Anwendungen bei denen konventionelle Brandmeldetechnik, zum Beispiel aufgrund der Raumhöhe, an ihre Grenzen stößt. Im Transportwesen braucht man u. a. Lösungen für Flughäfen, Hangars und im Schienenverkehr. Es gibt eine starke Nachfrage nach Anwendungen



Patrizia Bogers, Global Business Development Manager Aviotec



Sören Wittmann, Aviotec-Produktmanager bei Bosch Building Technologies

in Lagerhallen und für Parkhäuser. Mit dem starken Wachstum der Elektromobilität wird auch dort die videobasierte Brandfrüherkennung immer wichtiger werden. In all diesen Bereichen muss das Brandmeldesystem sehr flexibel sein und auf Veränderungen in der Umgebung reagieren können.

**Ein System mit Zukunft also...?**

**Sören Wittmann:** Mit unserem KI-gesteuerten Ansatz und den Deep-Learning-Fähigkeiten ist unsere Lösung für die Zukunft hervorragend aufgestellt. Ein weiterer Aspekt ist die Zunahme internationaler Vorschriften für die videobasierte Branderkennung. Diese Vorschriften und deren Auslegung erfordern eine Lösung wie unsere Aviotec 8000i IR.

## 70. Jahresfachtagung der Vfdb in Magdeburg

Vom 6. bis 8. Mai findet in der Messe Magdeburg die 70. Jahresfachtagung der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (Vfdb) statt.

Fast ein Jahr ist es her, seit im nordrhein-westfälischen Ratingen neun Einsatzkräfte von Feuerwehr und Polizei



Mehr als 600 Teilnehmer erwartet die Vfdb zur Jahresfachtagung in Magdeburg, ähnlich wie im vergangenen Jahr in Münster

schwer verletzt wurden. Sie waren zusammen mit weiteren Kollegen gekommen, um einer angeblich hilflosen Person in einer Wohnung zu helfen. Stattdessen jedoch lauerte ein Mann hinter einer Barrikade aus Wasserkästen, schüttete mehrere Liter Benzin auf die Einsatzkräfte und zündete das Gas-Luft-Gemisch. Es kam zu einer Explosion. Der Täter wurde wegen versuchten Mordes zu lebenslanger Haft verurteilt, sein Verteidiger legte Revision ein. Doch nicht nur die juristische Aufarbeitung geht weiter. Der Fall hat erneut die Diskussion um den Schutz der Einsatzkräfte bei ihrer Arbeit verstärkt. „Was tun wir für die Sicherheit im Einsatz?“ ist deshalb auch das Leitthema der diesjährigen Jahresfachtagung der Vfdb.

Auch in diesem Jahr werden sich namhafte Referenten aus Brand- und Katastrophenschutz, Rettungsdienst sowie von Behörden und Institutionen in mehr als 50 Vorträgen mit aktuellen Entwicklungen beschäftigen. „Es war nicht allein das schreckliche Ereignis im vergangenen Jahr, das uns den Anlass für die Auswahl des Kongressthemas gab“, sagt Vfdb-Präsident Dirk Aschenbrenner. Vielmehr seien es die ständigen Gefahren, denen die Helfer in ihrem Alltag ausgesetzt sind. Hinzu kämen die zahlreichen Angriffe und Beleidigungen, die sie immer wieder erleben müssten. Zum Auftakt der dreitägigen Veranstaltung werden sich prominente Gäste in einem Polittalk mit dem Hauptthema auseinandersetzen, bevor der Leiter der Rater Feuerweh, René Schubert, die Ereignisse vom Mai 2023 in Erinnerung ruft und über die interne Aufarbeitung berichtet.

Spannung und Information versprechen auch die zahlreichen Fachvorträge aus den unterschiedlichsten Bereichen der Gefahrenabwehr. Breiten Raum nehmen dabei die Forschungsthemen ein, so Dr. Anja Hofmann-Böllinghaus, Vfdb-Vizepräsidentin und Vorsitzende des Technisch-wissenschaftlichen Beirats (TWB), der für die Programmauswahl verantwortlich ist. „Besondere Schadenslagen und die Konsequenzen“, „Neue Entwicklungen in den Ingenieurmethoden“, „Nutzen von Brandstatistik für den vorbeugenden Brandschutz“, „Kulturgutschutz“ und „Aktuelles aus dem Rettungswesen“ sind nur einige der weiteren Schwerpunktthemen. Zum Programm gehören beispielsweise auch Beiträge über die Erfahrungen mit kritisch-defekten Lithium-Ionen-Batterien.

Der Generalsekretär der Vfdb, Roman Peperhove, rechnet in diesem Jahr erneut mit mehr als 600 Besuchern aus dem In- und Ausland. Die Vfdb-Jahresfachtagung gilt traditionell als bundesweit größter Kongress der zivilen Gefahrenabwehr. „Wie immer werden unsere Gäste auch diesmal die Veranstaltung neben der Information wieder ausgiebig zum Netzwerken nutzen“, so Roman Peperhove. Neben dem eigentlichen Tagungsprogramm findet auch in diesem Jahr eine Fachausstellung statt. Dabei zeigen zahlreiche Firmen und Institutionen ihre neuesten Entwicklungen und Dienstleistungen. Verschiedene Rahmenveranstaltungen runden das reichhaltige Programm ab. [www.vfdb.de](http://www.vfdb.de)

## VdS-Fachtagung „Brandschutz in Bus-Betriebshöfen“

Am 8. und 9. April 2024 findet in Hamburg die VdS-Fachtagung „Brandschutz in Bus-Betriebshöfen“ inklusive Exkursion und Netzwerkabend statt. Bus-Betriebshöfe bringen eigene Herausforderungen im Brandschutz mit sich, sodass die üblichen Brandschutzmaßnahmen nicht immer wirksam einge-



Die VdS-Fachtagung informiert zur Schadenverhütung und -begrenzung in Bus-Betriebshöfen

setzt werden können. Zudem entstehen durch die alternativen Antriebsarten neue Risiken. Die zweitägige VdS-Fachtagung „Brandschutz in Bus-Betriebshöfen“ beschäftigt sich gezielt mit diesem Themenfeld. Einschlägige Experten, unter anderem aus Forschung, Verbänden, Versicherungen, Feuerwehr und Logistik/Verkehr, geben aktuelles Wissen an die Teilnehmenden weiter. In der VdS-Fachtagung wird aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet, was zur Minimierung der Brandrisiken sowie im Brandfall berücksichtigt werden sollte. [www.vds.de](http://www.vds.de)

## „Sicherheit durch Vorsorge – Naturgefahren im Fokus“

BBK, DFV und Vfdb stellen ein neues Lehr- und Bildungsangebot zum Thema Selbstschutz vor. Die gemeinsam von allen drei Partnern – dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) und die Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (Vfdb) – entwickelten Informationsblätter „Sicherheit durch Vorsorge – Naturgefahren im Fokus“ sind ein Ergebnis der Kooperationsvereinbarung, in der sich die Beteiligten 2022 darauf verständigt haben, gemeinschaftlich die Öffentlichkeit für Vorsorge und richtiges Verhalten in Krisen und Katastrophen zu sensibilisieren. Auf jedem Blatt werden bestehende Materialien, Konzepte und digitale Angebote zu jeweils einer Notsituation so präsentiert, dass Multiplikatoren schnell einen Überblick über das Angebot gewinnen, Materialien via QR-Code herunterladen und dann flexibel für eigene Unterrichtseinheiten nutzen können. [www.vfdb.de](http://www.vfdb.de)



## BEST-Tagung 2024

Am 8. und 9. Oktober 2024 veranstaltet die Job GmbH ihr BEST (Brandschutz. Experten. Seminar & Training)-Event. Als exklusive Tagung mit spannenden Vorträgen bietet die Veranstaltung viel Raum zum Austauschen, Lernen und Netzwerken. Nun geht es bereits in die vierte Runde. In diesem Jahr wird der Veranstaltungsrahmen erweitert und der bisherige Fokus – Medientechnik – auf alle elektrischen Geräten in sensiblen Bereichen ausgedehnt. Ziel der Veranstaltung ist es, Entscheidungsträgern von Betreibern sensibler Bereiche sowie Brandschutzplanern, Baubehörden und Feuerwehren durch die Veranstaltung einen Mehrwert zu bieten, um Digitalisierungsprojekte durch cleveren Brandschutz zu ermöglichen, anstatt auszubremsen. Der Ort wird noch bekannt gegeben. [www.job-group.com](http://www.job-group.com)

## Lithiumbatterien können brandgefährlich sein

Wie die Wagner Group mitteilt, stellt die stetig steigende Anzahl von Lithium-Ionen-Batterien in vielen Branchen und Anwendungen die Logistik vor große Herausforderungen. Denn das Selbstentzündungsrisiko dieser leistungsstarken Energieträger ist hoch und spielt insbesondere bei der Lagerung eine signifikante Rolle. In automatisierten Lagerumgebungen mit dichter Lagerung ist es daher sehr wichtig, Brände gar nicht erst entstehen zu lassen.



Dirk Band, Bereichsleiter Vertrieb, Wagner Group GmbH

Bei Wagner habe man mit OxyReduct ein System zur aktiven Brandvermeidung entwickelt. Durch eine mit diesem System erzeugte Sauerstoffreduzierung im Schutzbereich ließen sich unter definierten Bedingungen Brände präventiv vermeiden bzw. die Brandausbreitung reduzieren. Projekte mit Lithium-Ionen-Batterien müssten natürlich immer individuell betrachtet werden, so Dirk Band, Bereichsleiter Vertrieb beim Brandschutzspezialisten Wagner.

[www.wagner.de](http://www.wagner.de)

## DIvB-Geschäftsstelle unter neuer Leitung

Nach viermonatiger Übergangszeit hat das Deutsche Institut für vorbeugenden Brandschutz (DIvB) wieder einen hauptamtlichen Geschäftsführer: Der diplomierte Wirtschaftsingenieur, Dipl.-Ing. Axel Haas, hat die Leitung der Geschäftsstelle in der Berliner Brunnenstraße von Interimsgeschäftsführer Joachim Ochs übernommen.



Axel Haas ist neuer Geschäftsführer des DIvB

Axel Haas kennt sich mit der Geschäftsführung von Verbänden sehr gut aus: Zuvor war er in gleicher Position für den Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure (VWI) tätig. „Axel Haas ist aus meiner Sicht und der des Präsidiums hervorragend geeignet, um im Sinne unserer Mitglieder die Interessen des vorbeugenden Brandschutzes in Berlin zu vertreten, die Außenwirkung des DIvB zu steigern und uns in der Öffentlichkeit und insbesondere der Politik noch mehr Gehör zu verschaffen. Ich freue mich sehr, dass es uns gelungen ist, einen derart erfahrenen und bestens vernetzten Geschäftsführer für das DIvB zu gewinnen“, sagt DIvB-Präsident Dr. Roman Rupp.

[www.divb.org](http://www.divb.org)

## Funksystem 155 F für Feststellanlagen

Dank funkverbundener Technologie genügt das Funksystem 155 F von Hekatron Brandschutz vielseitigen Anwendungsanforderungen. Vor allem aber sorgt es für einfache und wirtschaftliche Arbeitsabläufe und eignet sich für neue, aber auch zum Nachrüsten bestehender Anlagen.

Bei einem Brand sorgen Feststellanlagen dafür, dass sich Rauch- und Feuerschutztüren zwischen Brandabschnitten automatisch schließen. So kann verhindert werden, dass sich Flammen und Rauch weiter ausbreiten. Mit dem Funksystem 155 F für Feststellanlagen erweitert das Unternehmen sein Brandschutzportfolio um einen weiteren Baustein. Das System besteht aus drei Komponenten: dem Funkrauchscharter ORS 155 F, dem Funkmodul FM 155 F als Schnittstelle und einem Funkhandtaster HAT 155 F. Weil aufwendige Verkabelungen und Wanddurchbrüche durch das funkverbundene System nicht mehr nötig sind, kann es universell eingesetzt werden. So eignet es sich beispielsweise auch für ästhetisch anspruchsvolle Anwendungen in publikumsrelevanten Bereichen oder für denkmalgeschützte Objekte. Die Montage geht ohne Kabelverlegung schnell und sauber von der Hand. Die Batteriestandzeit von bis zu acht Jahren verspricht Langlebigkeit.

Das Funksystem 155 F überzeugte gleich zum Marktstart mehrere Jurys und wurde mit dem „PlusX Award“ für „High Quality, Bedienkomfort und Funktionalität“ ausgezeichnet. Auch zum Preis-Leistungs-Sieger wurde es hier gekürt. Der Funkrauchscharter ORS 155 F bietet zuverlässige Brand- und Rauchererkennung an Brand- und Rauchschutzabschlüssen. Dank seiner Streulichttechnologie erfasst er Schmelbrände und offene Brände frühzeitig. Im Ernstfall alarmiert er das Funkmodul FM 155 F, das umgehend reagiert, indem es den Brand- oder Rauchschutzabschluss schließen lässt. Das Funkmodul selbst bildet die Schnittstelle zum verdrahteten System und kann bis zu 20 Funkteilnehmer vernetzen. Wird ein Brand von einer anwesenden Person bemerkt, dient der Funkhandtaster HAT 155 F als manueller Auslöseschalter. Dann genügt ein Tastendruck, um einen Alarm an das Funkmodul zu senden. Die Rauchscharter und das Funkmodul sind in unterschiedlichen Farbvarianten erhältlich.

Mit dem neuen Funksystem werde der Arbeitsalltag einfacher: Von der Planung über die Projektierung bis hin zur Inbetriebnahme lasse sich damit wertvolle Zeit einsparen. Das System sei außerdem beson-



Der Funkrauchscharter ORS 155 F ist geeignet für Schmelbrände und offene Brände mit Rauchentwicklung

ders leicht zu montieren, weil zeitraubende Verkabelungen oder Wanddurchbrüche damit nicht mehr notwendig seien, so Frank-Andreas Winter, Leiter Produktmanagement Feststellanlagen bei Hekatron Brandschutz. So ermöglicht die einfache Bedienung mit integrierter Echtzeit-Reichweitenmessung beispielsweise eine Ein-Mann-Inbetriebnahme. Wechselbare Batterien mit einer Standzeit von acht Jahren tragen ebenfalls zu mehr Wirtschaftlichkeit bei.

Das Funksystem 155 F kann sowohl in Neu- als auch in Bestandsanlagen eingesetzt werden. Bestehende Brandschutztüren oder -tore damit nachzurüsten sei denkbar einfach, weil es zu allen relevanten Herstellerzulassungen, Bauartgenehmigungen und gängigen drahtgebundenen Systemen passe, so Frank-Andreas Winter. Das System kann entweder als Erweiterung einer leitungsverbundenen Feststellanlage oder als reine Funkversion verwendet werden. Seine Funktechnologie arbeitet über zwei Funkfrequenzbänder mit 433 MHz und 868 MHz und jeweils mehreren Sendekanälen. So erreicht es bis zu 20 Meter Reichweite im Gebäude und kann auf diese Weise auch schwer zugängliche Areale schützen. Störeinflüsse kann das Funksystem intelligent kompensieren.

[www.hekatron.de](http://www.hekatron.de)

## BRANDMELDEANLAGEN

# Beim Brandschutz besser nichts dem Zufall überlassen

**Brandmeldeanlagen: „Baurechtsreport 2023“ stellt hohe Mängelquote bei Sonderbauten fest**



Jede fünfte Brandmeldeanlage und jedes vierte Rauchabzugssystem in Sonderbauten weist erhebliche Mängel auf. Zu diesem alarmierenden Ergebnis kommt der Tüv Baurechtsreport 2023. Die Freihoff-Gruppe weist auf die Risiken hin und bietet maßgeschneiderte Lösungen für einen vorbeugenden Brandschutz.

Alexander Schmiedel, Geschäftsführer der Freihoff-Gruppe

■ Gerade in Sonderbauten und öffentlich zugänglichen Bereichen ist Sicherheit von besonderer Bedeutung – angefangen mit einem vorbeugenden Brandschutz. Schließlich kann Feuer nicht nur erhebliche Sachschäden verursachen, sondern insbesondere auch Menschenleben gefährden. Angesichts der Risiken sind die Resultate des aktuellen Tüv Baurechtsreports 2023 umso alarmierender: Rund 20 Prozent der Brandmeldeanlagen und 25 Prozent der Rauchabzugssysteme weisen erhebliche Mängel auf, haben die Tester in ihrer aktuellen Erhebung festgestellt.

## Mängelquote erreicht neuen Höchststand

Die Zahl der bemängelten Brandmeldeanlagen und Rauchabzugssysteme ist nicht nur insgesamt zu hoch – sie ist zudem weiter deutlich angestiegen. Damit weist der aktuelle Baurechtsreport die höchste Mängelquote seit mehreren Jahren auf.

Zum Vergleich: Die Quote der Beanstandungen stieg seit 2017 um 3,7 Punkte an. Zu den Gründen dafür dürfte nicht zuletzt die weiter zunehmende Komplexität infolge der Digitalisierung in der modernen Gebäudetechnik zählen. „Brandschutzbeauftragte und Gebäudebetreiber sollten diese Mängel nicht auf die leichte Schulter nehmen, sondern angesichts der hohen Zahl an Mängeln noch mehr Augenmerk auf ihr Qualitätsmanagement, die laufende Schulung eigener Mitarbeiter und zudem auf die fachgerechte Überprüfung und Wartung der Brandmeldeanlagen durch erfahrene Partner legen“, unterstreicht Alexander Schmiedel, Geschäftsführer der Freihoff-Gruppe aus Langenfeld (Nordrhein-Westfalen).

## Großschäden belasten Unternehmen und Versicherer

Nicht nur der Tüv Baurechtsreport macht die Bedeutung des vorbeugenden Brandschutzes in sensiblen Gebäuden wie Hoch-

häusern, Hotels, Schulen, Kliniken oder Produktionsstätten deutlich. Ein deutliches Bild zeichnet zudem die Schadensstatistik der Versicherer: Laut Zahlen des Gesamtverbandes der deutschen Versicherer (GDV) nimmt der Großschadensaufwand für Feuerschäden seit Jahren zu – auf rund 1,5 Milliarden Euro jährlich. Die Statistik für das Kalenderjahr 2022 etwa führt neun der zehn größten Schadensereignisse auf Feuer zurück. Zusätzlich zum aktuellen Sachschaden kommen häufig noch langfristige negative Folgen für betroffene Unternehmen hinzu – beispielsweise, wenn eine Produktion wochenlang stillstehen muss, Umsätze entfallen und womöglich Kunden langfristig abwandern.

## Instandhaltung und Wartung von Brandschutzsystemen ernst nehmen

Mit Blick auf die Risiken und die gestiegene Zahl festgestellter Mängel weist auch

der Tüv auf die Bedeutung einer vorausschauenden Instandhaltung und Wartung hin: „Es liegt in der Verantwortung der Gebäudeeigentümer und -betreiber verstärkt in Wartung und Instandhaltung ihrer Sicherheitstechnik zu investieren, um bestmöglichen Schutz vor Bränden zu gewährleisten“, betont Dr. Joachim Bühler, Geschäftsführer des Tüv-Verbands. Die rechtliche Ausgangslage ist dabei klar: Fachfirmen, die nach DIN 14675 zertifiziert sind und mindestens eine geprüfte Fachkraft beschäftigen, dürfen Brandmeldeanlagen warten und beispielsweise Brandmelder tauschen. Wartungen sollten stets von zertifiziertem Fachpersonal einmal jährlich vorgenommen werden. Zu den wichtigsten Wartungsaufgaben zählen die Pflege von Anlagenteile wie zum Beispiel Ansaugrauchmelder und Bewegungsmeldern, der Austausch von Batterien, Akkus, Rauchmeldern und das Justieren von Bauteilen wie Riegelschaltkontakte.

### VdS-zertifizierter Facherrichter für Brandmeldetechnik

Als VdS-zertifizierter Facherrichter deckt die Freihoff-Gruppe alle Anforderungen an die Planung, Errichtung, den laufenden Betrieb und die Wartung ab. Mehr als 6.000 Kunden vertrauen europaweit der Freihoff Qualität, darunter sowohl große Konzerne sowie mittelständische, kleine Unternehmen und auch Privatkunden. Die Inspektion einer Brandmeldeanlage beispielsweise hat zwingend durch eine Elektrofachkraft zu erfolgen nach VDE 0833-1, 5.3.2.2.

Zu überprüfen sind dabei:

- Signalgeber
- Bestätigungseinrichtungen (Anzeige)
- Schalteinrichtungen
- Energieversorgungen (Netzteile und Akkus)
- Weiterleitungen von Alarmmeldungen und Störungsmeldungen
- Jährliche Inspektionen
- Auslösung der Brandmeldeanlage: Sind alle Melder intakt?
- Überprüfung der korrekten Anzeige der Melder
- Prüfung der Sprachalarmierungsanlagen (Funktionsprüfung der Lautsprecher)
- Funktionstest der Verbindungswege
- Ansteuerung von Steuereinrichtungen

### Fachgerechte, regelmäßige Wartung gibt Sicherheit

Mit einer regelmäßigen Wartung werden Gebäudebetreiber nicht nur gesetzlichen Anforderungen gerecht. Zugleich haben sie das gute Gefühl, bestmöglich für einen Brandfall vorgesorgt zu haben, um Sach- und Personenschäden weitestgehend zu verhindern oder zu verringern. „Für eine individuelle Beratung und Planung neuer Brandmeldeanlagen sowie für die Instandhaltung und regelmäßige Wartung vorhandener Anlagen sollte man sich auf erfahrene Partner verlassen“, sagt Alexander Schmiedel. Weiter: „Mit jahrzehntelangem Know-how im vorbeugenden Brandschutz, mit hochqualifizierten Fachkräften und zertifizierter Qualität wird die Freihoff-Gruppe allen Anforderungen gerecht.“ **GIT**



Richard Langen bei der Melderprüfung



Ausführliche Informationen rund um das Thema Brandmeldeanlagen sind bei der Freihoff-Gruppe zu finden



Details zum Baurechtsreport und die aktuellen Ergebnisse 2023 gibt es zum Download direkt beim Tüv-Verband



Freihoff Sicherheitservice GmbH  
www.freihoff-gruppe.de

### Vinci Energies übernimmt die GSA GmbH

Vinci Energies hat die GSA GmbH mit Sitz im bayerischen Nüdlingen übernommen. Das Unternehmen wurde im Jahr 1990 gegründet und zählt zu den zertifizierten Anbietern im Bereich von Alarmierungs- und Sicherheitssystemen. Als VdS-anerkannter Errichter für Brandmeldesysteme ist die GSA auch stark in Wartung und Service dieser Anlagen tätig.

Die GSA wird in die Fire Protection Solutions Group integriert, die Teil des Building-Solutions-Netzwerks von Vinci Energies ist. Die Unternehmen des Netzwerks erbringen Leistungen in den Bereichen Design & Build, technische Instandhaltung sowie Gebäudemanagement und decken somit den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes ab. Die Unternehmen der Fire Protection Solutions Group sind Teil dieses Netzwerks und zählen in Deutschland und angrenzenden Ländern in Europa zu den Marktführern auf dem Gebiet der Löschanlagen, so das Unternehmen. Mit der GSA verstärkt die Brandschutzgruppe ihre Präsenz in Deutschland im Bereich der Brandmeldesysteme. Das Unternehmen aus Nüdlingen zählt 27 Mitarbeitende und erwirtschaftete im Jahr 2022 einen Umsatz von 3,5 Mio. €.

„Durch die Integration der GSA in unsere Gruppe können wir ein weiteres Marktsegment bedienen“, so Stefan Falk, Geschäftsführer der Fire Protection Solutions sowie der Vinci Energies Building Solutions in Deutschland. Neben dem Know-how im Sprinklerbereich sei man in der Lage, den Kunden nun auch Brandmeldesysteme anzubieten, so Stefan Falk. Man freue sich, nun Teil eines großen und erfahrenen Netzwerks zu werden und das Leistungsspektrum besonders im Rhein-Main-Gebiet und in Franken zu ergänzen, so Reiner Wehner, Geschäftsführer der GSA GmbH.

www.vinci-energies.com

### Vfdb-Präsident: Einsatz von KI kann Leben retten!

Künstliche Intelligenz (KI) kann Leben retten, so die Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (Vfdb). Dazu müssen nach Auffassung der Vfdb in den Rettungsleitstellen im In- und Ausland künftig verstärkt die Möglichkeiten moderner Technologie genutzt werden. Schon heute sei es möglich, Notrufe unter Einsatz geeigneter KI-Methoden in unterschiedlichen Sprachen zu erfassen. Damit könne schnelle Hilfe auch dann eingeleitet werden, wenn Anrufende nicht die jeweilige Landessprache beherrschen, so Vfdb-Präsident Dirk Aschenbrenner. Das vom Bundesforschungsministerium geförderte Projekt „NotAss“ hatte sich zwei Jahre lang mit einem sogenannten multilingualen Notrufassistenten beschäftigt. Nach erfolgreichem Abschluss des Projekts soll das System nach den Vorstellungen des Ministeriums über Dortmund hinaus in weiteren Einsatzleitstellen eingesetzt werden.

www.vfdb.de

## RANSOMWARE

# Es geht nicht nur um Daten

## Absicherung gegen die Bedrohung durch Ransomware

Dass Ransomware schwerwiegende Folgen haben kann, ist weitgehend bekannt. Eine Studie von Zerto, einem zu Hewlett Parkard gehörenden Unternehmen, zeigt, wie ernst Unternehmen die Lage sehen: für fast zwei Drittel (65 Prozent) der Befragten gilt Ransomware als eine der drei größten Bedrohungen für den Fortbestand ihres Unternehmens. Die von Zerto beauftragte Enterprise Strategy Group (ESG) befragte dazu Unternehmen in Nordamerika und Westeuropa. Die Studie gibt jährlich detaillierte Einblicke darin, wie es um die Sicherheit gegen Ransomware in Unternehmen bestellt ist und welche Trends zu beachten sind.

Da Ransomware Daten verschlüsselt, hängt die Gefahr für Unternehmen direkt mit einem drohenden Datenverlust zusammen, sowie verschlüsselte Daten schnell wieder in einen produktionsähnlichen Zustand zurückzusetzen zu können. Auch hierzu wird der Report konkret: Wie viele Daten gehen im schlimmsten Fall verloren, und wie schnell können angegriffene Unternehmen verschlüsselte Daten wiederherstellen? In Bezug auf neue Technologien, die Datenverlust verhindern sollen, zeigt der Bericht einen erfreulichen Trend: 75 Prozent der befragten Unternehmen nutzen bereits, testen oder planen den Einsatz von Air-Gaps, um die Wiederherstellbarkeit von Daten generell zu verbessern. Auch bezüglich

der Angriffstaktiken erfährt man Neues: Konfigurationsdaten, wie etwa für das Netzwerk, werden von Angreifern häufiger verschlüsselt und stellen ein immer größeres Risiko für Kompromittierung dar.

### Air-Gapping als Technologie gegen Ransomware

Da der Zeit- und Kostenaufwand über den gesamten Prozess der Datensicherung weiter steigt, entstehen neue Schutzmethoden, um die größtmögliche Sicherheit der Daten zu gewährleisten. Air-Gapping hat sich zu einer praktikablen Lösung entwickelt. Fast die Hälfte der Befragten (45 Prozent) nutzt bereits oder testet den Einsatz von Air-Gaps zur Sicherung ihrer Daten. Weitere 30 Prozent der Befragten planen den Einsatz von

Air-Gaps. Dies bestätigt, dass diese Strategie zwar als praktikabel angesehen wird, aber der Markt insgesamt sie noch nicht weitreichend verfolgt.

### Wiederherstellungspunkte zählen

Die Qualität der Datensicherung wird in Wiederherstellungspunkten gemessen. Idealerweise haben Unternehmen fortschrittliche Lösungen im Einsatz, die die Systeme in einen Status nur wenige Sekunden vor einem erfolgreichen Angriff wiederherstellen können. Hier stellt die Studie vielen Unternehmen ein schlechtes Zeugnis aus: Nur gut eine von fünf Organisationen (22 Prozent) kann alle ihre Daten in einen produktionsähnlichen Zustand mit Datenverlust im Sekundenbereich zurückverset-

### Ausmaß, in dem Unternehmen zusätzliche spezifische Maßnahmen zum Schutz ihrer Sicherungskopien ergreifen

40%

Wir ergreifen zusätzliche Maßnahmen zum Schutz **aller** unserer Sicherungskopien

44%

Wir ergreifen zusätzliche Maßnahmen zum Schutz **der meisten** unserer Sicherungskopien

11%

Wir ergreifen zusätzliche Maßnahmen zum Schutz **einiger** unserer Sicherungskopien

4%

Wir ergreifen nur zusätzliche Maßnahmen zum Schutz **ausgewählter** Sicherungskopien

Derzeit schützen 40% der Unternehmen alle ihrer Sicherungskopien. Erwähnenswert ist, dass fast die Hälfte der übrigen Unternehmen – 44% – ähnliche Maßnahmen zum Schutz der meisten ihrer Sicherungskopien ergreifen

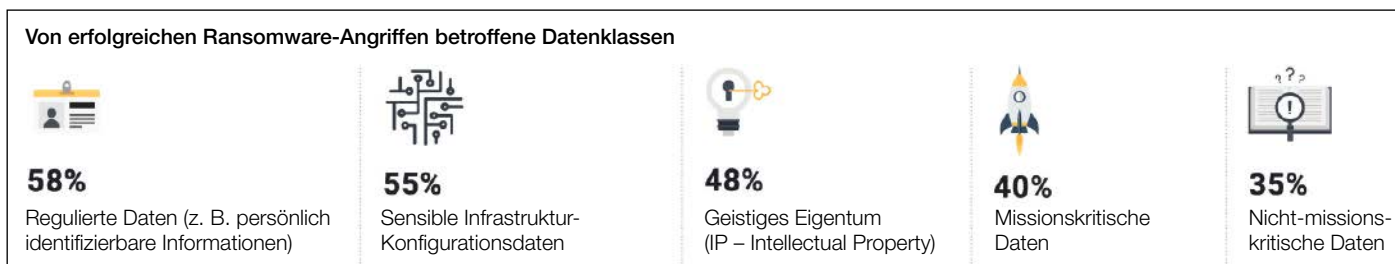
### Tatsächlicher Wiederherstellungspunkt nach einem erfolgreichen Ransomware-Angriff



Nur eine von fünf Organisationen (22 Prozent) kann alle ihre Daten in einen produktionsähnlichen Zustand mit Datenverlust im Sekundenbereich zurückversetzen



84 Prozent der angegriffenen Unternehmen mussten Datenverlust hinnehmen



55 Prozent der befragten Unternehmen berichten, dass es Ransomware-Angreifer bei erfolgreichen Angriffen immer häufiger auf sensible Konfigurationsdaten abgesehen haben

zen. 37 Prozent der Unternehmen verlieren mehrere Minuten an Daten, 27 Prozent verlieren Stunden, 8 Prozent einen Tag und 5 Prozent verlieren mehrere Tage an Daten.

Zahlreiche Unternehmen verlassen sich offenbar nur auf periodische Sicherungsmethoden, wie etwa Backups, mit langen Intervallen zwischen den Wiederherstellungspunkten. Im heutigen wettbewerbsorientierten und regulierten Geschäftsumfeld sind solche Werte inakzeptabel, so Zerto.

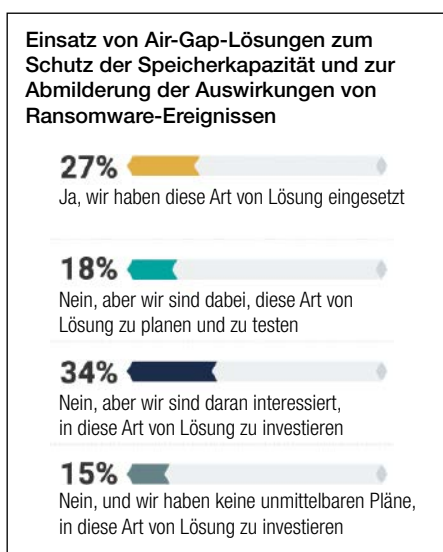
### Konfigurationsdaten

Die Studie zeigt auch, dass Kriminelle Daten sehr gezielt angreifen und versuchen, diese zu verschlüsseln, die den größten Schaden anrichten können. Die Beeinträchtigung der Infrastruktur eines Unternehmens ist dabei ein effektiver Weg, um die Produktion zum Stillstand zu bringen. 55 Prozent der befragten Unternehmen berichtet, dass es Ransomware-Angreifer bei erfolgreichen Angriffen immer häufiger auf sensible Konfigurationsdaten abgese-

hen haben. Dazu gehören beispielsweise Daten der Netzwerk-Konfiguration. Diese Daten sind in der Reihenfolge der bei Angreifern beliebtesten Daten auf Rang zwei. Mit 58 Prozent stehen regulierte persönliche Daten an der Spitze. IP-Daten (Intellectual Property) folgen mit 48 Prozent und missionskritische Daten liegen bei 40 Prozent. Nicht missionskritische Daten stehen mit 35 Prozent am Ende der Liste.

„Angesichts der hohen Häufigkeit von Ransomware-Angriffen und der Auswirkun-

Bitte umblättern ▶



Die Studie gibt jährlich detaillierte Einblicke darin, wie es um die Sicherheit gegen Ransomware in Unternehmen bestellt ist und welche Trends zu beachten sind



Für fast zwei Drittel (65 Prozent) der Befragten gilt Ransomware als eine der drei größten Bedrohungen für den Fortbestand ihres Unternehmens

gen erfolgreicher Angriffe, wie dem Verlust von Daten und Infrastruktur, bleiben bei vielen Unternehmen Schäden zurück, die weit über die IT hinausgehen“, kommentiert Christophe Bertrand, Practice Director bei ESG. „Angreifer gehen oft über wertvolle Datenbestände hinaus, indem sie wichtige Infrastrukturkomponenten untergraben und erhebliche Lücken aufdecken, auch in der Backup-Infrastruktur selbst. IT-Führungskräfte müssen verstehen, dass die Art der Bedrohung weit über die reinen Daten hinausgeht. Sie müssen sich darauf konzentrieren, ihre Backup- und Wiederherstellungsinfrastruktur zu schützen und weiter zu nutzen, um Risiken zu verringern und die Auswirkungen auf das Geschäft durch fortschrittliche Funktionen zu minimieren.“

„In einem Umfeld, in dem Führungskräfte Ransomware als eine der größten Bedrohungen für das Überleben eines Unternehmens ansehen, ist es zwingend erforderlich, dass sie die schnellste Zeit zum Schutz, zur Erkennung und zur Wiederherstellung von Ransomware erreichen können. Das ist die Richtung, in die wir Innovationen für unsere Kunden vorantreiben“, sagt Caroline Seymour, VP of Product Marketing bei Zerto. „Unsere Echtzeit-Verschlüsselungserkennung und unser Air-Gapped Recovery Vault bieten eine sichere und hochmoderne Lösung, die es IT-Verantwortlichen ermöglicht, sich vor Bedrohungen zu schützen, die über reine Daten hinausgehen. So können sie sich auf die frühzeitige Erkennung eines Angriffs

und eine sichere Wiederherstellungsinfrastruktur konzentrieren, um Risiken zu minimieren und die Auswirkungen auf das Geschäft durch fortschrittliche Funktionen zu verringern.“ **GIT**



Die Studie ist als E-Book kostenlos herunterladbar: „2023 Ransomware Preparedness: Lighting the Way to Readiness and Mitigation“



Zerto Germany GmbH  
www.zerto.com

## Datenschutz und physische Sicherheit im Einklang

Genetec Inc. stellt anlässlich des Europäischen Datenschutztages Best Practices zum Thema Datenschutz vor. Ziel ist es, Verantwortliche für physische Sicherheit in Unternehmen dabei zu unterstützen, Privatsphäre und Daten zu schützen, sowie Vertrauen zu schaffen – und dabei ein gleichbleibendes Niveau an Sicherheit zu bieten.

Unternehmen und Privatpersonen sollten ihre Datenschutzstrategien überprüfen und optimieren. Wer für Datenschutz sorgt, trage effektiv zu einer sichereren digitalen und physischen Welt für alle bei. Unternehmen sollten niemals zwischen Datenschutz und Sicherheit wählen müssen, so Christian Morin, Chief Security Officer bei Genetec Inc. Deshalb basierten die Lösungen von Genetec auf den Prinzipien von „Privacy by Design“. So werde gleichermaßen ein Höchstmaß an Sicherheit und Privatsphäre gewährleistet und die Datenschutzgesetze könnten eingehalten werden.

Genetec empfiehlt Unternehmen, ihre Sicherheitssysteme entsprechend den Datenschutzvorschriften zu gestalten. Nur wirklich wichtige Daten sollten gesammelt und gespeichert werden. Eine der Grundregeln für Datensicherheit lautet Datensparsamkeit. Je weniger Daten gespeichert werden, desto weniger Schaden kann ein Datenleck verursachen. Deshalb gilt es, Daten regelmäßig zu überprüfen und unnötige Informationen verantwortungsvoll zu löschen.

Der Zugang zu sensiblen Daten sollte eingeschränkt werden. Mehr Datensicherheit

entsteht auch, wenn der Zugriff auf sensible Informationen eingeschränkt wird. Dazu zählt beispielsweise, persönliche Informationen zu entfernen. Mit folgenden Methoden lassen sich persönliche Daten anonymisieren und zugleich sinnvoll nutzen: Randomisierung (Numerische Werte wie Einkommen oder Alter werden nach dem Zufallsprinzip neu angeordnet oder gemischt, um unbefugten Zugriff, Rückschlüsse oder Analysen zu verhindern), Anonymisierung (z. B. Ersetzen von eindeutig identifizierbaren Namen), Tokenisierung (z. B. Ersetzen von Kreditkartennummern durch Token, die keinen direkten Bezug zu den ursprünglichen Nummern haben), Verallgemeinerung (z. B. Umwandlung von exakten Geburtsdaten in Altersspannen), Datenmaskierung (Anzeige nur der ersten Ziffern einer Telefonnummer).

Die Privatsphäre sollte gewahrt und Beweise sichergestellt werden. Mit Technologien wie KiwiVision Privacy Protector können Unternehmen automatisch Bilder von Personen anonymisieren. Auf diese Weise können sie Überwachungsmaterial auswerten und zugleich die Privatsphäre wahren. Diese zusätzliche Sicherheitsebene gewährleistet, dass nur autorisierte Nutzer das unmaskierte Filmmaterial „entsperren“ und ansehen können. Ein entsprechender Audit-Pfad bleibt erhalten.

Transparenz sollte gewahrt und die Zustimmung der Nutzer eingeholt werden. Transparenz und das aktive Einfordern der Zustimmung der Nutzer schaffen Vertrauen. Dabei

müssen Unternehmen den Datenerfassungsprozess klar kommunizieren, um informierte Entscheidungen zu unterstützen. Deshalb sollten sie auch eine ausdrückliche Zustimmung einholen, bevor sie Daten sammeln und verarbeiten.

Unternehmen sollten ihren Anbieter für Datenspeicherung sorgfältig auswählen und sich über die Praktiken der Datenspeicherung, -verarbeitung und -weitergabe klar sein. Bei der Nutzung von Drittanbieterdiensten sollten Unternehmen strenge Sicherheitsmaßnahmen und sichere Methoden zur Datenverarbeitung verlangen. Dabei ist festzulegen, wem die in der Cloud gespeicherten Daten gehören und welche Rechte/Privilegien mit der Nutzung oder Offenlegung von Informationen verbunden sind.

Um langfristige Datensicherheit zu gewährleisten, empfiehlt Genetec, unternehmensweit strenge Vorschriften einzuführen. Dazu zählt, alle Schritte im Datenverarbeitungsprozess transparent und nachvollziehbar zu gestalten, beispielsweise mit Technologien wie einem digitalen Beweismanagementsystem (Digital Evidence Management System, DEMS). Es gewährleistet Verantwortlichkeit und Rückverfolgbarkeit in jeder Phase des Datenlebenszyklus.

Datensicherheit ist ein fortlaufender Prozess, und Unternehmen sollten ihre Protokolle regelmäßig aktualisieren, sich über neu auftretende Bedrohungen informieren und ihre Teams kontinuierlich über bewährte Verfahren schulen. [www.genetec.com/de](http://www.genetec.com/de)



# DIESEN MONAT AUF GIT-SICHERHEIT.DE

# IMPRESSUM

**Herausgeber**  
Wiley-VCH GmbH

**Geschäftsführer**  
Sabine Haag, Dr. Guido F. Herrmann

**Publishing Director**  
Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert

**Wissenschaftliche Schriftleitung**  
Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky (1991–2019) †

**Anzeigenleitung**  
Miryam Reubold  
+49 6201 606 127

**Commercial Manager**  
Jörg Wüllner  
+49 6201 606 748

**Redaktion**  
Dipl.-Betrw. Steffen Ebert  
+49 6201 606 709  
Matthias Erler ass. iur.  
+49 6129 50 25 300  
Dr. Timo Gimbel  
+49 6201 606 049  
Stormy Haust  
+49 6201 606 125  
Lisa Holland M.A.  
+49 6201 606 738  
Eva Kukatzki  
+49 6201 606 761

**Textchef**  
Matthias Erler ass. iur.  
+49 6129 50 25 300

**Herstellung**  
Jörg Stenger  
+49 6201 606 742  
Claudia Vogel (Anzeigen)  
+49 6201 606 758

**Satz + Layout**  
Andi Kettenbach

**Lithografie**  
Elke Palzer

**Sonderdrucke**  
Miryam Reubold  
+49 6201 606 172

**Wiley GIT Leserservice (Abo und Versand)**  
65341 Eltville  
Tel.: +49 6123 9238 246  
Fax: +49 6123 9238 244  
E-Mail: WileyGIT@vuservice.de  
Unser Service ist für Sie da von Montag - Freitag zwischen 8:00 und 17:00 Uhr

**Wiley-VCH GmbH**  
Boschstr. 12, 69469 Weinheim  
Telefon +49 6201 606 0  
E-Mail: git-gs@wiley.com  
Internet: www.git-sicherheit.de

**Verlagsvertretung**  
Dr. Michael Leising  
+49 36 03 89 42 800

**Bankkonten**  
J.P. Morgan AG, Frankfurt  
Konto-Nr. 6161517443  
BLZ: 501 108 00  
BIC: CHAS DE FX  
IBAN: DE55501108006161517443

Zeitgut gilt Anzeigenpreisliste vom 1.10. 2023.  
Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors.

2024 erscheinen 10 Ausgaben  
„GIT SICHERHEIT“  
Auflage: s. iww.de  
inkl. GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO

Abonnement 2023: 10 Ausgaben (inkl. Sonderausgaben) 118,00 €, zzgl. MwSt. Einzelheft 16,30 € zzgl. Porto + MwSt. Schüler und Studenten erhalten unter Vorlage einer gültigen Bescheinigung einen Rabatt von 50 %. Abonnement-Bestellungen gelten bis auf Widerruf; Kündigungen 6 Wochen vor Jahresende. Abonnementbestellungen können innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen werden, Versandreklamationen sind nur innerhalb von 4 Wochen nach Erscheinen möglich.

Alle Mitglieder der Verbände ASW, BHE, BID, BDSW, BDGW, PMeV, Safety Network International, vfrb und vF5 sind im Rahmen ihrer Mitgliedschaft Abonnenten der GIT SICHERHEIT sowie der GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO. Der Bezug der Zeitschriften ist für die Mitglieder durch Zahlung des Mitgliedsbeitrags abgegolten.

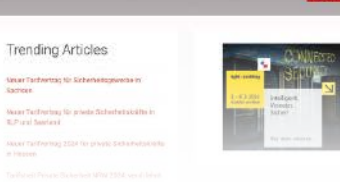
**Originalarbeiten**  
Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und mit Quellenangabe gestattet. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Abbildungen übernimmt der Verlag keine Haftung.

Dem Verlag ist das ausschließliche, räumlich, zeitlich und inhaltlich eingeschränkte Recht eingeräumt, das Werk/den redaktionellen Beitrag in unveränderter oder bearbeiteter Form für alle Zwecke beliebig oft selbst zu nutzen oder Unternehmen, zu denen gesellschaftsrechtliche Beteiligungen bestehen, sowie Dritten zur Nutzung zu übertragen. Dieses Nutzungsrecht bezieht sich sowohl auf Print- wie elektronische Medien unter Einschluss des Internet wie auch auf Datenbanken/Datenträger aller Art.

Alle etwaig in dieser Ausgabe genannten und/oder gezeigten Namen, Bezeichnungen oder Zeichen können Marken oder eingetragene Marken ihrer jeweiligen Eigentümer sein.

**Gender-Hinweis**  
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) sowie auf Sonderschreibweisen mit Doppelpunkt oder Genderstern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

**Druck**  
westermann DRUCK | pva  
Printed in Germany, ISSN 0948-9487



**WILEY**

## INDUSTRIAL SECURITY

# Man kann nur schützen, was man kennt!

Warum das Update Management essenziell für die Cyber-Security in der OT ist

Der Markt an Cyber-Security-Lösungen für die Operative Technik (OT) erweist sich gegenwärtig als äußerst unübersichtlich und zugleich vielseitig. Unterschiedlichste Unternehmen mit diversen Ansätzen und Lösungen drängen auf diesen Markt, um die dort immer größer werdende Nachfrage zu bedienen. Für europäische Unternehmen, in denen OT zum Einsatz kommt, entsteht der Handlungsdruck gleich auf zweierlei Weise: einerseits durch die sich weiter verschärfende Sicherheitslage und das damit verbundene Risiko Opfer einer Cyber-Attacke zu werden. Andererseits verschärfen sich auch die gesetzlichen Regularien, z. B. mit NIS2 oder der neuen EU-Maschinenverordnung.

Andreas Klare, Senior Account Manager und OT-Spezialist bei Baramundi

■ Doch gerade kleine und mittelständische Unternehmen (KMUs) verfügen oft weder über das nötige Know-how noch über die Manpower, um diesen Herausforderungen effektiv zu begegnen. Die Software-Schmiede Baramundi aus Augsburg hat dieses Problem erkannt und an der Wurzel angepackt. Im Interview mit GIT SICHERHEIT erklärt uns Andreas Klare, Senior Account Manager und OT-Spezialist bei Baramundi, warum man nur das schützen kann, was man auch wirklich kennt.

**GIT SICHERHEIT:** Herr Klare, Baramundi wurde im Jahr 2000 gegründet und ist seit 2017 ein Tochterunternehmen der Wittenstein SE. Von Anfang an bestand das Kerngeschäft in Endpoint Management-Lösungen, jedoch damals für den IT-Bereich. Heute bietet Ihr Unternehmen auch entsprechende Lösungen für den OT-Bereich an. Wie

ist es dazu gekommen? Wo liegen die Schnittmengen von IT und OT? Und was waren dabei die größten Hürden?

**Andreas Klare:** Dr. Manfred Wittenstein, der damalige Vorstand von Wittenstein, war in der Vergangenheit Präsident des VDMA und hat den Begriff „Industrie 4.0“ mitgeprägt. Baramundi hatte als florierender UEM-Software-Hersteller im Bereich Windows einige Lösungen an Bord, die gut in eine Produktions-IT passten. Dieses Potential hat er für Wittenstein und folglich für andere Unternehmen bei uns erkannt. Auch wenn in der OT oft nur von Steuerungen, HMI Panels und speziellen Protokollen gesprochen wird, so ist Windows in der OT ebenso weit verbreitet. Da haben wir die erste Schnittstelle gefunden.

Windows in der Produktion muss anders behandelt werden als in einer Office Umgebung. Das beginnt schon mit der Lebens-

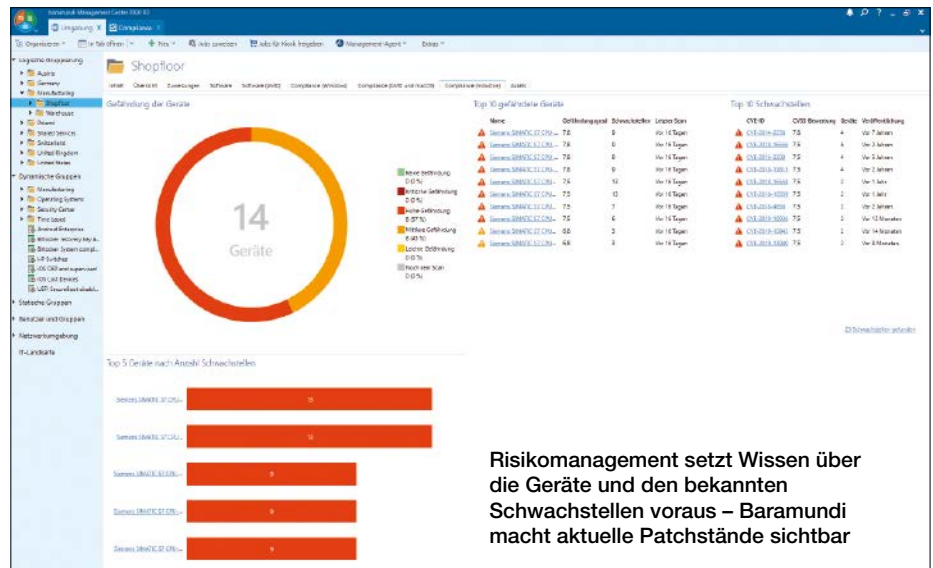
dauer der Betriebssysteme. Windows NT, 95 und XP sind z. B. heute noch im Einsatz. Dazu ist das Patching anders. In der Produktion können teils nur bestimmte Updates und das auch noch zu bestimmten Zeiten erfolgen – dann aber möglichst sofort. Die granulare Einstellmöglichkeiten der Baramundi Management Suite (bMS) haben hier die Flexibilität einfach schon mitgebracht.

Die größte Hürde OT und IT zu verbinden, liegt darin, dass gerade bei kleineren Unternehmen OT oft noch keine Rolle spielt bzw. keine Verantwortlichkeiten definiert sind. Die Netze sind zwar häufig getrennt, aber das hilft nur bedingt. Die Verfügbarkeit der Anlagen steht weit mehr im Fokus als die Cybersicherheit dieser Maschinen. Die größte Herausforderung ist, die handelnden Personen aus der IT mit den Verantwortlichen der Produktion an einen Tisch zu setzen und auf Augenhöhe das Thema zu diskutieren.

Mal ganz konkret gefragt: Was kann die Lösung von Baramundi? Was bieten Sie Ihren Kunden? Und wie lässt sich dadurch die Sicherheit in der OT erhöhen?

**Andreas Klare:** Neben den schon genannten Vorteilen können wir im Bereich von Windows helfen, Zertifizierungen wie Tisax oder ISO 27001 zu erreichen, indem wir Hard- und Software inventarisieren, Schwachstellen aufzeigen und ein umfassendes Reporting ermöglichen. Dazu haben wir die Möglichkeit, über verschiedene Protokolle das Netzwerk bzw. die Netzwerke zu scannen und hier Netzwerkgeräte aller Art zu entdecken und diese in einer Oberfläche darzustellen. Dazu gehören u. a. Switches, Drucker, Router, Steuerungen und Linux-Geräte. Auch für die Simatic S7 von Siemens können wir genaue Details zum Gerät und dessen Schwachstellen liefern. In diesem Fall ist das Entdecken dieser Geräte gleichzeitig der erste Schritt zu mehr Sicherheit. Denn nur die Geräte, die ich kenne, kann ich eben schützen.

Die Scanergebnisse können dann mit eigenen Daten angereichert werden. Über unsere bi-direktionale Schnittstelle bCon-



Risikomanagement setzt Wissen über die Geräte und den bekannten Schwachstellen voraus – Baramundi macht aktuelle Patchstände sichtbar

nect kann die bMS mit anderen Herstellern aus z. B. den Bereichen Networkmonitoring, NAC oder Notfallmanagement Daten austauschen. Sogar die klassische Excelliste des Inventars in der Produktion kann hier eingelesen werden. Dazu gibt es immer mehr Handscanner auf Android-Basis. Diese lassen sich vollumfänglich und User-unabhängig verwalten und absichern.

So viel zur Theorie und den technischen Details! Doch wie sieht es denn konkret bei den Kunden, insbesondere bei den KMUs aus? Mit welchen Situationen werden sie dort konfrontiert? Und was sind für Sie persönlich die größten Hürden als Lösungsanbieter?

Bitte umblättern ►

## Cloud Solution – Apps für das Energiemanagement

Mit der IIoT-Lösung von Schmersal können Daten und Informationen aus der Produktion gesammelt, zentral im Backoffice bereitgestellt und in Echtzeit analysiert werden. Basis der IIoT-Lösung ist die Feldebene, zu der neben vernetzten Sensoren und Aktoren auch Sicherheitsschaltgeräte zählen. Die Cloud Solution fungiert als Bindeglied zwischen Feld- und Backoffice-Ebene. Ziel ist es, die Effizienz von Maschinen und Anlagen durch Condition Monitoring, Predictive Maintenance und die Berechnung von Key Performance Indicators (KPIs) zu steigern. Darüber hinaus bietet die Cloud-Lösung künftig auch Apps für das Energiemanagement, mit denen sich Stromspitzen überwachen und Energieeinsparpotenziale identifizieren lassen.

[www.schmersal.com](http://www.schmersal.com)

## Denios Hauptkatalog: Umweltfreundlich im Digitalformat

Als Beitrag für eine nachhaltigere Welt verzichtet die Denios SE auf die Printausgabe ihres Hauptkatalogs. Ein Blättern ist nun komfortabel auf dem Bildschirm möglich: Eine gewohnt übersichtliche Digitalversion steht im Download Center bereit. Auf über 600 Seiten finden Interessierte im Hauptkatalog: praxisbewährte Produkte, aktuelle Top-Seller und Produkte aus den Bereichen Gefahrstofflagerung, Gefahrstoffhandling, Arbeitssicherheit, Tankanlagen und Behälter, Reinigung und Entsorgung sowie Betriebsausrüstung, zahlreiche Infoseiten mit Expertenwissen zu rechtlichen Hintergründen, praktische Auswahlhilfen und Servicetipps. [www.denios.de](http://www.denios.de)



## Webinar – Gefahren im Umgang mit Lithium-Akkus

Denios veranstaltet am Dienstag, 12.03.2024, ein Gratis-Webinar zum Thema „Gefahren im Umgang mit Lithium-Akkus“. Egal ob Handy, Akkuschauber oder E-Bike – Lithium-Akkus stecken in immer mehr Geräten und sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Aber: Der Umgang mit dieser Technologie kann auch zur Gefahr werden, wenn die Akkus nicht ordnungsgemäß benutzt werden oder technische Mängel auftreten. In dem kostenlosen Webinar geht es um genau diese Sachverhalte. Das Unternehmen gibt einen umfassenden Einblick in potenzielle Risikofaktoren – von Lithium-Bränden bis hin zur Entstehung gefährlicher Emissionen.

[www.denios.de](http://www.denios.de)

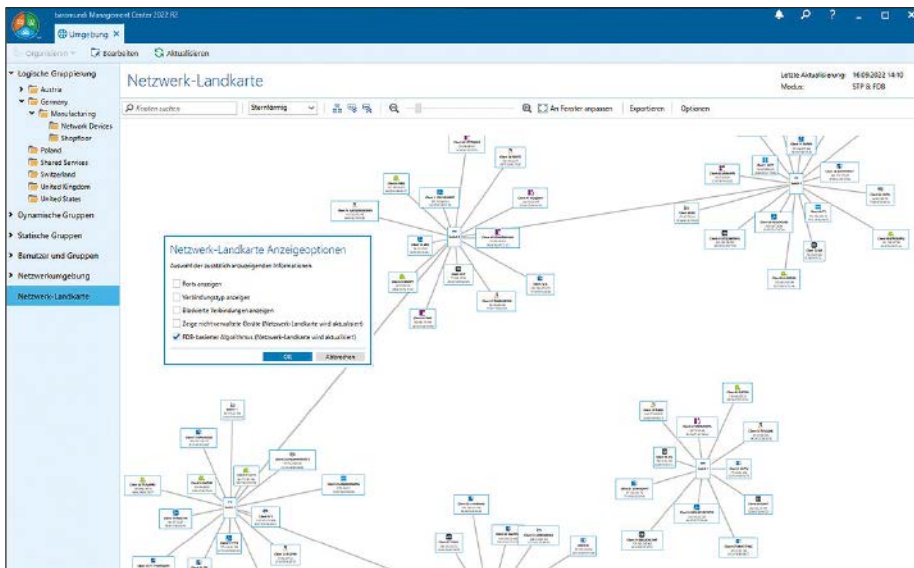
## Sicherheitszuhaltung AZM40

Die Sicherheitszuhaltung AZM40 von Schmersal zeichnet sich durch ihre kompakte Bauform und den geringen Platzbedarf bei gleichzeitig hoher Zuhaltkraft aus. Auf der Hannover Messe 2024 zeigt das Unternehmen neue Varianten mit Fluchtentriegelung und Notentsperung, die dem Anwender ein Plus an Sicherheit bieten. Durch die Erweiterung um die Schutzart IP 69 ergeben sich nun zusätzliche Einsatzmöglichkeiten. Zudem profitiert der Anwender beim AZM40 von einem reduzierten Energieverbrauch: Durch das bistabile Funktionsprinzip der Sperrvorrichtung lassen sich im Vergleich zu monostabilen Zuhaltungen mehr als 50 % des Stromverbrauchs einsparen.

[www.schmersal.com](http://www.schmersal.com)

Hannover Messe: Halle 09, Stand D09





Transparenz im Netzwerk bringt die Baramundi IT-Landkarte mit der alle angeschlossenen Geräte nicht nur entdeckt, sondern auch präzise zugeordnet werden kann

**Andreas Klare:** Gerade die KMUs haben den meisten Nachholbedarf. Hier gibt es die wildesten Szenarien. Das Produktionsnetz vom Officenet zu trennen, ist oft schon das höchste der Gefühle, was die Sicherheit angeht. Manchmal ist noch bekannt, wie viele Windows-Clients sich in der Produktion befinden. Aber dann ist auch schon Schluss. Anzahl, Art, Hersteller und Firmware von Steuerungen sind meist unbekannt. Ein Ansprechpartner aus der Produktion? Fehlanzeige! Fernwartungsszenarien, die das separate Netz wieder aufweichen, sind unbekannt usw. Dabei ist das kein Vorwurf an die IT-Abteilungen. Gerade die KMUs haben hier oft wenig Personal und die steigende Vernetzung einer Produktion ist nicht das klassische Betätigungsfeld eines IT-Admins.

Davon abgesehen ist das Thema OT kein reines Industriethema. Geräte wie die in der Produktion finde ich im Bereich der Gebäudeautomation (z. B. Brandmeldeanlage, Heizungssteuerung usw.), in Krankenhäusern oder Einrichtungen der Kommunen wie Wasserwerke oder Kläranlagen. Eine besondere Situation habe ich in einer Kommune vorgefunden: Jeder Mitarbeiter der Gemeinde hatte lokale Adminrechte. Es gab keine separaten Netze und die Steuerungen der Wasserversorgung waren im gleichen Netz. Das fand ich schon sehr riskant.

Dieses Extrembeispiel zeigt, dass beim Thema OT die größte Hürde noch immer darin besteht, Bewusstsein für das Thema zu erzeugen. Dazu suchen viele Firmen/Einrichtungen die eine, umfassende OT-Lösung. Die gibt es bei diesen heterogenen Systemen und Use Cases aber nicht. Wichtig ist vor allem, solche Lösungen miteinander zu kombinieren, die mir den größtmöglichen Schutz liefern können. Dafür sollten nur Anwendungen in Betracht

kommen, die sich über Schnittstellen mit anderen Lösungen ergänzen.

**Das Thema Cyber-Security in der OT ist gegenwärtig in aller Munde. Doch worauf kommt es Ihres Erachtens an, wenn es bisher kaum Kontaktpunkte in einem Unternehmen zu diesem Themenfeld gegeben hat?**

**Andreas Klare:** Die Unternehmen müssen zuerst eine OT-Organisation im Unternehmen zusammenstellen. Hier sollten CIO, CISO, Administration und Produktion zusammen gezielte Pläne entwickeln. Nicht zu vergessen, dass unabhängig von einer Softwarelösung, auch die Aufklärung der Mitarbeitenden im Fokus stehen sollte. Die „Firewall Mensch“ wird oft nicht beachtet.

Den Unternehmen wird nichts anderes mehr übrigbleiben, als diesen Schritt zu gehen. Die Umsetzung des NIS2 Gesetzes steht vor der Tür und die Produktion ist davon nicht ausgenommen. Dazu mehrten sich die Nachrichten über Produktionsausfälle durch Cyberangriffe. Jedes Unternehmen sollte berechnen, was sie nur eine Stunde Ausfall der Produktion kostet. Im Schnitt sind es über 30.000 Euro. Dafür bekomme ich einiges an Sicherheitslösungen. Die IT-Sicherheit sollte also nicht als Kostenfaktor, sondern als Umsatzbringer gesehen werden.

Als konkrete Maßnahme nach diesen organisatorischen Schritten steht zuerst die vollumfängliche Inventarisierung aller im Unternehmen bzw. der Produktion vorhandenen Geräte. Das ist die Grundlage jeglicher Sicherheit. Danach erfolgen alle weiteren Schritte wie Segmentierung, Regelungen zum Patchen usw.

**Jetzt wollen wir noch einen Blick in die Zukunft werfen. Was denken Sie, wohin**

**der Zug im Bereich OT-Cyber-Security fährt? Und was plant Baramundi für die Zukunft? Wie werden Sie Ihre Lösung weiterentwickeln?**

**Andreas Klare:** Die Zukunft wird spannend. Zum einen wird der Gesetzgeber immer mehr Maßnahmen und Regelungen einführen. Die Maschinen werden immer vernetzter. Das bringt Vorteile in der Effizienz, ist aber auch risikoreich durch die immer stärkere Hinwendung in Richtung Cloud. Egal ob das Unternehmen Cloud will oder nicht, die Vernetzung zu anderen Unternehmen wird größer. Lieferanten bzw. Kunden sind so in den Bestellprozess integriert, dass hier Kontakte nach außen unvermeidbar werden. 5G und Steuerungen, die über WLAN gemanagt werden, sind schon fast Standard. Und nicht zuletzt wird meiner Einschätzung nach das Thema KI disruptiv für die Produktion werden. Hier entstehen massive Potentiale, aber natürlich auch Risiken.

Baramundi sehe ich gut aufgestellt, denn wir werden unsere Fähigkeiten im Bereich „Discovery“ – also dem Auffinden von Geräten – weiter ergänzen. Wir verfolgen zudem eine Cloudstrategie, mit dem wir die Bandbreite von reinem On-Prem bis Software as a Service abdecken. Dazu kommen starke Partner, die mit ihrer Technologie unser Angebot ergänzen. Wir erhalten von unseren über 5.000 Kunden (davon ca. 1.200 mit einer Produktion) viel Feedback und reagieren entsprechend auf diese Entwicklungen. **GIT**



## Robuste x86-Industriecomputer



© Moxa Europe

Moxa Inc. hat die Einführung einer neuen Familie von x86-Industriecomputern (IPCs) angekündigt: Sie sind zuverlässig, anpassungsfähig und langlebig, um die steigenden Anforderungen an die Datenkonnektivität und die Echtzeitverarbeitung großer

Mengen von Sensor- und Gerätedaten in der Industrie zu erfüllen. Die Branche macht sich die digitale Transformation schnell zu eigen und ist sich der Rolle der Ressourcenoptimierung zunehmend bewusst – daher steigt die Nachfrage nach zuverlässigen x86-IPCs als Edge-Geräte zur Anbindung an industrielle IoT-Anwendungsplattformen und zur Beschleunigung des Einsatzes von Industrie-4.0-fähigen Lösungen stetig.

Um den Bedarf an zuverlässigen und robusten IPCs für Nachrüstungs- und Upgradeprojekte im industriellen Umfeld zu decken, hat das Unternehmen neue x86-IPC-Familien entwickelt: Die BXP-, DRP- und RKP-Serien gibt es in verschiedenen Formfaktoren, mit anpassungsfähigen Schnittstellenkombinationen und diversen Optionen von Intel-Prozessoren – insgesamt sind es 75 verschiedene Modelle. Das umfassende IPC-Portfolio wurde speziell für die sich ändernden Anforderungen im Bereich der industriellen Automatisierung konzipiert.

Hinter den BXP-, DRP- und RKP-Serien stehen jeweils eine robuste Drei-Jahres-Garantie auf Hardware und eine Zehn-Jahres-Langleblichkeitsverpflichtung (Freigabe im Jahr 2023). Diese Produkte bestätigen das Engagement des Unternehmens, außergewöhnliche Qualität zu liefern und stabilen, langfristigen Support für immer andere Geschäftsanforderungen der Kunden zu gewährleisten. Darüber hinaus unterstützt der vereinfachte Configure-to-Order Service (CTOS) die Kunden dabei, in nur wenigen Schritten eine Lösung für ihre Anwendungen zu finden.

Die BXP-, DRP- und RKP-Serien sind widerstandsfähige, lüfterlose Computer, die für den störungssicheren Betrieb in rauen Umgebungen entwickelt wurden. Sie sind daher oft in POS-Systemen z. B. für Transportunternehmen und Tankstellen im Einsatz. Die Datenverarbeitung am POS ist meistens umfangreich; dazu gehören u. a. Transaktionen, Berichterstattungen oder Analysen in Echtzeit. Daher ist es wichtig, einen 24/7-Betrieb durch Einsatz von robuster Hardware zu gewährleisten. Dank der versiegelten Bauweise kann nicht nur Wärme effizient abgeleitet, sondern auch das Eindringen von Feuchtigkeit, Staub sowie anderen Verunreinigungen verhindert werden. Dies wiederum reduziert mögliche Lüfterausfälle oder unvorhergesehene Wartungsarbeiten.

www.moxa.com

## Pilz auf der LogiMAT 2024

Pilz stellt auf der internationalen Fachmesse LogiMAT seine Safety & Security Lösungen für die Intralogistik in den Mittelpunkt. Mit im Messegepäck für Stuttgart ist auch das umfassende Dienstleistungsportfolio des Experten für die sichere Automation. Unterschiedliche Logistikanwendungen wie die Absicherung Fahrerloser Transportsysteme, Förderbänder und Warehouse-Anwendungen lassen sich mit dem Lösungspaket des Herstellers effizient umsetzen. Darüber hinaus können sich Messebesucher auf dem Gemeinschaftsstand mit den Kooperationspartner NAISE GmbH darüber informieren, wie sich verschiedene frei navigierende Verkehrsteilnehmer effizient koordinieren und managen lassen. Ein Highlight auf dem Stand ist die Sicherheitslösung des Herstellers für frei navigierende mobile Plattformen. Kern der Lösung ist die sichere Kleinsteuerung PNOZmulti 2 mit Funktionalitäten zur Gleichlaufüberwachung und Ansteuerung der Sicherheits-Laserscanner PSENscan.



© Pilz

www.pilz.com

LogiMAT: Halle 6, Stand 6B37



## Steig- und GerüstSysteme



Arbeiten Sie schon nach der TRBS 2121-2:2018?

**KRAUSE**  
bietet DIE  
Lösung!

Einzigartige  
Stufen/Sprossen  
Kombination

Sicherheits-  
StufeSicherheits-  
Breitsprosse

Sicherheits-Sprosse

Eine Leiter für  
beide Verwendungsarten!

Verkehrsweg



Arbeitsplatz

TRBS  
2121-2:2018

KRAUSE-Werk GmbH & Co. KG  
www.krause-systems.de/git



QUALITY  
Since 1800

## 4

## PRODUKTVERGLEICH

## Vier Leitern für viele Zwecke

Vier Mehrzweckleitern im Vergleich: GIT SICHERHEIT stellt die Leiter-Modelle von Hailo, Hymer, Munk und Zarges gegenüber

Firma	Hailo
<b>Produktname</b>	HAILO S120 Pro
<b>Listenpreis (Netto)</b>	UVP Onlineshop 588,23 € netto
<b>Material</b>	Aluminium, Stahl, Kunststoff
<b>Maximale Arbeitshöhe</b>	· 878 cm als Anlegeleiter · 627 cm als Bockleiter mit aufgesetztem Schiebeteil
<b>Belastung</b>	max. 150 kg
<b>Stufenabstand</b>	· 280 mm (Sprossenabstand, Längsrichtung der Leiter) · 267 mm (Stufenabstand, senkrecht in Aufstellposition)
<b>Stufentiefe</b>	Drehstufen: 82,5 mm Sprossen: 30 mm
<b>Maximale Leiterlänge</b>	· 809 cm (als Anlegeleiter) · 559 cm (Aufstellhöhe als Bockleiter mit aufgesetztem Schiebeteil)
<b>Außenbreite</b>	49 cm (Hinteres Leiterteil) 149 cm (Traversenbreite)
<b>Transportmaß</b>	H = 360 cm, B = 49 cm, T = 23 cm
<b>Stufen-Holm-Verbindung</b>	verwulstet (Sprossen) vernietet (Drehstufen)
<b>Rutschhemmung</b>	Standard Tatzenfuß für Traversen Material: Kunststoff
<b>Rutschhemm-Klasse Belag</b>	Keine Rutschhemmklasse geprüft
<b>Gewicht</b>	34 kg
<b>Einsatzbereiche</b>	Beruflicher/nicht beruflicher Gebrauch z.B. Facility Management, Handwerk
<b>Besonderheiten</b>	· 3 Dreh-Stufen mit großer Standfläche · Einhand-Sicherheits-Verriegelung · sicherer und ergonomischer Arbeitsplatz auf der Leiter
<b>Normen/Zertifizierungen</b>	DIN EN 131   TRBS 2121-2
<b>Zusätze/Add-Ons</b>	· LOT-System: Gleicht Bodenunebenheiten bis 15 cm aus, Einstellung per Fußpedal · Vielseitig anwendbar als Anlege-, Schiebe- oder Bockleiter



Firma	Hymer
<b>Produktname</b>	6847 Stufenmehrzweckleiter, dreiteilig
<b>Listenpreis (Netto)</b>	Ab 615,00 €
<b>Material</b>	Aluminium
<b>Maximale Arbeitshöhe</b>	Je nach Größe und Verwendungsform (5 Modelle dieser Serie)
<b>Belastung</b>	max. 150 kg
<b>Stufenabstand</b>	280 mm
<b>Stufentiefe</b>	80 mm
<b>Maximale Leiterlänge</b>	7,2 m
<b>Außenbreite</b>	49,4 cm
<b>Transportmaß</b>	Je nach Größe und Verwendungsform (5 Modelle dieser Serie)
<b>Stufen-Holm-Verbindung</b>	verbördelt
<b>Rutschhemmung</b>	R11
<b>Rutschhemm-Klasse Belag</b>	Geriffelte Stufen und Sprossen
<b>Gewicht</b>	14,8 – 26,3 kg
<b>Einsatzbereiche</b>	Viele Einsatzbereiche, dank vielfältiger Anwendungsmöglichkeiten: Anlegeleiter, Stehleiter und Schiebeleiter z.B. Instandhaltungsarbeiten, Reinigungsarbeiten, Wartungsarbeiten
<b>Besonderheiten</b>	· Mehr Bodenfreiheit und sicherer Stand dank gebogener Traverse · Wandlaufrollen · Aushängbare, starre Streben verhindern unbeabsichtigtes Zusammenklappen · Multifunktionale Verwendung · Geringeres Gewicht aufgrund von Kombination aus Stufen und Sprossen
<b>Normen/Zertifizierungen</b>	DIN EN 131   TRBS 2121-2
<b>Zusätze/Add-Ons</b>	Made in Germany, 10 Jahre Garantie



Bei der Wahl für die passende Stufen-Mehrzweckleiter sollten Nutzer sich vor allem darüber Gedanken machen, wofür die Leiter am häufigsten eingesetzt wird. Bei der Übersicht wird deutlich, dass die verschiedenen Leitern trotz ihrer Ähnlichkeit doch unterschiedliche Vorteile haben. Ist es wichtig, dass Sie besonders klein und flexibel einsetzbar ist? Dann ist sicherlich das Modell von Zarges eine gute Wahl. Sollte die Leiter besonders leicht sein, dennoch aber eine beachtliche Arbeitshöhe haben, könnte das Modell von Hymer das passende sein. Beim Aspekt Sicherheit und Qualität kommen Sie an den Leitern von der Munk Günzburger Steigtechnik nicht vorbei. Ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis für vielseitige Anwendung in maximaler Höhe finden Sie bei Hailo. Nun viel Spaß beim Ausschuchen Ihres persönlichen Favoriten!

Firma	Munk Günzburger Steigtechnik
<b>Produktname</b>	Stufen Mehrzweckleiter 3-teilig mit nivello-Traverse und clip-step R13
<b>Listenpreis (Netto)</b>	1.210 € netto
<b>Material</b>	Aluminium
<b>Maximale Arbeitshöhe</b>	Bis ca. 520 cm
<b>Belastung</b>	max. 150 kg
<b>Stufenabstand</b>	263 mm
<b>Stufentiefe</b>	80 mm
<b>Maximale Leiterlänge</b>	4,18 m
<b>Außenbreite</b>	49 cm
<b>Transportmaß</b>	H = 193 cm, B = 50 cm, T = 29 cm
<b>Stufen-Holm-Verbindung</b>	4-fach Bördelung
<b>Rutschhemmung</b>	Clip-step R13 Trittauflagen, auch nachrüstbar. Kunststoffprofil mit Korundeinstreuung
<b>Rutschhemm-Klasse Belag</b>	R13
<b>Gewicht</b>	22,5 kg
<b>Einsatzbereiche</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Vielseitige Anwendungsbereiche, da flexibel einsetzbar als Steh-, Anlege- und Schiebeleiter</li> <li>· Handwerk, Industrie, öffentliche Hand, Dienstleister, Privatbereich</li> <li>· in anspruchsvollen, rutschigen, nassen und öligen Arbeitsumgebungen</li> </ul>
<b>Besonderheiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Trittauflagen Ausstattung bis zur maximal begehbaren Stufe, damit automatisch Sichtkontrolle</li> <li>· Antrittsstufen in gelb für mehr Sicherheit</li> <li>· „roll-bar“-Nachrüstatz</li> <li>· Einfache Höhenverstellung und sichere Arretierung mit automatisch einrastender Abhebesicherung</li> <li>· Beschläge mit Gleitführungen</li> <li>· Spreizsicherung inkl. Metallstrebe</li> </ul>
<b>Normen/Zertifizierungen</b>	DIN EN 131-2   TRBS 2121-2   BetrSichV   bauartgeprüft DGUV Information 208-016   DGUV Regelwerk   R13 Zertifiziert
<b>Zusätze/ Add-Ons</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Zubehörpakete, flexible nivello Leiterschuhe mit wechselbaren Fußplatten für verschiedene Untergründe</li> <li>· langjährige Ersatzteilverfügbarkeit</li> <li>· Made in Germany, 15 Jahre Garantie</li> </ul>



© Munk Günzburger Steigtechnik

Firma	Zarges
<b>Produktname</b>	ZARGES MultiMaster 5
<b>Listenpreis (Netto)</b>	484 €
<b>Material</b>	Aluminium, eloxiert
<b>Maximale Arbeitshöhe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· 370 cm als Anlegeleiter</li> <li>· 315 cm als Stehleiter</li> </ul>
<b>Belastung</b>	max. 150 kg
<b>Stufenabstand</b>	280 mm
<b>Stufentiefe</b>	80 mm
<b>Maximale Leiterlänge</b>	2,88 m
<b>Außenbreite</b>	64 cm
<b>Transportmaß</b>	H = 183 cm, B = 64 cm, T = 23 cm
<b>Stufen-Holm-Verbindung</b>	genietet
<b>Rutschhemmung</b>	-
<b>Rutschhemm-Klasse Belag</b>	-
<b>Gewicht</b>	11,4 kg
<b>Einsatzbereiche</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Wartung und Instandhaltung</li> <li>· Industrie und Anlagenbau</li> <li>· Bau- und Ausbaugewerbe</li> <li>· Facility Management</li> </ul>
<b>Besonderheiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· 5 Positionsmodi: Stehleiter, Treppengängige Stehleiter, Anlegeleiter, erweiterte Anlegeleiter, Anlegeleiter im Offset-Modus zur Überbrückung von Hindernissen an der Wand</li> <li>· Ausgleich von unebenen Untergründen von bis zu 50 cm Höhenunterschied</li> <li>· Überbrückung von 88 – 1.200 cm zwischen Wand und Leiter</li> <li>· Einhand-Bediensystem</li> </ul>
<b>Normen/Zertifizierungen</b>	DIN EN 131-4   TRBS 2121-2
<b>Zusätze/ Add-Ons</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Extra breite Stufen</li> <li>· eloxierte Holme (weniger Schmutz an den Händen)</li> <li>· Geräuscharme, leichtgängige Rollen und ergonomischer Handgriff</li> <li>· Multifunktionales Top für sicheres Anlegen an flachen Wandoberflächen, Innen- und Außenecken, Säulen und Pfosten</li> <li>· Multifunktionsstop mit Werkzeugablage und Halterungen</li> </ul>



© Zarges



## SICHERHEITSSCHUHE

# Wie ein nachhaltiger Sicherheitsschuh möglich ist

**Produktqualität, Energieeffizienz und Recycling – so nimmt sich Elten dem Thema Nachhaltigkeit an**

Als Qualitätsmanager bei Elten beschäftigt sich Georg Otten auch und vor allem mit der Nachhaltigkeitsstrategie des Familienunternehmens

Wer den Namen „Elten“ liest, denkt wahrscheinlich zuerst an Sicherheitsschuhe und eine mediale Präsenz durch Profifußball-Sponsoring. Weniger bekannt dürfte wohl sein, dass das Familienunternehmen aus Uedem auf eine über 110-jährige Geschichte zurückblickt und seit seiner Gründung 1910 allen Umschwüngen und Herausforderungen getrotzt hat. Heute produziert der Sicherheitsschuhspezialist jährlich mehr als drei Millionen Paar Schuhe und beschäftigt über 400 Mitarbeiter. Doch auch die Gegenwart hält eine ganze Reihe an Herausforderungen bereit, denen es sich zu stellen gilt. Eine davon heißt „Nachhaltigkeit“. Wie sich Elten diesem Thema annimmt, welche Strategie das Unternehmen verfolgt und welche Stellschrauben von besonderer Bedeutung sind, hat GIT SICHERHEIT im Interview mit Georg Otten, Qualitätsmanager bei Elten, in Erfahrung gebracht.

■ **GIT SICHERHEIT:** Herr Otten, der Begriff „Nachhaltigkeit“ besitzt heutzutage eine große Spannweite. Wie definiert Elten diesen Begriff?

**Georg Otten:** Als Familienunternehmen ist es uns natürlich besonders wichtig, an die nachfolgenden Generationen zu denken. Wir verfolgen dabei einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz: vom Einsatz recycelter Materialien sowie einer ressourcenschonenden und umweltfreundlichen Produktion über eine aktive Übernahme unternehmerischer Verantwortung und Stärkung von Sozialstandards in der Wertschöpfung bis hin zu partnerschaftlichen

Projekten im Bereich Kreislaufwirtschaft. Nachhaltigkeit verstehen wir als fortlaufenden Prozess, den wir kontinuierlich und abteilungsübergreifend in Projektteams weiterentwickeln. Unser höchstes Ziel ist dabei immer der Schutz und die Sicherheit unserer Schuhträger.

**Was sind aus Sicht Ihres Unternehmens die wesentlichen Faktoren bzw. wichtigsten Stellschrauben für nachhaltiges Wirtschaften?**

**Georg Otten:** Die wesentlichen Stellschrauben identifizieren wir durch die Betrachtung von jeweiligen Auswirkungen, Chancen und

Risiken einzelner Themenfelder sowie der Bewertung deren Relevanz durch unsere Stakeholder. Ein wichtiger Faktor ist beispielsweise die Produktqualität. Wir setzen auf hochwertige Produkte, die eine lange Nutzungsphase ermöglichen und so Ressourcen schonen. Energiesparmaßnahmen sowie der Einsatz erneuerbarer Energien am eigenen Standort mit Produktion und Lager sind für uns sehr relevant, da unsere Beschaltungsanlage einen relativ hohen Energiebedarf hat. Am Produktionsstandort Deutschland haben die Zufriedenheit und Gesundheit unserer eigenen Mitarbeiter einen sehr hohen Stellenwert. Darüber hinaus setzen wir uns für die Verbesserung





Um den Energiebedarf für den Herstellungsprozess von Sicherheitsschuhen zu decken, nutzt Elten den Eigenstrom seiner PV-Anlage

der Arbeitsbedingungen und den Schutz der Menschenrechte in globalen Lieferketten ein. Wir achten auf ressourcen- und umweltschonende Materialien sowie Produktion. Darunter fällt auch der Einsatz recycelter Materialien in unseren Schuhen sowie das Recycling von Produktionsabfällen.

**Können Sie uns vielleicht ein ganz praktisches Beispiel nennen, wie ein Produkt sowie dessen Entwicklung und Herstellungsprozess bei Elten nachhaltig gestaltet wird?**

**Georg Otten:** Im Rahmen ökologischer Nachhaltigkeitsaspekte spielt die Recyclingfähigkeit von Produkten sowie der Einsatz recycelter Materialien eine große Rolle. Wir arbeiten aktiv daran, dass immer mehr Anteile unserer Schuhe aus recycelten Materialien bestehen – immer mit dem Blick darauf, dass die gesetzlichen Anforderungen an Fußschutz weiterhin eingehalten werden. Ein konkretes Beispiel ist unsere „Loop“-Kollektion, deren Modelle in unterschiedlichen Schutzklassen aus Materialien mit Recycling-Anteilen gefertigt sind. „Luan“ und „Luan“ haben Senkel und Nähte aus 100 Prozent recyceltem Material. Das Futter ist zu 96 Prozent aus Rezyklat, die Einlegesohle zu 75 Prozent und der textile Durchtrittschutz zu 20 Prozent. Für den Energiebedarf des Herstellungsprozesses generieren wir Strom über unsere eigene PV-Anlage, um den Ausstoß von Emissionen zu reduzieren.

**Beim Thema Sicherheit darf es keine Kompromisse geben – denn darum geht es in erster Linie, wenn der Einsatz von Sicherheitsschuhen gefordert ist. Entsprechend robust und widerstandsfähig müssen die verwendeten Materialien und die Verarbeitung sein. Daher stellt sich natürlich die Frage, wo und wann es für Ihr Unternehmen schwierig wird, Nachhaltigkeit und Sicherheit miteinander zu vereinbaren?**

**Georg Otten:** Die Schwierigkeit liegt gar nicht so sehr darin, einen zertifizierten recycelten Sicherheitsschuh herzustellen. Dass das möglich ist, haben wir auf der A+A im vergangenen Herbst gezeigt. Dort haben wir einen Schuh präsentiert, der im Rahmen eines Pilotprojekts mit einem Schaft aus nahezu 100 Prozent recycelten Materialien hergestellt wurde. Damit Schuhhersteller ihre komplette Serienproduktion zu marktgerechten Preisen anbieten können, muss die derzeit in Teilen vorhandene Infrastruktur rund um den Recyclingprozess viel größer und breiter aufgestellt sein. Denn auch die Materialhersteller müssen auf entsprechende Mengen an Rezyklaten zurückgreifen können, damit sie wiederum auf Produktionsmengen kommen, die sich wirtschaftlich lohnen. Die dann angebotenen Materialien aus Rezyklat müssen für die Schuhherstellung qualitativ einwandfrei und bezahlbar sein. Beim Fußschutz müssen darüber hinaus die Normenan-



Die Modelle der „Loop“-Kollektion, wie hier der „Luan Grey Red Low ESD S1“, sind aus Materialien mit Recycling-Anteilen gefertigt

forderungen an Qualität und Sicherheit erfüllt werden, und hier können wir als Elten tatsächlich keine Kompromisse eingehen. Bis zur Transformation auf industriellem Niveau sind also noch einige Hürden zu nehmen; hier sind alle Akteure in der Kreislaufwirtschaft gefordert.

**Wie beurteilen Sie die immer strengeren Regularien insbesondere durch den deutschen und europäischen Gesetzgeber – wie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Sind diese bloße „Hemmschuhe“ oder sehen Sie darin auch eine Chance für Ihr eigenes Unternehmen?**

**Georg Otten:** Wir befürworten grundsätzlich freiwillige Bestrebungen hinsichtlich unternehmerischer Verantwortung. Der bürokratische Aufwand insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen ist bereits enorm und würde durch weitere Regularien noch größer werden. Da wir als inhabergeführtes Familienunternehmen intrinsisch motiviert sind, Nachhaltigkeitsbemühungen voranzubringen, ziehen wir es vor, diese Ressourcen in entsprechend zielführende Projekte und Maßnahmen zu investieren. **GIT**



Der Arbeitsschutzhelm Cross Guard von Schubert mit integriertem NFC-Chip von Twiceme. Um den Chip auszulesen, braucht es nur eine kurze Berührung mit einem handelsüblichen Handy bei eingeschaltetem NFC-Modus auf dem Symbol am Hinterkopf



## SICHERHEITSHELME

# Der Helm mit elektronischer Hundemarke

## Schubert integriert HTH-Technologie von Twiceme in Arbeitsschutz- und Feuerwehrhelme

Helmspezialist Schubert erweitert die Funktionalität seiner Arbeitsschutz- und Feuerwehrhelme. Dafür integriert das Unternehmen aus Magdeburg die sogenannte Help the Helpers-Technologie (HTH) des schwedischen Safe Tech Unternehmens Twiceme in zwei Helmmodelle aus dem Bereich Arbeitsschutz und drei Helmmodelle aus dem Bereich Feuerwehr. Die Integration der HTH-Technologie ermöglicht es den Nutzern, ihre medizinischen Notfalldaten auf ihren Helm hochzuladen und dort lokal zu speichern.

Die „Goldene Stunde“, so bezeichnet man in der Notfallmedizin die ersten 60 Minuten nach einem Unfall. Danach, so besagt das Konzept, sinken die Überlebenschancen einer Verunfallten oder verwundeten Person entscheidend. Natürlich spielen dabei eine ganze Reihe weiterer Faktoren eine Rolle, jedoch lässt sich im Allgemeinen sagen: Je weniger Zeit zwischen Unfall und Behandlung liegen, desto besser. Doch Zeit ist natürlich nicht alles. Mindestens ebenso wichtig können z. B. Informationen zur bestehenden Vorerkrankungen oder die Blutgruppe sein.

Damit diese Informationen für Außenstehende noch zugänglich sind, wenn die Betroffenen diese nicht mehr veräußern können, hat das schwedische Unternehmen Twiceme eine Art digitale Hundemarke entwickelt. Verunfallten Arbeits- oder Feuerwehrkräften, die mit entsprechenden Helmen von Schubert ausgerüstet sind, steht dank der Partnerschaft mit Twiceme nun die HTH-Technologie als weiteres Tool zur Verbesserung der persönlichen Sicherheit zur Verfügung.

#### NFC-Chip und HTH-Technologie

Die HTH-Technologie wurde entwickelt, um es Umstehenden zu ermöglichen, zu

Helfern zu werden, indem zentrale Informationen über eine verunfallte Person bereitgestellt werden. Zu den hinterlegbaren Informationen zählen beispielsweise medizinische Informationen über Vorerkrankungen, Versicherungsinformationen, Telefonnummern von Angehörigen, Koordinaten und einiges mehr. Welche Informationen letztlich hinterlegt und damit potentiell für Außenstehende zugänglich gemacht werden, entscheidet der Nutzer dabei selbst, bevor er diese bequem über die Twiceme-App auf den Helm hochlädt. Wird der Helm z. B. am Ende einer Arbeitsschicht abgelegt, lassen sich diese Daten genauso bequem wieder entfernen. Da die entsprechenden Daten nur lokal hinterlegt sind und kein weiterer Austausch stattfindet, ist somit auch ein Maximum an digitaler Sicherheit für Nutzer gewährleistet.

Grundlage der Technologie ist ein sogenannter Near-Field-Communication- oder kurz NFC-Chip. Dieser basiert auf der RFID-Technik und wird z. B. beim kontaktlosen Bezahlen eingesetzt. Die Technologie steckt zudem in jedem handelsüblichen Smartphone. Der Chip selbst benötigt weder eine Batterie noch eine Funkverbindung

Bitte umblättern ▶



Florian Brunk (links), Head of BU Industrial Safety & Fire Fighting, und Dr. Christoph Klotzbach (rechts), CEO bei Schubert, posieren auf der A+A 2023 vor einem Aufsteller mit zwei Modellen des Arbeitsschutzhelms Cross Guard und dem Feuerwehrhelm F300 (links unten) mit integrierter HTH-Technologie

© GIT SICHERHEIT/Wiley-VCH

asecos®

**GEPRÜFT UND  
GS-ZERTIFIZIERT:  
ION-LINE ULTRA**

Unser **BESTER** Sicherheitsschrank zum Lagern und Laden von **Lithium-Ionen-Akkus!**



LIVE ERLEBEN:

**LogiMAT**

**19. - 21. März 2024  
Messe Stuttgart  
Halle 1 / 1B65**

[www.asecos.com](http://www.asecos.com)



© Schubert

Das Modell F300 mit deutlich sichtbarem Twiceme-Logo

wie beispielsweise WLAN. Die Stelle, an der der Chip verbaut ist, wird durch ein entsprechendes Symbol markiert. Über die Twiceme-App oder eine andere NFC-Lese-App können dann die entsprechenden Daten sofort und unkompliziert ausgelesen werden, was es Ersthelfern erleichtert, schnell und richtig zu handeln.

### Partnerschaft für mehr Sicherheit

„Unsere Mission ist es, sowohl in industriellen Umgebungen als auch in Feuerwehreinheiten den besten Kopfschutz abzuliefern, damit die Arbeit sicher und effizient erledigt werden kann. Die Partnerschaft kommt zu einer Zeit, in der die Anforderungen an hochwertige Schutzausrüstung immer komplexer werden. Diese Zusammenarbeit zielt darauf ab, die Grenzen der persönlichen Schutzausrüstung zu verschieben und die Funktionalität bei Arbeitsschutz- und Feuerwehrhelmen zu erweitern. Die Partnerschaft mit Twiceme wird es uns ermöglichen, unsere Produkte mit der HTH-Technologie auf ein neues Niveau zu heben und Lösungen anzubieten, die diesen Anforderungen gerecht werden“, so Florian Brunk, Bereichsleiter Arbeitsschutz & Feuerwehr bei Schubert.

Umgekehrt bedeutet die Partnerschaft für Twiceme die Erschließung neuer Märkte und die Möglichkeit dort neue Sicherheitsstandards zu setzen, wie CEO Christian Connolly betont: „Das Engagement von Schubert für professionellen Kopfschutz passt perfekt zu unserer eigenen Vision von Twiceme. Mit der gemeinsamen Reichweite von Schubert und Twiceme in der Industrie und im Rettungswesen haben wir eine bemerkenswerte Möglichkeit geschaffen, die persönliche Sicherheit in schwierigen Umgebungen zu verbessern.“

Bisher haben die Magdeburger die Arbeitsschutzhelmmodelle Cross Up und Cross Guard mit der Technologie von Twiceme ausgestattet. Auf Seiten der Feuerwehrhelme sind es die Modelle F300, F220 und F130. Man darf gespannt sein, wie die Partnerschaft weitergeführt wird. **GIT**



**Schubert GmbH**  
www.schubert.com

### Schutzhandschuh Tegera 863

Der Montagehandschuh Tegera 863 von Ejendals ist nach EN 388 sowie EN ISO 21420 zertifiziert. Darüber hinaus bietet er nach EN 407 zuverlässig Schutz gegen Kontakthitze bis 100 °C. Mit 15 gg-Strick ist der Premium-Schutzhandschuh sehr dünn. Er gewährleistet bei Präzisionsarbeiten ein hohes Maß an Taktilität und kann vielseitig eingesetzt werden, unter anderem im Logistikbereich, der Konstruktion, Feinmontage sowie für allgemeine Reparaturarbeiten. Die Nitrilbeschichtung bietet zuverlässigen Schutz vor mechanischen Verletzungen, sowohl in trockener als auch feuchter Arbeitsumgebung. Dank des sehr guten Tastempfindens, basierend u. a. auf der Touchscreen-Funktion, können zum Beispiel Maschinen, die über Tablet oder Bildschirm gesteuert werden, problemlos bedient werden.



© Ejendals

Der Tegera 863 gehört zu einer Reihe an neuen Produkten, die das Unternehmen unter nachhaltigen Gesichtspunkten entwickelt hat. So besteht dieser Schutzhandschuh aus recyceltem Polyester. Die Menge, die in einem Paar verarbeitet wurde, entspricht einer 500 ml PET-Flasche. Im Produktionsprozess wird deutlich weniger CO<sub>2</sub> freigesetzt als bei herkömmlichem Polyester. Darüber hinaus konnte der Hersteller durch die Optimierung seiner Fertigungsprozesse den Wasserverbrauch bei der Nitrilbeschichtung um mehr als 30 Prozent senken.

[www.ejendals.com](http://www.ejendals.com)

### Warme Stiefel für kalte Winter

Die Premium-Winterstiefel J alas Zenit 2728 von Ejendals bieten hohen Komfort. Sie sind mit dem J alas C<sup>2</sup> Climate Control Belüftungssystem ausgestattet, das speziell entwickelt wurde, um die Füße warm und trocken zu halten.

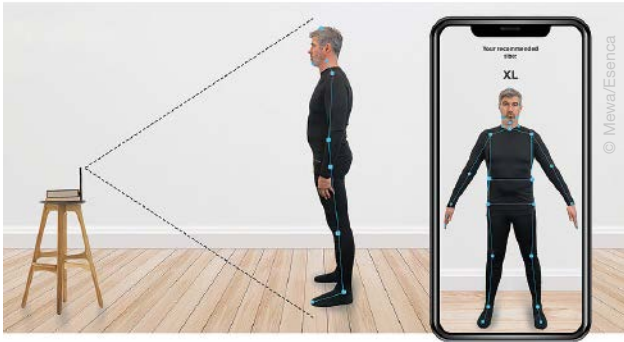


Winterstiefel mit J alas C<sup>2</sup> Climate Control Belüftungssystem von Ejendals

Das J alas C<sup>2</sup> Climate Control Belüftungssystem setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen, die harmonisch zusammenarbeiten. Ein Futter mit Luftkanälen leitet Feuchtigkeit effizient ab und sorgt so für ein angenehmes Fußklima. Das integrierte Thinsulate-Futter bietet zusätzliche Wärme, ohne dabei an Atmungsaktivität einzubüßen. Eine ventilierende Einlegesohle komplettiert das System und unterstützt die natürliche Luftzirkulation. Ausgestattet mit dem Boa Fit System, das für einen individuellen und mühelosen Sitz sorgt, ist das An- und Ausziehen sowie Justieren kinderleicht: Durch einfaches Drehen des Boa-Verschlusses lässt sich der Stiefel präzise anpassen, ohne Kompromisse bei der Stabilität einzugehen. Dieses System ermöglicht ein schnelles An- und Ausziehen und gewährleistet gleichzeitig einen sicheren Halt.

Die Winterstiefel bieten zudem nicht nur guten Tragekomfort, sondern auch hohe Sicherheit. Die extrem griffige Außensohle mit RPU-Technologie gewährleistet einen sicheren Stand auf verschiedenen Untergründen, während die Aluminium-Zehenschutzkappe vor Verletzungen schützt.

[www.ejendals.com](http://www.ejendals.com)



Anprobe wo man will und in Sekundenschnelle: Mewa investiert in eine App-gesteuerte Ermittlung von Bekleidungsgrößen

### Mewa investiert in KI-basierte Körpervermessung

Der Textildienstleister Mewa wächst weiter und hat sich die Mehrheitsanteile an dem Start-up Esenca Digital Workwear S.R.L. aus Rumänien gesichert. Das Unternehmen ist auf die Entwicklung von KI-gestützten Scanning-Verfahren zur App-gesteuerten Ermittlung von Bekleidungsgrößen spezialisiert. Durch die Mehrheitsbeteiligung an Esenca erweitert der Textildienstleister sein Portfolio und gewinnt einen langfristig verlässlichen Partner im Bereich des digitalen Kundenservice. Die KI-basierte Technologie ermöglicht es Mewa selbst sowie seinen Kunden und Partnern, bei der Auswahl von Arbeits-, Berufs- und Sicherheitskleidung sowie Arbeitsschutzartikeln ein komfortables App-gesteuertes Körpermessverfahren für eine optimale Größenempfehlung zu nutzen. Manuelle Maßabnahmen und Größenvermessungen vor Ort könnten damit in naher Zukunft flexibler und effizienter gestaltet werden.

[www.mewa.de](http://www.mewa.de)

### Fristads wird Hauptpartner des Partille World Cup

Der Berufsbekleidungshersteller Fristads wird Hauptpartner des Partille World Cup, eines der größten internationalen Jugendhandballturniere der Welt. Jedes Jahr begrüßt Partille World Cup mehr als 1.400 Mannschaften aus der ganzen Welt in Göteborg in Schweden. „Das Ziel des Partille World Cups ist es, einen Treffpunkt für junge Menschen aus der ganzen Welt zu schaffen, unabhängig von Geschlecht, Religion oder sozialem Hintergrund. Die Partnerschaft mit Fristads gibt uns eine solide Basis für unsere Arbeit und jungen Menschen die Möglichkeit, sich zu treffen und positive Erfahrungen zu sammeln“, sagt Fredrik Andersson, Generalsekretär von Partille World Cup. Die Partnerschaft mit dem Partille World Cup ermöglicht es Fristads, einen Beitrag zur Förderung der Gesundheit künftiger Generationen zu leisten und gleichzeitig eine Grundlage dafür zu schaffen, dass sich mehr junge Menschen auf und außerhalb des Platzes treffen können – unabhängig von ihrer Nationalität.

[www.fristadskansas.de](http://www.fristadskansas.de)



Noch nie zuvor hatten Arbeiter, die bei ihrem Job täglich auf hohe Sichtbarkeit angewiesen sind, eine so große Auswahl an komfortabler, langlebiger und nachhaltiger Kleidung zur Verfügung. Mit der nachhaltigen Warnschutz-Kollektion High Vis Green von Fristads ist es möglich, alles zu haben.

## Nachhaltigkeit wird sichtbar.



PSA

# PSA im smarten KI-Design

Wie die Zukunft der Arbeitsschutzkleidung aussehen könnte – Designideen von Gore

Was haben ein Stormtrooper und Godzilla mit Arbeitsschutzkleidung gemein? Beide Kreaturen entspringen nicht nur dem Filmgenre Science-Fiction, sondern lassen Assoziationen mit Gores fotorealistischen Visualisierungen von Berufsbekleidungskonzepten zu, die das Unternehmen mithilfe von Künstlicher Intelligenz und Partnern entwickelt hat. Und dabei handelt es sich nicht bloß um optische Spielereien, sondern um Konzepte, die den Trends in der PSA-Entwicklung folgen.

„Bei Gore beginnen wir immer mit den Endverbrauchern. Wo arbeiten sie? Was sind ihre Bedürfnisse? Was sind ihre Schmerzpunkte? Wie können wir ihren Komfort verbessern? Unser Fokus geht über Lamine, Tapes und Textilien hinaus – wir wollen ihre täglichen Herausforderungen verstehen und arbeiten dann mit führenden Berufsbekleidungsherstellern zusammen, um den Schutz und den Komfort der Endverbraucher ständig zu verbessern“, sagt Leonhard Schlichting, Business Leader Workwear bei Gore.

## Vier Personas für besondere funktionale Bedürfnisse

Im Strategieprozess arbeitet das Gore-TexFabrics Team eng mit Arbeitsbekleidungsherstellern, Think Tanks, Forschungsinstituten, Universitäten und Endverbrauchern zusammen. Die Helikopterperspektive aus Megatrends und makroökonomischer Marktforschung wird mit praktischen Informationen kombiniert, die

aus Interviews mit Endverbrauchern aus verschiedenen Bereichen stammen. Diese sind schließlich tagtäglich mit ihren spezifischen Herausforderungen und Risiken konfrontiert und wissen am besten, was sie benötigen. Gemeinsam mit dem Designer Jo Baumgartner vom Beratungsunternehmen Q'rateur wurde der Haufen an Informationen und Zukunftssignalen zu vier zukünftigen Personas verdichtet, die Gore in ihrer Urform im Rahmen einer großangelegten Trendforschung 2021 erstmalig etablierte.

## Vom Street Operator zum Heritage Handyman – Es gibt nicht die „eine“ Zukunft der Berufsbekleidung

Diese zukünftigen Personas symbolisieren verschiedene Designtrends und repräsentieren jeweils einen archetypischen Endnutzer mit sehr spezifischen Schutzbedürfnissen. So bekommen die Personas eine menschliche Note und ermöglichen den Designern im Gegenzug, sich in die Lage

der Endverbraucher zu versetzen. Darüber eignen sie sich perfekt als Projektionsfläche für neue Ideen – von pragmatisch bis disruptiv. Gore taufte diese vier Personas auf die Namen Street Operator, Augmented Wireman, High Performer und Heritage Handyman:

- Der Augmented Wireman muss schwere Lasten bewegen und braucht Zugang zu eingeschränkten Bereichen in der Produktion. Seine Ausrüstung umfasst technische Merkmale wie Bionik, intelligente Zugangsgeschäfte, Datenbildschirme und Brillen mit Augmented Reality.

- Der Street Operator hat einen äußerst anspruchsvollen Job. Täglich stellt er sich den Herausforderungen auf der Straße, ist heißem oder winterlichem Wetter, strömendem Regen und starkem Verkehr ausgesetzt und läuft ein Dutzend Kilometer pro Tag. Intelligente Komfortelemente wie aktive Heizung und Kühlung helfen, die Körpertemperatur zu regulieren, verbesserte Sicherheitswesten mit integrierten



Wenn Merkmale und Eigenschaften aus der belebten Natur als Vorbild technischer Entwicklung dienen, spricht man von Bionik



Mischung aus traditionellen Elementen mit futuristischem Look: Design des Heritage Handyman



Mutet an wie eine Szene aus dem Science-Fiction-Film „Resident Evil“: Leistungskleidung in athletischer Ästhetik als Berufskleidung

Protektoren und aktiver Beleuchtung schützen vor Gefahren im Straßenverkehr und die integrierte Beleuchtung hilft, den Arbeitsplatz freihändig zu beleuchten.

■ Der Heritage Handyman ist auf die Bedürfnisse von PSA-Träger zugeschnitten, die klassische Robustheit, entspannten Komfort und altherwürdige, handwerkliche Werte zu schätzen wissen. Handwerkliche Referenzen sind ein Schlüsselement für einen ganzheitlichen Ansatz für Arbeitskleidung, der mit traditionellen Looks und moderner Funktionalität spielt. Der Wunsch nach Langlebigkeit fügt ein ökologisches Moment hinzu.

■ Der High Performer ist auf der Suche nach intelligenten Lösungen für Berufsbekleidung, die sowohl durchdachte Details als auch strapazierfähige Materialien erfordern. Bei diesem Thema spiegeln sich die Merkmale von Aktiv- und Leistungskleidung in der Berufsbekleidung wider. Der Look ist sportlich und zeichnet sich durch eine athletische Ästhetik mit einem lässigen, aber professionellen Look aus.

#### Generative KI: Vom Spielzeug zum unverzichtbaren Werkzeug für die Visualisierung

Wie jedoch sehen diese Menschen aus? „In der Vergangenheit wäre viel mühsame Arbeit in Tafeln, Flipcharts und Prototypen geflossen, um Konzepte für solche Personas zu visualisieren. Künstliche Intelligenz (KI) ist für uns ein Werkzeug, das uns enorme Möglichkeiten im Design und in der schnellen Visualisierung eröffnet hat“, sagt Reza

Bitte umblättern ►

**mewa**

„Durch sie sparen wir wichtige Ressourcen, Zeit und Geld.“

**Mewa.**  
Berufskleidung im Rundum-Service.

Jetzt mehr unter [mewa.de/rundum-service](https://mewa.de/rundum-service)



### High visibility: Aktive Beleuchtung sorgt beim Street Operator für zusätzlichen Schutz

Jamshidi-Azad, Bekleidungskonzeptdesigner bei Gore. KI hat sich von einem Spielzeug zu einem ernsthaften Werkzeug entwickelt. Der Schlüsselbegriff ist hier „generatives Design“, ein Prozess, der KI-Algorithmen und Cloud Computing nutzt, um schnell fotorealistisches Bildmaterial zu entwickeln.

### Stilvolles Design wird immer mehr zu einem Unterscheidungsmerkmal bei Arbeitskleidung

KI bietet nicht nur Schnelligkeit und schier endlose Inspiration, sondern bereichert die Entwürfe auch um Stilelemente. „Wir wissen aus Untersuchungen, dass gutes Design immer mehr zu einem differenzierenden Faktor bei Kaufentscheidungen wird. Bei Arbeitskleidung geht es nicht mehr nur darum, was die Endverbraucher aus Sicherheitsgründen tragen müssen, sondern auch darum, was sie tragen wollen“, so Reza weiter. „KI hat uns geholfen, dieses ästhetische Element hinzuzufügen, damit die Endverbraucher nicht nur bei der Arbeit, sondern auch bei einem Drink nach Feierabend gut aussehen.“

Werden wir diese Konzepte also in der Realität sehen? „Diese Entscheidung liegt nicht bei Gore. Wir sind ein materialwissenschaftliches Unternehmen und entwickeln Technologien für Funktionskleidung, aber kein Hersteller von Arbeitskleidung. Als Berater und Sparringspartner für die Hersteller können wir jedoch dazu beitragen, neue Konzepte und Stile zu entwickeln, die

durch unsere Technologien unterstützt werden“, fasst Schlichting zusammen. „Aber wer weiß? Ich liebe es, zu träumen und könnte nicht stolzer sein, eines Tages einem Arbeiter zu begegnen, der eines dieser Stücke trägt.“ **GIT**



**Leonhard Schlichting,**  
Business Leader  
Workwear bei Gore



**Reza Jamshidi-Azad,**  
Bekleidungskonzept-  
designer bei Gore



**W.L. Gore & Associates**  
www.goretexprofessional.com

## Drägerwerk: Umsatz und Ergebnis deutlich über Vorjahr

Umsatz und Ergebnis von Dräger sind im Geschäftsjahr 2023 auf Basis vorläufiger Berechnungen deutlich gestiegen. Grund hierfür war insbesondere die spürbar verbesserte Lieferfähigkeit infolge der abnehmenden globalen Lieferkettenprobleme. Dies ermöglichte Dräger ein starkes Umsatzwachstum aus dem hohen Auftragsbestand des Vorjahrs und aus der weiterhin hohen Nachfrage nach Dräger-Produkten und -Services. Zum Jahresanfang profitierte das Unternehmen außerdem von der Nachfragerwelle nach Beatmungsgeräten in China. Ergebnisseitig wirkte sich neben der guten Umsatzentwicklung auch das erfolgreiche Kostenmanagement positiv aus.

Der Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2023 währungsbereinigt um 13,2 Prozent (nominal: 10,8 Prozent) auf rund 3.374 Mio. Euro (2022: 3.045,2 Mio. Euro). Das Segment Medizintechnik verzeichnete ein währungsbereinigtes Wachstum um 10,4 Prozent (nominal: 8,0 Prozent) auf rund 1.967 Mio. Euro (2022: 1.821,5 Mio. Euro) und das Segment Sicherheitstechnik einen währungsbereinigten Anstieg um 17,3 Prozent (nominal: 15,0 Prozent) auf rund 1.407 Mio. Euro (2022: 1.223,7 Mio. Euro). Die Bruttomarge des Konzerns

stieg auf rund 43,3 Prozent (2022: 40,7 Prozent), insbesondere aufgrund einer höheren Produktions- und Serviceauslastung und einer wirksameren Preisdurchsetzung. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) verbesserte sich auf rund 167 Mio. Euro (2022: -88,6 Mio. Euro). Die Ebit-Marge belief sich auf rund 4,9 Prozent (2022: -2,9 Prozent).

Der vorläufig berechnete Auftragseingang erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 währungsbereinigt um 1,8 Prozent (nominal: -0,2 Prozent) auf rund 3.280 Mio. Euro und lag damit währungsbereinigt über dem hohen Vorjahresniveau (2022: 3.284,7 Mio. Euro). Im Segment Medizintechnik ging der Auftragseingang währungsbereinigt um 1,8 Prozent (nominal: -3,7 Prozent) auf rund 1.907 Mio. Euro zurück (2022: 1.979,3 Mio. Euro). Demgegenüber stand ein währungsbereinigter Anstieg im Segment Sicherheitstechnik um 7,3 Prozent (nominal: 5,2 Prozent) auf rund 1.373 Mio. Euro (2022: 1.305,4 Mio. Euro).

Insgesamt ist das Unternehmen im Geschäftsjahr 2023 damit wie geplant zu Wachstum und Profitabilität zurückgekehrt. Zugleich liegen die vorläufigen Zahlen mit einem währungsbereinigten Umsatzanstieg von 13,2 Prozent und einer Ebit-Marge von

rund 4,9 Prozent über den ursprünglichen eigenen Erwartungen, wonach Dräger mit einem währungsbereinigten Umsatzanstieg von 7,0 bis 11,0 Prozent und einer Ebit-Marge von 0,0 bis 3,0 Prozent gerechnet hatte.

Aufgrund der höheren Profitabilität und der starken Eigenkapitalquote von deutlich über 40 Prozent (46,0 Prozent per Ende Q3 2023) beabsichtigt das Unternehmen, die Dividende deutlich zu erhöhen und rund 30 Prozent des Konzernjahresüberschusses auszuschütten (Dividende für Geschäftsjahr 2022: 0,19 EUR je Vorzugsaktie und 0,13 EUR je Stammaktie). Der finale Dividendenvorschlag erfolgt mit den endgültigen Geschäftszahlen für 2023.

2023 wurden Wachstum und Profitabilität durch Nachholeffekte im Zuge der Verbesserung der zuvor eingeschränkten Lieferfähigkeit unterstützt; zudem wirkte sich die Nachfragerwelle nach Beatmungsgeräten in China zu Beginn des Jahres positiv auf Umsatz und Ergebnis aus. Diese beiden Effekte fehlen im laufenden Geschäftsjahr. Vor diesem Hintergrund erwartet das Unternehmen einen währungsbereinigten Umsatzanstieg von 1,0 bis 5,0 Prozent. Zudem rechnet das Unternehmen mit einer Ebit-Marge von 2,5 bis 5,5 Prozent.



## Textilveredler Spessart wird Mitglied der Mewa-Gruppe



Textil-Dienstleister Mewa erweitert sein Firmenportfolio: Seit dem 1. Januar 2024 gehört der Textilveredler Spessart mit Sitz in Stockstadt am Main als hundertprozentige Tochter zur Mewa-Gruppe. Das Unternehmen wird dort als „Spessart Textilveredlungs-Service GmbH“ firmieren.

Der Veredlungsspezialist Spessart wurde 1946 gegründet, beschäftigt rund 100 Mitarbeiter und erzielte 2022 einen Jahresumsatz von mehr als fünf Millionen Euro. Produziert wird in Deutschland: in Alzenau, Immenhausen und Stockstadt am Main. An diesen drei Standorten werden Textilien aller Art bestickt und bedruckt.

Die beiden Unternehmen verbindet eine langjährige Partnerschaft: Mewa arbeitet seit vielen Jahren im Bereich Stick- und Logoservice eng mit Spessart zusammen. Die Beziehungen zwischen Spessart und Mewa seien von Vertrauen und Wertschätzung geprägt. Mit der Transaktion und Integration in die Mewa-Gruppe intensiviere man erfolgreiche Geschäftsbeziehung und stärke gleichzeitig die Wertschöpfungskette. Das Unternehmen heiße alle neuen Mitarbeiter herzlich willkommen und man freue sich auf die künftig noch engere Zusammenarbeit, so Bernhard Niklewitz, Vorstandsvorsitzender (CEO) bei Mewa.

Die Geschäftsführung des Unternehmens werden Reiner Heinrichs, Leitung Produktion Business Unit Berufskleidung bei Mewa, und Günes Yenen, bislang kaufmännischer Geschäftsführer bei Mewa in England, übernehmen. Für einen reibungslosen Übergang wird Spessart-Geschäftsführer Hans Dieter Bittroff dem Unternehmen 2024 weiter erhalten bleiben. Für ihn war Mewa die erste Wahl, als er eine Nachfolgelösung für sein Unternehmen suchte. Spessart werde operativ eigenständig bleiben und der Betrieb unverändert fortgeführt. Insbesondere für die Mitarbeiter freue er sich, dass er einen Partner gefunden habe, der die Werte eines familiengeführten Unternehmens teile, so Hans Dieter Bittroff.

Die Geschäftsführung des Unternehmens werden Reiner Heinrichs, Leitung Produktion Business Unit Berufskleidung bei Mewa, und Günes Yenen, bislang kaufmännischer Geschäftsführer bei Mewa in England, übernehmen. Für einen reibungslosen Übergang wird Spessart-Geschäftsführer Hans Dieter Bittroff dem Unternehmen 2024 weiter erhalten bleiben. Für ihn war Mewa die erste Wahl, als er eine Nachfolgelösung für sein Unternehmen suchte. Spessart werde operativ eigenständig bleiben und der Betrieb unverändert fortgeführt. Insbesondere für die Mitarbeiter freue er sich, dass er einen Partner gefunden habe, der die Werte eines familiengeführten Unternehmens teile, so Hans Dieter Bittroff.

[www.mewa.de](http://www.mewa.de)

## Fachwissen in vielen Formaten



Die Denios SE bietet Fachwissen in vielen Formaten an. Beispielsweise informiert das Unternehmen rund um die Gefahrstofflagerung durch Apps und Softwarelösungen, Seminare, Schulungen und Trainings, Online-Ratgeber und Fachbeiträge sowie Informationsmaterial zum Herunterladen. Mit praktischen Apps können im Handumdrehen gesetzliche Vorgaben geprüft werden. Mit Condition Monitoring und Gefahrstoffmanagement-Software ist es möglich, das Lager digital unter Kontrolle zu halten. Temperatursensoren und Gasetektoren überwachen den Zustand des Raumsystems. Tritt ein Problem auf – es kommt beispielsweise zur Rauchentwicklung oder zu einem Brand –, wird in Echtzeit informiert, zum Beispiel über Denios connect auf das Smartphone. Es kann sofort reagiert werden, wodurch die Gefahrstofflagerung sicherer wird.

[www.denios.de](http://www.denios.de)

## Neue Features für den Online-Produktkonfigurator

Die Asecos hat ihren Online-Produktkonfigurator weiterentwickelt und ausgebaut. Neue Features ermöglichen mehr Effizienz und eine größere Benutzerfreundlichkeit. Mit dem Online-Tool lassen sich in acht Sprachen maßgeschneiderte Produkte für die Gefahrstofflagerung, das Gefahrstoffhandling und die Gefahrstoffabsaugung konfigurieren. Fachhändlern und Endkunden aus den Bereichen Industrie, Labor und Handwerk stehen damit mehr als 12.000 Artikel in 19 definierten Ländersortimenten zur Verfügung. Um Gefahrstoffe sicher zu lagern, müssen die gesetzlichen Anforderungen erfüllt und gleichzeitig die individuellen Gegebenheiten von Branche, Betrieb, Räumlichkeiten und Arbeitsumfeld berücksichtigt werden. Um hier das passende Produkt zu finden, bietet der Konfigurator seit 2016 unter [www.asecos-configurator.com](http://www.asecos-configurator.com) hohe Flexibilität für eine sichere und einfache Planung.

[www.asecos.com](http://www.asecos.com)

# STAUB- ARBEITSPLÄTZE RICHTIG PLANEN

Dieses kostenlose Whitepaper enthält wichtige Hinweise zu folgenden Aufgabenstellungen:

- Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung für Arbeitsplätzen mit hoher gesundheitsgefährdender Staubexposition
- Festlegung von geeigneten Schutzmaßnahmen
- Bestimmung einer technischen Schutzmaßnahme

GRATIS  
DOWNLOAD

Besuchen Sie uns!

LogiMat | 19.-21.03.24 | Stuttgart

Lounges | 23.-25.04.24 | Karlsruhe



## GEFAHRSTOFFLAGERUNG

# Mission „Sicher Lagern“

**Interview mit Eberhard Manz, Managing Director und Geschäftsführer, und Jonas Sigle, Produktentwickler bei Cemo, zur Zukunft der Gefahrstofflagerung**

„Cemo“ dieser Name steht seit über 60 Jahren für sicheres Lagern, Fördern und Dosieren. Doch gerade in der Gefahrstofflagerung ist durch den massiven Einsatz von Lithium-Akkus in praktisch allen Wirtschaftsbereichen vieles in den vergangenen Jahren in Bewegung geraten. Zugleich mangelt es gegenwärtig an einer übergreifenden und verbindlichen Norm, wenn es z. B. um die Prüfanforderungen für feuerwiderstandsfähige Lagerschränke für abnehmbare Lithium-Ionen-Batterien geht. Ein Umstand, der nicht zuletzt auf Verbraucherseite für viel Unsicherheit sorgt. Daher hat GIT SICHERHEIT Eberhard Manz, Managing Director und Geschäftsführer, sowie Jonas Sigle, Produktentwickler bei Cemo zum Interview gebeten.

■ GIT SICHERHEIT: Herr Manz, wie ist die Cemo-Gruppe in der Gefahrstofflagerung positioniert und welchen Beitrag kann Cemo leisten?

**Eberhard Manz:** Die Cemo-Gruppe mit ca. 300 Mitarbeitenden ist in den letzten 20 Jahren um durchschnittlich 7% p. a. gewachsen. Vom Umsatz werden 5% p. a. in die Produktentwicklung investiert.

Seit Jahrzehnten konzentriert sich die CEMO-Gruppe auf das Grundbedürfnis „sicher Lagern“. In der Gefahrstofflagerung unterscheiden wir drei Bereiche:

- W-Safe (Gewässerschutz)
- Li-Safe (Akkusicherheit)
- F-Safe (Brandschutz)

Wir wollen durch Problemlösungen und echte Innovationen unseren Beitrag für ein gutes Morgen leisten. Insbesondere beim Thema Akkusicherheit Li-Safe ist noch viel Verständnis-, Entwicklungs- und Aufklärungsarbeit notwendig.

**Wenn es um die Lagerung von Lithium-Ionen-Akkus geht, ist im Moment viel in Bewegung. Gerade weil es sich mittlerweile um ein Alltagstechnologie handelt, sind sich viele Menschen der damit verbundenen Gefahren häufig nicht bewusst. Wie bedeutsam ist das Thema für Cemo auf strategischer Ebene und wie hat sich Ihr Unternehmen dazu aufgestellt?**

**Eberhard Manz:** In regelmäßigen Strategiesitzungen untersuchen wir Megatrends und stellen uns die Frage, ob die Cemo-Gruppe einen Beitrag leisten kann. Bereits in 2016 haben wir eine Abteilung „Li-Safe“ als Start-Up gegründet. Diese



**Eberhard Manz, Managing Director und Geschäftsführer bei Cemo**

Abteilung beschäftigt sich ausschließlich mit dem Thema Akkusicherheit und hat wertvolles Wissen und praktische Erkenntnisse gesammelt. Die wichtigste Frage war und ist: „Wie können wir Anwender im Umgang mit Li-Batterien korrekt beraten und konkret unterstützen, wenn es um das Lagern, Laden, Transportieren und Separieren geht?“

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Prüfinstituten sowie zahlreichen Batteriebrand-, Brand- und Explosionstests hat uns den Weg aufgezeigt. Gleichzeitig engagieren wir uns in Gremien und Ausschüssen, um den Stand der Technik gemeinsam weiterzuentwickeln.



**Jonas Sigle, Produktentwickler bei Cemo**

**Herr Sigle, als Produktentwickler sind Sie die Speerspitze im Innovationsprozess bei Cemo. Wie sieht die Arbeitsweise in der Entwicklung bei Cemo aus?**

**Jonas Sigle:** Zu Beginn eines jeden Entwicklungsprojektes steht eine Problemstellung oder eine (Kunden)Anforderung, die zu einer neuen Produktidee führt. Speziell bei den Li-Safe-Produkten haben wir zu Beginn eine Risikoanalyse durchgeführt und uns folgende Fragen gestellt: „Welche Gefahren gehen grundsätzlich von Lithium-Akkus aus? Und wie werden die Akkus in der Praxis gelagert, geladen, transportiert und repariert?“ Dabei haben

wir festgestellt, dass vielen Anwendern das Gefährdungspotential von Lithium-Akkus nicht bekannt ist. Lithium-Akkus müssen aber wie andere Gefahrstoffe behandelt werden. Ein Leitfadensystem ist die Technische Regel für Gefahrstoffe TRGS 510.

Infolge mechanischer Beschädigung, unsachgemäßem Laden oder Überhitzen kann sich ein Lithium-Akku entzünden, was zum Austritt von toxischen Rauchgasen und explosionsartigen Stichflammen führt. Dieser „Thermal Runaway“ lässt sich nicht aufhalten. Sprich, Batteriebrände können de facto nicht gelöscht werden. Die meisten Brandfälle entstehen während des Ladevorgangs. Als erste und wichtigste Schutzmaßnahme empfehlen wir daher die Trennung von Lagern und Laden. Ebenso sollte die gelagerte Menge je Lagereinheit auf das notwendige Minimum reduziert werden. Heißt im Klartext, der Schrank muss für die Anzahl der gelagerten Akkus ausgelegt sein.

Der sogenannte Batteriebrandtauglichkeitsindex wurde von uns als Indikator für die Sicherheitsklassifizierung unserer Produkte zu Grunde gelegt, um die Schutzfunktionen und die Produktqualifizierung darzustellen. Wichtig ist die auf das Gefährdungsverhalten von Lithium-Akkus zugeschnittene Produktqualifizierung. Die Feuerwiderstandsfähigkeit des Schrankes (z. B. 90 Minuten) ist dabei von untergeordneter Bedeutung, da Akku-Brände mit einem kurzen, aber heftigen Temperaturanstieg ablaufen. Für Akku-Schränke gibt es bis jetzt keinen standardisierten Prüfgrundsatz bzw. keine Produkt- oder Prüfnorm. Der Tüv Nord hat daher ein Zertifizierungsprogramm für Akku-Ladeschränke (Tüv Nord Baumustergeprüft) entwickelt, das uns überzeugt hat: Der Fokus der Zertifizierung liegt auf Realbrandversuchen und Explosionsversuchen, die das Brandverhalten von Lithium-Akkus wahrheitsgemäß abbilden. Unsere Akku-Schränke mit dem patentierten lockEX-System haben in diesen Tests gezeigt, dass sie einer Gasexplosion im Inneren des Schrankes ohne Probleme widerstehen.

**Zumeist sprechen wir recht unterschiedslos von Lithium-Ionen-Akkus. Dabei ist Akku, natürlich nicht gleich Akku. In Zukunft wird es zudem wohl noch mehr unterschiedliche Typen als jetzt geben. Was bedeutet das mit Blick auf die sichere Lagerung?**

**Eberhard Manz:** Ähnlich wie wir bei Kraftstoffen hinsichtlich der Gefährdung Benzin, Diesel und Kerosin unterscheiden, werden wir zukünftig das Gefährdungs-

Level Nr.	Bezeichnung
Level 4	NMC 8-1-1; NMC 9-0,5-0,5; NMC 6-2-2
Level 3	NMC 1-1-1; NMC 5-3-2; NMC 4-3-3; LCO
Level 2	NCA; LFP
Level 1	LTO (Anodenchemie)

potential der verschiedenen Zellchemien unterscheiden. Diese Erkenntnisse werden sich konsequenter Weise auch in der Produktentwicklung von Cemo auswirken.

**Jonas Sigle:** Im Entwicklungsprozess ist die Zusammenarbeit mit Experten und Prüfinstituten von großer Bedeutung, um „am Ball zu bleiben“ und den aktuellsten Stand der Technik abzubilden. Die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) ist die für die Zulassung von Gefahrgutverpackungen zuständige Bundesoberbehörde in Deutschland.



**Mit dem Anstieg der Nutzung von Lithium-Batterien nimmt auch das Gefährdungspotenzial zu. Cemo bietet eine Vielzahl von Lösungen für das sichere Management von Energiequellen**

Die BAM hat bereits unzählige Brandversuche durchgeführt, ausgewertet und daraus eine Klassifizierung der Zellchemien erarbeitet. Level 4 ist dabei die gefährlichste, am heftigsten reagierende Zellchemie. Die Prüfungen an unseren Akku Lager- und Ladeschränken haben wir mit den heftigsten Zellchemien (NMC und NCA) durchgeführt, um genau dieses Worst-Case-Szenario abzubilden. Neben der Zellchemie an sich ist der Energiegehalt eines Akkus entscheidend. Diese Energie lässt sich aus dem Produkt der Spannung (V) und der Kapazität (Ah) berechnen.

**„Die neue BAM-Gefahrgutregel GGR024“ – Anforderungen für den Transport kritisch defekter Lithiumbatterien nach Sondervorschrift 376**

© El Dsoki, Chalid Dr.-Ing., Vortragsunterlagen „Die neue BAM-Gefahrgutregel GGR024“ – Anforderungen für den Transport kritisch defekter Lithiumbatterien nach Sondervorschrift 376

**Bereits in der Einleitung zu diesem Interview wurde auf die problematische Lage bei der Normsetzung in Bezug auf Lagerschränke für Lithium-Ionen-Akkus hingewiesen. Nun wurde von Seiten des VDMA das Einheitsblatt 24994 entworfen, um diese Lücke zu schließen. Welche Rolle kommt Cemo im gegenwärtigen Prozess zu? Welche Hoffnung verbinden Sie mit dem Einheitsblatt?**

**Jonas Sigle:** Cemo arbeitet aktiv in der Normungsarbeit mit und nimmt an den Einspruchssitzungen zum VDMA-Einheitsblatt 24994 teil. Das Einheitsblatt soll in diesem Jahr veröffentlicht werden. Ausgehend von dem VDMA Einheitsblatt erhoffen wir uns einen europäischen Normierungsprozess. Durch diese Standardisierung erhalten die Verbraucher Orientierung und Investitionssicherheit. Der Stand der Technik beim Lagern und Laden von Lithium-Ionen-Akkus wird dokumentiert und transparent. Die Unsicherheit weicht und die Folgen von vielen Akkubränden können minimiert werden.

**Zum Abschluss lassen Sie uns noch einen Blick in die nähere Zukunft werfen. Was muss getan werden, um die Gefahren im Umgang mit Li-Akkus zu reduzieren und welche Aufgaben ergeben sich für Cemo?**

**Eberhard Manz:** Mit unseren Lager- und Transportsystemen entwickeln wir Produktlösungen, die Anwendern im Arbeitsalltag optimale Lösungen für einen reibungslosen Betriebsablauf bieten. Aber es ist noch viel Aufklärungsarbeit nötig. Denn ohne Aufklärung keine Umsetzung in der Praxis. Getreu unserem Motto „für sicheres Lagern“ arbeiten wir aktiv an der sicheren Zukunft im Umgang mit Li-Akkus. Mit unserer Cemo-Akademie und unserem Außendienst werden wir aufklären, erklären und unterstützen. **GIT**



Liebe Leserinnen und Leser,

In **BUSINESSPARTNER**, dem „Who is who in Sachen Sicherheit“, präsentieren sich Ihnen die kompetentesten Anbieter aus allen Sicherheitsbereichen. Die hier vertretenen Firmen legen Wert auf den Kontakt mit Ihnen. Alle Einträge finden Sie auch in [www.git-sicherheit.de/buyers-guide](http://www.git-sicherheit.de/buyers-guide) mit Links zu den Unternehmen!

Sie gehören selbst zu den wichtigen Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe 30.000 Entscheider direkt erreichen? Dann kontaktieren Sie uns für eine Aufnahme.

## SICHERHEITS MANAGEMENT

Sicherheitsmanagement



ABUS Security-Center GmbH & Co. KG  
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing  
Tel.: +49(0)8207/95990-0  
Fax: +49(0)8207/95990-100  
info.de@abus-sc.com · www.abus.com

ABUS Security-Center ist Hersteller innovativer Alarmanlagen, Videoüberwachungssysteme und Zutrittskontrollsysteme. Als Teil der ABUS Gruppe ist das Unternehmen sowohl auf branchenspezifische Sicherheitsbedürfnisse, als auch auf die Anforderungen von Privat-anwendern spezialisiert.

Sicherheitsmanagement

**ASSA ABLOY**  
Opening Solutions

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH  
Bildstockstraße 20 · 72458 Albstadt  
www.assaabloy.com/de · albstadt@assaabloy.com  
Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt unter den traditionsreichen und zukunftsweisenden Marken IKON, effeff und KESO hochwertige Produkte und vielseitige Systeme für den privaten, gewerblichen und öffentlichen Bereich.

Sicherheitsmanagement

**barox**  
Switche für Video

barox Kommunikation GmbH · 79540 Lörrach  
Tel.: +49 7621 1593 100  
www.barox.de · mail@barox.de  
Cybersecurity, Videoswitch, PoE Power-over-Ethernet, Medienkonverter, Extender

Sicherheitsmanagement



Bosch Building Technologies  
Robert-Bosch-Ring 5 · 85630 Grasbrunn  
Tel.: 0800/7000444 · Fax: 0800/7000888  
Info.service@de.bosch.com  
www.bosch-Sicherheitssysteme.de  
Produkte und Systemlösungen für Videoüberwachungs-, Einbruchmelde-, Brandmelde-, Sprachalarm- und Managementsysteme sowie Zutrittskontrolle, professionelle Audio- und Konferenzsysteme. In ausgewählten Ländern bietet Bosch Lösungen und Dienstleistungen für Gebäudesicherheit, Energieeffizienz und Gebäudeautomation an.

Sicherheitsmanagement



Daitem / Atral Security Deutschland GmbH  
Eisleber Str. 4 · D-69469 Weinheim  
Tel.: +49(0)6201/6005-0  
info@daitem.de · www.daitem.de  
www.brandwarnanlage.de  
Funk-Einbruch- und Brandschutzlösungen vom Technologieführer. Vertrieb über qualifizierte Sicherheitsfachrichter.

Sicherheitsmanagement



deister electronic GmbH  
Hermann-Bahlsen-Str. 11  
D-30890 Barsinghausen  
Tel.: +49(0)5105/516-111 · Fax: +49(0)5105/516-217  
info.de@deister.com · www.deister.com  
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme; biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme; Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

Sicherheitsmanagement



Security Robotics Development & Solutions GmbH  
Mühlweg 44 · 04319 Leipzig  
Telefon: 0341-2569 3369  
info@security-robotics.de · www.security-robotics.de  
Robotics, Sicherheitstechnik, Autonomie, Qualitätssteigerung, Künstliche Intelligenz, Vernetzte Zusammenarbeit, SMA Unterstützung

Sicherheitsmanagement



Vereinigung für die Sicherheit der Wirtschaft e.V.  
Lise-Meitner-Straße 1 · 55129 Mainz  
Tel.: +49 (0) 6131 - 57 607 0  
info@vsw.de · www.vsw.de  
Als Schnittstelle zwischen den Sicherheitsbehörden und der Wirtschaft in allen Fragen der Unternehmenssicherheit steht die gemeinnützige Vereinigung seit 1968 der Wirtschaft als unabhängige Organisation zur Verfügung.

Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail  
an [miryam.reubold@wiley.com](mailto:miryam.reubold@wiley.com)

Wir beraten Sie gerne!

# GEBÄUDE SICHERHEIT

Sicherheitsmanagement



EVVA Sicherheitstechnik GmbH  
Höfgeschhofweg 30 | 47807 Krefeld | Deutschland  
T +49 2151 37 36-0 | F +49 2151 37 36-5635  
office-krefeld@evva.com | www.evva.com  
Föppelstraße 15 | 04347 Leipzig | Deutschland  
T +49 341 234 090-5 | F +49 341 234 090-5760  
office-leipzig@evva.com | www.evva.com

EVVA ist Entwickler und Hersteller von mechanischen und elektronischen Zutrittsystemen.

Gebäudesicherheit



Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG  
Hessenweg 9 · 48157 Münster  
Tel.: +49 251 4908-0 · Fax: +49 251 4908-145  
zutrittsorganisation@winkhaus.de  
www.winkhaus.de

Zutrittsorganisation, elektronische und mechanische Schließsysteme, Tür- und Fenstertechnik, Notausgangs- und Anti-Panik-Verriegelungen

Sicherheitsmanagement

FREIHOFF  
GRUPPE

Freihoff Sicherheitsservice GmbH  
Herzogstraße 8 · 40764 Langenfeld  
Tel.: 02173 106 38-0  
info@freihoff.de · www.freihoff-gruppe.de  
Einbruchmeldeanlagen, Brandmeldeanlagen, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Notruf- und Serviceleitstelle

Gebäudesicherheit



deister electronic GmbH  
Hermann-Bahlsen-Str. 11  
D-30890 Barsinghausen  
Tel.: +49(0)5105/516-111 · Fax: +49(0)5105/516-217  
info.de@deister.com · www.deister.com  
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme; biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme; Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

Sicherheitsmanagement



NSC Sicherheitstechnik GmbH  
Lange Wand 3 · 33719 Bielefeld  
Tel.: +49 (0) 521/13629-0  
Fax: +49 (0) 521/13629-29  
info@nsc-sicherheit.de · www.nsc-sicherheit.de  
Brandmeldetechnik, Videotechnik, Sprach-Alarm-Anlagen

Gebäudesicherheit



Dictator Technik GmbH  
Gutenbergstr. 9 · 86356 Neusäß  
Tel.: 0821/24673-0 · Fax: 0821/24673-90  
info@dictator.de · www.dictator.de  
Antriebstechnik, Sicherheitstechnik, Tür- und Tortechnik

## Gebäudesicherheit



DOM Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG  
Wesseling Straße 10-16 · D-50321 Brühl / Köln  
Tel.: + 49 2232 704-0 · Fax: + 49 2232 704-375  
dom@dom-group.eu · www.dom-security.com  
Mechanische und digitale Schließsysteme

## Gebäudesicherheit



GEZE GmbH  
Reinhold-Vöster-Str. 21-29 · D-71229 Leonberg  
Tel.: 07152/203-0 · Fax: 07152/203-310  
info.de@geze.com · www.geze.com  
Flucht- und Rettungswegsysteme, Zutrittskontrollsysteme, RWA, Feststellanlagen

## Gebäudesicherheit



SimonsVoss Technologies GmbH  
Feringastr. 4 · 85774 Unterföhring  
Tel.: 089 992280  
marketing-simonsvoss@allegion.com  
www.simons-voss.com

Digitale Schließanlagen mit Zutrittskontrolle, kabellose und bohrungsfreie Montage, batteriebetrieben, keine Probleme bei Schlüsselverlust.  
Digital Schließen ist neu für Sie? Rufen Sie an: 089 99228-555

## Gebäudesicherheit



Süd-Metall Beschläge GmbH  
Sägewerkstraße 5 · D · 83404 Ainring/Hammerau  
Tel.: +49 (0) 8654 4675-50 · Fax: +49 (0) 8654 4675-70  
info@suedmetall.com · www.suedmetall.com  
Funk-Sicherheitsschlösser made in Germany, Mechanische & elektronische Schließsysteme mit Panikfunktion und Feuerschutzprüfung, Zutrittskontrollsysteme modular und individuell erweiterbar, Systemlösungen, Fluchttürsteuerung

## Gebäudesicherheit



Uhlmann & Zacher GmbH  
Gutenbergstraße 2-4 · 97297 Waldbüttelbrunn  
Tel.: +49(0)931/40672-0 · Fax: +49(0)931/40672-99  
contact@UundZ.de · www.UundZ.de  
Elektronische Schließsysteme, modular aufgebaut und individuell erweiterbar

## Gebäudesicherheit



Walter Wurster GmbH  
Heckenrosenstraße 38-40  
70771 Leinfelden-Echterdingen  
Tel.: 0711/949 62-0 · kontakt@wurster-online.de  
www.wurster-online.de · www.ideeninblech.de  
Geldübergabeschalter feuerbeständig bis F90 und beschuss-hemmend bis FB7, Durchreichen für Geld, Wertsachen und Dokumente, Hochsicherheits-Durchreichen, Bankschalter, Nachtschalter, Tankstellenschalter, Apothekenschalter, Ticketschalter für Sport- und Kulturstätten

PERIMETER  
SCHUTZ

## Perimeterschutz



Berlemann Torbau GmbH  
Ulmenstraße 3 · 48485 Neuenkirchen  
Tel.: +49 5973 9481-0 · Fax: +49 5973 9481-50  
info@berlemann.de · www.berlemann.de  
INOVA ist die Marke für alle Komponenten der Freige-ländesicherung aus einer Hand! Als Qualitätshersteller für Schiebetore, Drehflügeltore, Zaun-, Zugangs- und Detektionssysteme haben Sie mit INOVA auf alle Fragen des Perimeterschutzes die passende Antwort.

## Perimeterschutz



Raytec Ltd.  
Unit 15 Wansbeck Business Park · Rotary Parkway  
Ashington, Northumberland · NE63 8QW, UK  
Tel: +44 (0) 1670 520055  
sales@raytecded.com · www.raytecded.com  
Raytec LED-Beleuchtung für Ihre Sicherheit.  
Beleuchtungslösungen für die Bereiche Gefahrenzonen, Industrie, Transport und Sicherheit.

## Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail  
an miryam.reubold@wiley.com  
Wir beraten Sie gerne!

VIDEO  
ÜBERWACHUNG

## Videoüberwachung



ABUS Security-Center GmbH & Co. KG  
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing  
Tel.: +49(0)8207/95990-0  
Fax: +49(0)8207/95990-100  
info.de@abus-sc.com · www.abus.com

ABUS Security-Center ist Hersteller innovativer Alarmanlagen, Videoüberwachungssysteme und Zutrittskontrollsysteme. Als Teil der ABUS Gruppe ist das Unternehmen sowohl auf branchenspezifische Sicherheitsbedürfnisse, als auch auf die Anforderungen von Privat-anwendern spezialisiert.

## Videoüberwachung



BURG-GUARD GmbH  
Wormgermühle · 58540 Meinerzhagen  
Tel. +49 2358/905 490 · Fax +49 2358/905 499  
Burg-Guard@burg.biz · www.burg.biz  
Videosicherheit · Analog- & IP-Kameras  
AI Videoanalyse · Netzwerkrekorder · BURGcam APP  
Projektierung · Service & Support · Netzwerkzubehör

## Videoüberwachung

Ihr Value Added Distributor für  
Videosicherheitstechnik „Made in Germany“

Dallmeier Components GmbH  
Hoheluftchaussee 108 | 20253 Hamburg  
Tel. +49 40 47 11 213-0 | Fax +49 40 47 11 213-33  
info@d-components.com | www.d-components.com

## Videoüberwachung



Dallmeier electronic GmbH & Co. KG  
Bahnhofstraße 16 · 93047 Regensburg  
Tel.: 0941/8700-0 · Fax: 0941/8700-180  
info@dallmeier.com · www.dallmeier.com  
Videosicherheitstechnik made in Germany:  
Multifocal-Sensortechnologie Panomera®,  
IP-Kameras, Aufzeichnungsserver, intelligente  
Videoanalyse, Videomanagementsoftware

## Videoüberwachung



EIZO Europe GmbH  
Belgrader Straße 2 · 41069 Mönchengladbach  
Tel.: +49 2161 8210 0  
info@eizo.de · www.eizo.de  
Professionelle Monitore und Lösungen für  
den 24/7-Einsatz in der Videoüberwachung,  
IP-Decoder-Lösungen mit einfacher Installation  
und computerlosem Betrieb.

## Videoüberwachung



Abetechs GmbH (Grundig Security)  
Steinhof 39 · D-40699 Erkrath  
Tel.: +49 211 5380 6832  
info@grundig-security.com · www.grundig-security.com  
Das neue Programm von GRUNDIG Security enthält  
alles, was Sie für eine moderne und professionelle  
Videoüberwachungsanlage benötigen.

## Videoüberwachung

Hanwha Techwin  
Europe Limited

Kölner Strasse 10  
65760 Eschborn  
Tel.: +49 (0)6196 7700 490  
hte.dach@hanwha.com · www.hanwha-security.eu/de



Hanwha  
Techwin Europe

Hersteller von Videoüberwachungsprodukten wie Kameras, Videorekorder und weiteren IP-Netzwerkgeräten. Sowie Anbieter von Software-Lösungen wie beispielsweise Videoanalyse, Lösungen für den Vertical-Market und Videomanagementsoftware (VMS).

Videoüberwachung

**HIKVISION**

HIKVISION Deutschland GmbH  
Flughafenstr. 21 · D-63263 Neu-Isenburg  
Tel.: +49 (0) 69/40150 7290  
sales.dach@hikvision.com · www.hikvision.com/de  
Datenschutzkonforme Videoüberwachung,  
Panorama-Kameras, Wärmebild-Kameras,  
PKW-Kennzeichenerkennung

Videoüberwachung

**i-PRO**

i-PRO EMEA B.V.  
Laarderhoogtweg 25 · 1101 EB Amsterdam  
Netherlands  
https://i-pro.com/eu/en  
Hochwertige CCTV-Lösungen (IP & analog), Video-Auto-  
matisierung und KI, Technologien für hohe Ansprüche  
(FacePro, Personen-Maskierung), Schutz vor Cyber-  
Attacken im Einklang mit DSGVO, VMS: Video Insight

Videoüberwachung

www.luna-hd.de

**lunaHD**  
High Definition Video

Videoüberwachung • Türsprechanlagen

**Ihr Eintrag in der Rubrik****Git BusinessPartner**  
Die Einkaufsrubrik für den direkten KontaktSchicken Sie einfach eine E-Mail  
an [miryam.reubold@wiley.com](mailto:miryam.reubold@wiley.com)**Wir beraten Sie gerne!**

Videoüberwachung

**TKH GROUP** TKH SECURITY

TKH Security GmbH  
Max-Planck-Straße 15 a-c | D-40699 Erkrath  
Tel.: +49 211 247016-0 | Fax: +49 211 247016-11  
info.de@tkhsecurity.com | www.tkhsecurity.de  
Videoüberwachung, Zutrittskontrolle,  
Sicherheitsmanagement, mobile Videoüber-  
wachung und Videomanagement

Videoüberwachung

**UNV**

Zhejiang Uniview Technologies Co., Ltd.  
Building No.10, Wanlun Science Park,  
Jiangling Road 88, Binjiang District,  
Hangzhou, Zhejiang, China (310051)  
info.dach@uniview.com · https://global.uniview.com  
Uniview ist der führende Hersteller für Videoüberwachung mit  
kompletten Produktlinien für eine sicherere Welt. Wir stellen  
professionelle Kameras, Rekorder, Display Produkte etc. mit  
strengem Qualitätskontrollsystem für höhere Zuverlässigkeit her.

**ZEIT  
ZUTRITT**

Zeit + Zutritt

**AceProX**  
Identifikationssysteme GmbH

AceProX Identifikationssysteme GmbH  
Bahnhofstr. 73 · 31691 Helpsen  
Tel.: +49(0)5724-98360  
info@aceprox.de · www.aceprox.de  
RFID-Leser für Zeiterfassung,  
Zutrittskontrolle und Identifikation

Zeit + Zutritt

**AZS**  
SYSTEM AG

AZS System AG  
Mühlendamm 84 a · 22087 Hamburg  
Tel.: 040/226611 · Fax: 040/2276753  
www.azs.de · anfrage@azs.de  
Hard- und Softwarelösungen zu Biometrie, Schließ-,  
Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme,  
Fluchtwegsicherung, Vereinzelungs- und Schranken-  
anlagen, OPC-Server

Zeit + Zutritt

**DoorBird**  
Technology meets Design.

Bird Home Automation GmbH  
Uhlendstr. 165 · 10719 Berlin  
Tel.: +49 30 12084824 · pr@doorbird.com  
Zutrittskontrolle; Tür- und Tortechnik;  
Türkommunikation; Gebäudetechnik; IP  
Video Türsprechanlage; RFID; Biometrie;  
Fingerabdruck; Made in Germany  
[www.doorbird.com](http://www.doorbird.com)

Zeit + Zutritt

**CDVI**  
Security to Access

CDVI GmbH  
Dahlweg 105 / Tor 2 · D-48153 Münster  
Tel.: +49 (0)251 798 477-0  
info@cdvi.de · www.cdvi.de  
Zutrittskontrolle, Zutrittskontrollsysteme,  
Zutritt mittels Smartphone, Biometrische Systeme,  
Türautomation, Komponenten für Türen+Tore

Zeit + Zutritt

**cichon**  
**cryptin** **STOLBERG**

Cichon+Stolberg GmbH  
Wankelstraße 47-49 · 50996 Köln  
Tel.: 02236/397-200 · Fax: 02236/61144  
info@cryptin.de · www.cryptin.de  
Betriebsdatenerfassung, Zeiterfassung,  
cryptologisch verschlüsselte Zutrittskontrolle

Zeit + Zutritt

**deister electronic**

deister electronic GmbH  
Hermann-Bahlsen-Str. 11  
D-30890 Barsinghausen  
Tel.: +49(0)5105/516-111 · Fax: +49(0)5105/516-217  
info.de@deister.com · www.deister.com  
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme;  
biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme;  
Verwahrung und Management von Schlüsseln und  
Wertgegenständen

Zeit + Zutritt

**dormakaba**

dormakaba Deutschland GmbH  
DORMA Platz 1 · 58256 Ennepetal  
T: +49 (0) 2333/793-0  
info.de@dormakaba.com · www.dormakaba.de  
Umfassendes Portfolio an Produkten, Lösungen und Services  
rund um die Tür sowie den sicheren Zutritt zu Gebäuden und  
Räumen aus einer Hand. Dies umfasst Schließsysteme, voll ver-  
netzte elektronische Zutrittslösungen, physische Zugangs- und  
automatische Türsysteme, Türbänder, Beschläge, Türschließer,  
Zeiterfassung inkl. ERP-Anbindungen, Hotelschließsysteme und  
Hochsicherheitsschlösser.

Zeit + Zutritt

**ELATEC**  
RFID Systems

ELATEC GmbH  
Zeppelinstr. 1 · 82178 Puchheim  
Tel.: +49 89 552 9961 0  
info-rfid@elatec.com · www.elatec.com  
Anbieter von Benutzerauthentifizierungs- und Identifika-  
tionslösungen. Unterstützung der digitalen Transformation  
von Kunden und Partnern durch das Zusammenspiel von  
universellen Multifrequenz-Lesegeräten und fortschritt-  
licher Authentifizierungssoftware, Service und Support.

Zeit + Zutritt

**FEIG**

FEIG ELECTRONIC GMBH  
Industriestr. 1a · 35781 Weilburg  
Tel.: +49(0)6471/3109-375 · Fax: +49(0)6471/3109-99  
sales@feig.de · www.feig.de  
RFID-Leser (LF, HF, UHF) für Zutritts- und Zufahrts-  
kontrolle, Geländeabsicherung, Bezahlsysteme u.v.m.

Zeit + Zutritt

**Gantner**

GANTNER Electronic GmbH  
Bundesstraße 12 · 6714 Nüziders · Österreich  
Tel.: +43 5552 33944  
info@gantner.com · www.gantner.com  
Systemlösungen in Zutrittskontrolle/Biometrie,  
Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Schließ-  
systeme, Zugriffsschutz, Schrankschließsysteme

Zeit + Zutritt

**IDEMIA**  
augmented identity

IDEMIA Germany GmbH  
Konrad-Zuse-Ring 1 · 24220 Flintbek  
Tel.: +49 (0) 234 9787 0 · Fax: +49 (0) 4347 715 - 3101  
biometric.devices@idemia.com · www.idemia.com  
Zutrittskontrolle, Biometrie, Gesichtserkennung,  
Fingerabdruck, Video Analyse

Zeit + Zutritt



iLOQ Deutschland GmbH  
Am Seestern 4 · 40547 Düsseldorf  
Tel. +49 211 97 177 477 · www.ilooq.de  
Making life accessible: iLOQ ermöglicht Menschen, Unternehmen und Organisationen die Unabhängigkeit von mechanischen Schließzylindern und Schlüsseln.

Zeit + Zutritt



sesamsec GmbH  
Finsterbachstraße 1 · 86504 Merching, Germany  
Tel.: +49 8233 79445-0 · Fax: +49 8233 79445-20  
info@sesamsec.com · www.sesamsec.com  
Anbieter von Zutrittskontrollsystemen, von Einzeltürlösungen bis zu intelligenten Campus-Systemen. Hardware und innovative Softwarelösungen wie Physical Access Control-as-a-Service (PACaaS).

# BRANDSCHUTZ

Zeit + Zutritt



Morphean SA – Headquarter  
Route du Jura 37  
1700 Fribourg · Switzerland  
Tel. +41 26 422 00 90  
info@morphean.ch · www.morphean.com  
Video Surveillance as a Service (VSaaS) und Access Control as a Service (ACaaS) – Videoüberwachung und Zugangskontrolle mit KI und Cloud.

Zeit + Zutritt



Suprema Europe  
Tel.: +33 1 84 73 29 43  
Sales\_eu@supremainc.com · www.supremainc.com  
Weltweit führender Anbieter von biometrischen Technologien, ID-Lösungen, Zutrittskontrolle und Zeiterfassung unter Einhaltung der GDPR-Richtlinien. Erhöhen Sie Ihre Sicherheit und vertrauen Sie den bewährten Lösungen von Suprema.

Brandschutz



DENIOS SE  
Dehmer Straße 54-66  
32549 Bad Oeynhausen  
Fachberatung: 0800 753-000-3  
Gefahrstofflagerung, Brandschutzlager, Brandschutz für Lithium-Akkus, Wärme- und Kältekammern, Containment, Auffangwannen, Arbeitsschutz, sicherheitsrelevante Betriebsausrüstung, Gefahrstoff-Leckage-Warnsystem

Zeit + Zutritt



PCS Systemtechnik GmbH  
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München  
Tel.: 089/68004-0 · Fax: 089/68004-555  
intus@pcs.com · www.pcs.com  
Zeiterfassung, Gebäudesicherheit, Zutritts- und Zufahrtskontrolle, Biometrie, Video, Besuchermanagement, SAP, Handvenenerkennung

Zeit + Zutritt



TIL TECHNOLOGIES GMBH  
Haus 3 · Eisenstraße 2-4  
D-65428 Rüsselsheim  
Tel. 06142/481 00-66  
vertrieb@til-technologies.de  
www.til-technologies.de  
Zertifizierte Zutrittskontrolle, Gebäudemanagement, Besuchermanagement, Sicherheitstechnik, RFID-Lesegeräte, cybersichere Zutrittskontrolle, BSI-konforme Zutrittskontrolle, Zutrittskontrolle für KRITIS .

Brandschutz



Hertek GmbH  
Landsberger Straße 240  
12623 Berlin  
Tel.: +49 (0)30 93 66 88 950  
info@hertek.de · www.hertek.de  
Hertek: ein Unternehmen im Bereich Brandschutzlösungen. Branchenspezifisches Fachwissen mit hochwertigen Brandschutzkomponenten vereint zu einem sicheren und verlässlichen Brandschutz. Flankiert wird dies mit Fachschulungen und einen umfangreichen, lösungsorientierten Kundenservice.

Zeit + Zutritt



phg  
Peter Hengstler GmbH + Co. KG  
D-78652 Deißlingen · Tel.: +49(0)7420/89-0  
datentechnik@phg.de · www.phg.de  
RFID und Mobile Access: Leser für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, BDE, Türkommunikation, Besuchermanagement, Parksysteme, Zufahrtskontrolle, Vending, ... Terminals, Einbaumodule, Kartenspender, Tischlesegeräte, Leser für Markenschalterprogramme, Identifikationsmedien, ... einfach und komfortabel zu integrieren.

Zeit + Zutritt

# NOTRUF SERVICE LEITSTELLE

Brandschutz



Labor Strauss Gruppe  
Firmensitz: Wiegelestraße 36 · A-1230 Wien  
Tel.: +43 1 521 14-0  
office@lst.at · www.laborstrauss.com  
Standorte: Wien, Graz, Innsbruck, Pockau-Lengefeld, Mönchengladbach, Hamburg, Augsburg  
Die Spezialisten für Brandmeldeanlagen, Löschsteuersysteme und Notbeleuchtung

Zeit + Zutritt



primion Technology GmbH  
Steinbeisstraße 2-4 · 72510 Stetten a.K.M.  
Tel.: 07573/952-0 · Fax: 07573/92034  
info@primion.de · www.primion.de  
Arbeitszeitmanagement, Zugangsmanagement, Personaleinsatzplanung, grafisches Alarmmanagement, SAP-Kommunikationslösungen, Ausweiserstellung, Biometrie

Notruf- und Service-Leitstelle



HWS Wachdienst Hobeling GmbH  
Am Sportpark 75 · D-58097 Hagen  
Tel.: (0 23 31) 47 30 -0 · Fax: -130  
hobeling@hobeling.com · www.hws-wachdienst.de  
VdS-Notruf- und Service-Leitstelle, Alarmempfangsstelle DIN EN 50518, Alarmprovider, Mobile Einsatz- und Interventionskräfte, Objekt- und Werkschutz



Brandschutz



Prymos GmbH  
Siemensstraße 18 · 63225 Langen  
Tel.: 06103/4409430 · Fax: 06103/4409439  
info@prymos.com · www.prymos.com  
ASR A2.2 kompatible Feuerlöscher-Sprays.  
Bis zu 10 Jahre wartungsfreie DIN EN 3 Feuerlöscher.

Zeit + Zutritt



SALTO Systems GmbH  
Schwelmer Str. 245 · 42389 Wuppertal  
Tel.: +49 202 769579-0 · Fax: +49 202 769579-99  
info.de@saltosystems.com · www.saltosystems.de  
Vielseitige und maßgeschneiderte Zutrittslösungen - online, offline, funkvernetzt, Cloud-basiert und mobil.

Notruf- und Service-Leitstelle



FSO Fernwirk-Sicherheitssysteme Oldenburg GmbH  
Am Patentbusch 6a · 26125 Oldenburg  
Tel.: 0441-69066 · info@fso.de · www.fso.de  
Alarmempfangsstelle nach DIN EN 50518  
Alarmprovider und Notruf- und Service Leitstelle nach VdS 3138, zertifiziertes Unternehmen für die Störungsannahme in der Energieversorgung.

Brandschutz



Securitas Electronic Security Deutschland GmbH  
SeTec Sicherheitstechnik  
Hauptstr. 40 a · 82229 Seefeld  
Tel.: +49(0)8152/9913-0 · Fax: +49(0)8152/9913-20  
info@setec-security.de · www.setec-security.de  
Handfeuermelder, Lineare Wärmemelder, Feuerwehr Schlüsseldepots, Feuerwehr, Schlüsselmanager, Feuerwehrperipherie, Feststellanlagen, Störmeldezentralen

## Brandschutz

**WAGNER®**

DIE BESSERE LÖSUNG IM BRANDSCHUTZ

WAGNER Group GmbH  
Schleswigstraße 1–5 · 30853 Langenhagen  
Tel.: +49 (0)511 97383 0  
info@wagnergroup.com · www.wagnergroup.com  
Brandfrüherkennung und Brandmeldeanlagen,  
Brandvermeidung, Brandbekämpfung,  
Gefahrenmanagement

## Arbeitssicherheit

**HAIX®**

HAIX Schuhe Produktions-  
und Vertriebs GmbH  
Auhofstraße 10 · 84048 Mainburg  
Tel.: 08751/8625-0 · Fax: 08751/8625-25  
info@haix.de · www.haix.com  
Hochwertige Funktionsschuhe für Feuerwehr und  
Rettungsdienst, Polizei und Militär, Bau und  
Handwerk, Forstwirtschaft, Jagd und Freizeit.  
Berufs- und Funktionskleidung. Made in Europe.

## Maschinen + Anlagen

**PEPPERL+FUCHS**

Pepperl+Fuchs SE  
Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim  
Tel.: 0621/776-1111 · Fax: 0621/776-27-1111  
fa-info@de.pepperl-fuchs.com  
www.pepperl-fuchs.com  
Sicherheits-Sensoren, Induktive-, Kapazitive-,  
Optoelektronische und Ultraschall-Sensoren,  
Vision-Sensoren, Ident-Systeme, Interface-Bausteine

**GASMESS  
TECHNIK****MASCHINEN  
ANLAGEN  
SICHERHEIT**

## Gasmesstechnik

smart  
GasDetection  
Technologies **GfG**

GfG Gesellschaft für Gerätebau mbH  
Klönnestraße 99 · D-44143 Dortmund  
Tel.: +49 (0)231/56400-0 · Fax: +49 (0)231/56400-895  
info@gfg-mbh.com · GfGsafety.com  
Gaswarntechnik, Sensoren, tragbare und  
stationäre Gasmesstechnik

## Maschinen + Anlagen

**EUCHNER**  
More than safety.

EUCHNER GmbH + Co. KG  
Kohlhammerstraße 16  
D-70771 Leinfelden-Echterdingen  
Tel.: 0711/7597-0 · Fax: 0711/753316  
www.euchner.de · info@euchner.de  
Automation, MenschMaschine, Sicherheit

## Maschinen + Anlagen

**R3 Solutions**

R3 Solutions GmbH  
Kurfürstendamm 21 · 10719 Berlin · Deutschland  
Tel.: +49 30 800 936 75  
contact@r3.group · www.r3.group  
Entwicklung und Vertrieb industriefähiger Funktechnologie.  
Kernprodukt ist die EchoRing-basierte Bridge E: eine Plug-and-  
Play-Netzwerklösung für ausfallsichere Kommunikation mit  
geringer Latenz. Kernanwendungsgebiete finden sich in der  
Automatisierung sowie im Transport- und Logistik-Bereich.

**ARBEITS  
SICHERHEIT**

## Maschinen + Anlagen

**IBF**

IBF Solutions GmbH  
Bahnhofstr. 8 · 6682 Vils - AT  
Tel. +43 (0) 5677 53 53 - 30  
sales@ibf-solutions.com · www.ibf-solutions.com  
Führender Anbieter von Softwaresystemen und Consulting-  
Leistungen im Bereich Maschinensicherheit. Unser Fokus  
liegt auf der Unterstützung nationaler und internationaler  
Kunden bei der CE-Kennzeichnung und Risikobeurteilung  
von Maschinen, Anlagen und elektrischen Geräten.

## Maschinen + Anlagen

**SSP**  
Safety System Products

SSP Safety System Products GmbH & Co. KG  
Max-Planck-Straße 21 · DE-78549 Spaichingen  
Tel.: +49 7424 980 490 · Fax: +49 7424 98049 99  
info@ssp.de.com · www.safety-products.de  
Dienstleistungen & Produkte rund um die Maschi-  
nensicherheit: Risikobeurteilung, Sicherheitssen-  
soren, -Lichtvorhänge, -Zuhaltungen, -Steuerungen  
sowie Schutzhäusungen, Zustimmtaster uvm.

## Arbeitssicherheit

**ELTEN**

ELTEN GmbH  
Ostwall 7–13 · 47589 Uedem  
Tel.: 02825/8068  
www.elten.com · service@elten.com  
Sicherheitsschuhe, Berufsschuhe, PSA,  
ELTEN, Berufsbekleidung, Sicherheit

## Maschinen + Anlagen

**SCHMERSAL**  
THE DNA OF SAFETY

K.A. Schmersal GmbH & Co. KG  
Mödinghofe 30 · 42279 Wuppertal  
Tel.: 0202/6474-0 · Fax: 0202/6474-100  
info@schmersal.com · www.schmersal.com  
Sicherheitssuhaltungen und Sicherheitssensoren,  
optoelektronische Sicherheitseinrichtungen wie Sicherheits-  
lichtschranken sowie Sicherheitsrelaisbausteine, program-  
mierbare Sicherheitssteuerungen und die Safety Services des  
Geschäftsbereichs tec.nicum

**GEFAHRSTOFF  
MANAGEMENT**

## Arbeitssicherheit

**Hailo**

Hailo-Werk  
Rudolf Loh GmbH & Co. KG  
Daimlerstraße 8 · 35708 Haiger  
www.hailo-professional.de  
professional@hailo.de  
Steig-/Schachtleitern, Steigschutzsysteme,  
Schachtabdeckungen, Servicelifte, Schulungsangebote

## Maschinen + Anlagen

**Leuze**

Leuze electronic GmbH & Co. KG  
In der Braike 1 · D-73277 Owen  
Tel.: +49(0)7021/573-0 · Fax: +49(0)7021/573-199  
info@leuze.com · www.leuze.com  
Optoelektronische Sensoren, Identifikations- und  
Datenübertragungssysteme, Distanzmessung,  
Sicherheits-Sensoren, Sicherheits-Systeme,  
Sicherheits-Dienstleistungen

## Gefahrstoffmanagement

**asecos®**

asecos GmbH  
Sicherheit und Umweltschutz  
Weierfeldsiedlung 16–18 · 63584 Gründau  
Tel.: +49 6051 9220-0 · Fax: +49 6051 9220-10  
info@asecos.com · www.asecos.com  
Gefahrstofflagerung, Umwelt- und Arbeitsschutz,  
Sicherheitsschranken, Chemikalien- und Umluft-  
schranken, Druckgasflaschenschranken, Gefahrstoffar-  
beitsplätze, Absauganlagen, Raumluftreiniger uvm.



## Gefahrstoffmanagement



BAUER GmbH  
Eichendorffstraße 62 · 46354 Südlohn  
Tel.: + 49 (0)2862 709-0 · Fax: + 49 (0)2862 709-156  
info@bauer-suedlohn.com · www.bauer-suedlohn.com  
Auffangwannen, Brandschutz-Container,  
Fassregale, Gefahrstofflagerung, Regalcontainer,  
Wärmekammern, individuelle Konstruktionen

## Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail  
an [miryam.reubold@wiley.com](mailto:miryam.reubold@wiley.com)

Wir beraten Sie gerne!

# UNTER BRECHUNGSFREIE STROMVERSORGUNG

## Gefahrstoffmanagement



DENIOS SE  
Dehmer Straße 54-66  
32549 Bad Oeynhausen  
Fachberatung: 0800 753-000-3  
Gefahrstofflagerung, Brandschutzlager,  
Brandschutz für Lithium-Akkus, Wärme- und  
Kältekammern, Containment, Auffangwannen,  
Arbeitsschutz, sicherheitsrelevante Betriebsaus-  
stattung, Gefahrstoff-Leckage-Warnsystem

## Gefahrstoffmanagement



SÄBU Morsbach GmbH  
Zum Systembau 1 · 51597 Morsbach  
Tel.: 02294 694-23 · Fax: 02294 694-38  
safe@saebu.de · www.saebu.de

Gefahrstofflagerung, Gefahrstoffcontainer, Arbeits- &  
Umweltschutz, Auffangwannen, Gasflaschenlagerung,  
Gasflaschencontainer, Gasflaschenbox, Kleingebinderegale  
Besuchen Sie unseren Online-Shop: [www.fladafi.de](http://www.fladafi.de)

## Unterbrechungsfreie Stromversorgung



NSGate  
2F, No.53-16, Shcherbakovskaya Straße  
105187 Moskau, Russland  
Tel.: +7 495 139 6903  
[www.nsgate.eu](http://www.nsgate.eu) · [sales@nsgate.com](mailto:sales@nsgate.com)

DC-USVs 150-500VA, off-grid solar systems und hoch-  
wertige Produkte für Videoüberwachungssysteme im  
Außenbereich. Mikroklima-Komponenten für Außengehäuse:  
Heizgerät, Kühlen, Thermostate. Industrielle PoE-Switches,  
Ethernet-Extenders und Überspannungsschutzgeräte.

# WILEY



# Jetzt Newsletter abonnieren

Nachrichten für Entscheider  
und Führungskräfte in  
Sachen Sicherheit



Ihre  
Nr. 1  
seit mehr als  
30 Jahren

[www.GIT-SICHERHEIT.de/Newsletter](http://www.GIT-SICHERHEIT.de/Newsletter)

# DAS **VIP** INTERVIEW



© Infineon Austria

## Edgar Scharon

Senior Manager Security der Infineon Technologies Austria AG

- Wirtschaftsingenieur für Prozess- und Projektmanagement mit Vertiefung Umwelttechnik (MSc)
- Absolvent der Pionierjahrgänge im Fachbereich Risiko- und Sicherheitsmanagement an der FH Campus Wien (BSc, MA)
- Mitarbeit in verschiedenen Normengremien des Österreichischen Normungsinstitutes
- Mitarbeit an der Definition von Ausbildungsstandards im Österreichischen Sicherheitsdienst



Edgar Scharon im Wiley Industry Talk am 14. März

◀ Hier anmelden

### Ihr Berufswunsch mit 20 war:

Meinem Land zu dienen und dabei einen Beitrag zu einem stabilen Sozialgefüge zu leisten.

### Was hat Sie dazu bewogen, eine Aufgabe im Bereich Sicherheit zu übernehmen?

Es war mir immer ein Grundbedürfnis, Menschen und Werte zu schützen. In meinen frühen Jahren war mir das uniformiert in operativen Funktionen möglich, jetzt darf ich das für tausende Beschäftigte an mehreren Standorten der Infineon Technologies Austria AG umsetzen.

### Welche sicherheitspolitische Entscheidung oder welches Projekt sollte Ihrer Meinung nach schon längst umgesetzt sein?

Auf gesellschaftlicher Ebene: Eine frühzeitige Implementierung von Lehrveranstaltungen zur Sicherheitskultur in primären und sekundären Ausbildungsstufen. Achtsamkeit und Wachsamkeit sind nicht erst seit den Cyberbedrohungen der letzten Jahre ein Garant für ein sichereres Leben.

Auf fachlicher Ebene: Eine stringente Ausbildungslandschaft in Österreich für alle Beschäftigten der physischen Sicherheit, vom Wachorgan bis zum CSO. Mit dem Ziel, dass Sicherheitsarbeit Qualität leistet und ihr dafür Respekt widerfährt.

### Ein Erfolg, den Sie kürzlich errungen haben, war:

Den Abschluss der Absicherung einer 1,6 Mrd. Euro schweren Investition in eine neue Halbleiterfabrik in Villach. Wir sind dabei von der Planung bis zur Abnahme dem Credo „security by design“ gefolgt. Seit ein paar Monaten sind alle Gebäude in das Bestandswerk inkorporiert.

### Welche Reform bewundern Sie am meisten?

Die Aufklärung. Ohne sie würden uns immer noch mehrheitlich Autokraten den Weg vorgeben und Unwissen und Aberglauben unsere Entscheidungen beeinflussen. Zu dieser Reform wird es hoffentlich nie eine Gegenreformation geben.

### Worüber können Sie sich freuen?

Über zukunftsfähige Lösungen, positive Menschen, Kinder, Tiere und saubere Natur.

### Wobei entspannen Sie?

Beim Wandern und Klettersteig gehen, auf dem Motorrad, bei Entspannungsübungen und im Fitnessstudio.

### Welchen Urlaubsort können Sie empfehlen?

Villach in Kärnten – leben, wo andere Urlaub machen! Nach acht schönen Jahren hier, kann ich ein Gütesiegel vergeben. Slowenien und Italien sind wenige Kilometer von der Haustüre entfernt und die Bergwelt rundum ist ein Traum. Zweiradenthusiasten finden hier in wenigen Minuten traumhafte Kurvenstraßen und wunderschönes Panorama. Das macht Spaß, egal ob mit Motor oder ohne.

### Wie würde ein guter Freund Sie charakterisieren?

Edgar ist ein moralisch gefestigter, loyaler und verlässlicher Freund, mit dem einem nicht langweilig wird. Bei einem angeregten Gespräch zu Geschichte, Technik, zukunfts-fähigen Lösungen und Motorrädern kommt er so richtig in Fahrt. Er schätzt unkomplizierte und entscheidungsfähige Menschen, die eine positive Grundeinstellung zum Leben haben. Mit chronischen Pessimisten und kleinkarierten Geistern kommt er aber nicht gut aus.

### Welche Zeitschriften lesen Sie regelmäßig?

Die Mitgliedszeitschrift der Vereinigung Kriminaldienst Österreich und vor geplanten Neuanschaffungen die einschlägigen Fachzeitschriften. Das Internet und die sozialen Medien bilden aber meine Hauptquelle zur Informationsbeschaffung.

### Die GIT SICHERHEIT ist für mich wichtig, weil...

...sie alle Aspekte der Sicherheitswelt thematisiert und mir grundlegende Informationen für Entscheidungen bietet.

### Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Yuval Harari, „A Brief History of Humankind“

### Was motiviert Sie?

Wenn ich Neues schaffen kann und es auf andere Menschen eine positive Auswirkung hat.

### Worüber machen Sie sich Sorgen?

Sorgen gehört zu meinen weniger ausgeprägten Eigenschaften, ich bevorzuge zukunfts-fähige Lösungen.

### Die beste Erfindung im Bereich Sicherheit ist Ihrer Meinung nach:

Die menschlichen Sinne. Wir haben sie immer dabei und müssen sie nur benutzen.

### Ihre gegenwärtige Geistesverfassung ist:

Ausgeglichene, entspannte und in freudiger Erwartung, was die kommende Zeit bringt.

WILEY

Jetzt  
anmelden

ONLINE  
ONLY  
Live & On-  
Demand

WILEY

Industry  
Talks

Mit Profis, Macherinnen  
und Entscheidern  
in Sachen Sicherheit



[https://events.bizzabo.com/  
WileyIndustryTalks](https://events.bizzabo.com/WileyIndustryTalks)

**Spannende Talks zu den Themen:**

- KRITIS
- Perimeterschutz
- Brandschutz
- Gefahrstoffe
- Zutritt
- Industrial Security

**GIT SICHERHEIT**



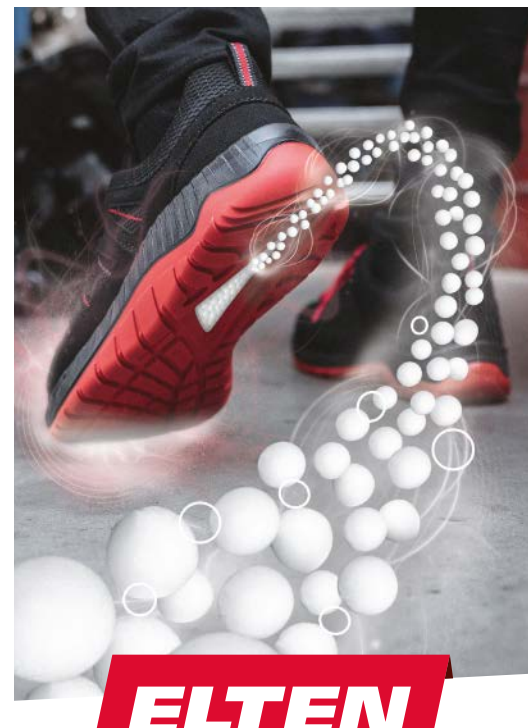
**SICHER  
UNTERWEGS  
IM JOB**

OB UMKNICKSCHUTZ, MEHRWEITENSYSTEM  
ODER OPTIMALE DÄMPFUNG – WIR HABEN  
FÜR JEDEN ARBEITSBEREICH DEN PASSENDEN  
FUSSSCHUTZ.

**ELTEN.COM**



**WALK ON THE  
SAFE SIDE**



**ELTEN**